

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertrieb:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Steuerzuschlag. — 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, auswärts durch Postbestellung. — Bezugsbedingungen nehmen an jedem Ort: in Wiesbaden die Poststelle, in anderen Orten die Buchhändler in allen Teilen der Welt; in Deutschland die Postämter, in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Postämter. — Bei werblicher Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Wichtigste Preise für die Beile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Wiesbadener“ in einseitiger Spalte, 20 Pfg. in beiden abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 25 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Notizen, 2 Pfg. für auswärtige Notizen. — Bezugsbedingungen, Druck und Vertrieb, durchlaufzeit, nach besonderer Vereinbarung. — Bei werblicher Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigenannahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Abend-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatt: Berlin SW. 61, Zeltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Freitag, 31. Oktober 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 509. • 61. Jahrgang.

## „Allens bliwwt bin ollen!“

Aus Schwerin wird uns geschrieben: Alles wiederholt sich nur im Leben im allgemeinen und im Obotritenlande im besonderen. So kann es denn weiter keinerlei Erstaunen erregen, daß jetzt auch der neueste Versuch, die Zustände in den beiden mecklenburgischen Großherzogtümern, die als einzige Staatswesen Europas noch immer keiner Volksvertretung teilhaftig sind, nicht etwa dem zwanzigsten, aber doch wenigstens dem neunzehnten Jahrhundert anzupassen, abermals gescheitert ist. Mit 239 gegen 129 Stimmen hat der Landtag, wie gemeldet, die von der Regierung vorgelegte und gegenüber den früheren Entwürfen ohnehin schon stark verschlimmbesserte Verfassungsvorlage abgelehnt.

Zu Unrecht wird hier und da behauptet, daß dies das fünfte Mal sei, aber dabei sind mehrere Akte dieser endlosen Tragikomödie unterschlagen. Schon bald nach der Begründung des Deutschen Reiches fühlte man in Mecklenburg das Bedürfnis, die dortigen Zustände denen der anderen Bundesstaaten nach Möglichkeit anzupassen, und so ging der sogenannte Landesvertrag im Jahre 1872 eine Vorlage zu, die zwar die ständische Verfassung nicht beseitigen, aber als dritten Stand das Domanium schaffen wollte. Die Vorlage scheiterte jedoch ebenso wie eine zweite im Jahre 1874 eingebrachte, die ebenfalls den Besitz wahren wollte, ohne ihn nah zu machen. Vor einem Jahr fünfzig nahmen die mecklenburgischen Regierungen die eingeschlossene Verfassungsaktion dann erneut auf, und zwar der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb, nämlich der Finanznot, da unter der ständischen Verfassung die Schuldenwirtschaft ins Bodenlose gegangen ist, und die jetzige Landesvertretung, in der die Ritterschaft herrscht, den Finanzplänen der Regierung gebarntesten Widerstand entgegensetzt. Allein die Verfassungsvorlage, die wie im Schillerischen Mädchen aus der Fremde „in einem Tal bei jungen Birten“ erschien mit jedem jungen Jahr“, erfuhr eine nach der anderen das gleiche Schicksal. Die Entwürfe von 1908 und 1909 fielen schnell und schmerzlos durch, der vom November 1910 erlitt im März 1911 das gleiche Schicksal, ein weiterer im November 1911 gemachter Versuch scheiterte innerhalb weniger Tage, eine dann im Oktober 1912 eingebrachte Vorlage wurde am 14. November abgelehnt. Und jetzt hat der Verfassungsentwurf Nummer 6, der in der Hauptphase dem Entwurf Nummer 5 gleich, aber durch einige Verschiebungen in der Zusammenfassung des zukünftigen Landtages das Schwergewicht der Ritterschaft noch verstärkte und durch den Zensus von 1200 M. das „niedere Volk“ von der Wahlurne fernhielt, trotz alledem und alledem das gleiche Schicksal erfahren.

Erwundert hat dieser Ausgang niemand, der die Verhältnisse kennt, sondern man war nur verblüfft über den Optimismus der mecklenburgischen Regierungen, daß sie sich überhaupt noch irgend einen Erfolg von dieser so oft gescheiterten Aktion versprochen. In Wahrheit hat alles weithergige Entgegenkommen gegen die reaktionären Forderungen der Ritterschaft diese nur noch begehrlischer und hochheiner gemacht.

Sie fühlen sich bei den jetzigen Zuständen wohl und haben ja allen Grund dazu. Zwar gibt es auch unter den konservativen Mecklenburgern eine starke Strömung, die wenigstens einer sanfteren Fortentwicklung zugeneigt ist, aber die Mehrheit der Ritterschaft will „nichts von Verträgen, nichts von Übergabe“ wissen.

Was nun? Es gibt Optimisten, welche meinen, daß die Großherzöge sich jetzt zu einer Ostroyierung der Verfassung entschließen werden, und sie berufen sich darauf, daß dem Freinwälder Schiedsspruch, der die konstitutionelle Verfassung von 1849 aufgehoben und die ständische Verfassung wiederherstellte, von vielen Staatsrechtslehrern die Rechtsgültigkeit abgesprochen wird. Nach dieser Auffassung bestände also die Verfassung von 1849 noch zu Recht, und die Großherzöge wären danach befugt, auf Grund derselben nach dem dazugehörigen Wahlgesetz einen Landtag zu berufen und mit diesem eine neue Verfassung zu vereinbaren. Es kann indessen als ausgeschlossen gelten, daß die Regierung diesen Weg zu beschreiten versuchen wird, und ebenso schwach ist es mit den Hoffnungen bestellt, die man hier und da auf den Bundesrat setzt und auf die besonders bei den wiederholten Debatten über diese Frage im Reichstag Bezug genommen wurde. Man beruft sich dabei befanntlich auf den § 76 der Reichsverfassung, dessen Abs. 2 lautet:

„Verfassungsänderungen in solchen Bundesstaaten, in deren Verfassung nicht eine Behörde zur Entscheidung solcher Streitigkeiten bestimmt ist, hat auf Anrufen eines Teiles der Bundesrat gültlich auszusprechen, oder, wenn das nicht gelingt, im Wege der Reichsgesetzgebung zur Erledigung zu bringen.“

Mit Bezugnahme hierauf ist im Reichstag wiederholt der Antrag angenommen worden, daß hinter Art. 3 der Reichsverfassung folgender Zusatz eingefügt werden soll:

„In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushaltes erforderlich ist.“

Da aber der Staatssekretär Dr. Delbrück es erst bei der letzten Debatte über diese Frage im Reichstag als die Auffassung der Verbündeten Regierungen verkündet hat, daß sie die Voraussetzungen für die Anwendung des Art. 76 Abs. 2 nicht für gegeben erachten, so wird die Verfassungsaktion wohl doch so enden wie auf jenem ersten mecklenburgischen Landtag, von dem Freiherr Neuter erzählt und der eine Verfassung einsetzte mit dem Art. 1: Allens bliwwt bin ollen!

## Der Lehrer-Alt pensionär — ein Stiefkind der Neuzeit.

Von einem Alt pensionär wird uns geschrieben: Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen. Die Wahrheit dieser Behauptung hat wohl niemand mehr nach beruflicher Seite verstehen gelernt als die Alt pensionäre, und den bittersten Geschmack hat sie bis jetzt für die Lehrer-Alt pensionäre gehabt. Keinem Stand war in dem vorigen Jahrhundert ein so schwerer Kampf um seine äußere

Stellung bechieden als dem Lehrerstand. Staat, Gemeinde und Kirche (hinsichtlich der Organistengehälter) bildeten ein Kleeblatt, das nicht treuer zusammenhalten konnte, um die berechtigten Interessen desselben niederzuhalten. Das hat keiner treffender mit einem Strich zu zeichnen gewußt als Kaiser Friedrich, der als Kronprinz in den 80er Jahren — leider ist mir entfallen, wo und bei welcher Gelegenheit — sagte: „Die Behandlung des Lehrstandes bleibt die Sämann des 19. Jahrhunderts.“

Die Männer, welche in den schwierigsten Berufsverhältnissen standen: überfüllte Klassen in geradezu erbärmlichen Schulstuben, meistens ungeeignete, sehr beschränkte Wohnungen, das Gehalt von Bescheidenheit strotzend, diese Männer bilden heute als Greise von 70 bis 90 Jahren das Gros der Lehrer-Alt pensionäre. Und von diesen ist es der Landlehrer-Alt pensionär, wie wohl auch mancher Stadtlehrer als Leidensbruder mitzählt, der in erster Linie ein Stiefkind des Staates ist. Diese Landlehrer-Alt pensionäre sind, ohne daß irgend ein Übergang für sie geschaffen wurde, seit der allgemeinen Aufbesserung vom 1. April 1908, welche die Gleichstellung zwischen Dorf und Stadt und damit eine bedeutende Gehaltserhöhung für die Landlehrer brachte, bis jetzt leer ausgegangen, während doch alle Ausgaben für Lebensbedürfnisse in enormer Steigerung, dazu selbst Steuererhöhung wegen Beamten- und Lehrer-Aufbesserungen ihre Kasse belasten muß, wie auch die der Neupensionäre. Diesen mißgönnten sie durchaus nicht die zeitgemäße Pension, sie beanspruchen auch nicht, mit ihnen hierin auf gleichem Fuße zu stehen, sie können aber vom Standpunkt des moralischen Rechts nicht begreifen, von Jahr zu Jahr so behandelt zu werden, wie es niederdrückender kaum gedacht werden kann.

Der dem Lehrerberuf fernstehende Leser hat keine Ahnung, welche unberechtigten Härten unter den Alt pensionären dieses Standes bestehen, die durch Besoldung im Laufe der Jahre und Festsetzung der Mietentschädigung von Fall zu Fall sich ergeben haben. Die vor 1897 pensionierten Lehrer beziehen überhaupt keine Mietentschädigung, und die nach diesem Termine in Ruhestand getretenen haben durch die auf Summi gezogene Verdrückung der örtlichen Verhältnisse 100 bis 300 M., je nachdem das Dorf überhaupt mit dem Gemeinderat zum abgehenden Lehrer in Pflanzstand. Ich selbst z. B. beziehe eine solche, nach 40 Dienstjahren in diesem Jahrhundert pensioniert, von etwas über 100 M. — die Landlehrer-Neupensionäre erhalten rund das Vierfache — wofür ich hier in Wiesbaden kaum ein Mansardenstübchen mieten könnte.

Von allen vor dem 1. April 1908 pensionierten Lehrern mit 40 bis 50 Dienstjahren bezieht etwa die Hälfte ein Ruhegehalt von 1254 (bei 47 Dienstjahren!) bis 2000 M., die übrige Hälfte 2000 bis 2300 M. Bei allen diesen im hohen Greisenalter stehenden Alt pensionären mit gleicher Vorbildung, Arbeit, Dienstzeit, da die Berechnung dieser mit 40 Dienstjahren den Höchstbetrag erreicht, ergibt sich doch eine Differenz von 1000 M.

Stellen wir nun dem Landlehrer-Alt pensionär seinen Kollegen, den Neupensionär, auch auf dem Lande gegenüber, so wächst unsere Differenz sicher bis

## Die Pariser Presse.

Eine Erscheinung, die einem sofort im Pariser Straßenleben auffällt, ist der Zeitungsverkäufer. Die Zeitungen in Paris werden nicht abnominiert, sondern auf der Straße gekauft. Sobald eine Zeitung erscheint, schwärmen ganze Scharen, die den Zeitungsverkäufern zu Fuß zu Fuß und zu Wagen nach allen Seiten auf. Auf den großen Boulevards hört man ein förmliches Getöse. „La Patrie“, „L'Éclair“, „Le Journal“, „La Presse“, „Le Matin“ und einige kleinere. Man kann sich kaum retten vor der ansturmenden Zeitungsmacht und wird erst dann einigermaßen in Ruhe gelassen, wenn man im Besitz von ein oder zwei Zeitungen ist.

Die meisten Pariser Zeitungen erscheinen des Morgens, abends kommt nur der „Temps“ heraus und einige kleinere Blätter. Die Pariser Blätter haben außerordentlich große Auflagen, weil sie ja zugleich den größten Teil der Provinz auflagen, weil sie ja zugleich den größten Teil der Provinz auflagen, weil sie ja zugleich den größten Teil der Provinz auflagen. Die meisten Zeitungen in Frankreich spielen kaum der Provinz Rolle. Die meist gelesene Zeitung ist augenblicksweise „Le Journal“ mit einer Auflage von 13 Millionen. Dann kommt der „Petit Parisien“ mit ziemlich einer Million und der „Matin“ mit etwa 600 000. Die meisten Zeitungen sind Sonntagsblätter, nur der „Temps“, der „Gaulois“ und der „Figaro“ kosten 3 Sous. Alle haben großes Format, aber nur wenige Seiten, das Gewöhnliche sind 6 Seiten. Nur das „Journal“ hat in der Regel 8 bis 10 Seiten und der „Matin“ in einigen Tagen acht Seiten.

Der Annoncenteil ist bei den französischen Zeitungen nur wenig ausgebildet. Während er bei den deutschen Zeitungen die Geldquelle ist, sind in Paris höchstens „Matin“ und „Journal“ sogenannte Annoncenblätter. Diese beiden

Blätter haben abwechselnd dreimal in der Woche sogenannte kleine Annoncen.

Die Pariser Zeitungen haben andere Geldquellen als den Annoncenteil. Sie beziehen ihre Haupteinnahme aus der Chronique financière und dem täglichen Kurszettel. Diese Börsenmittellungen sind an bestimmte Finanzgesellschaften verpachtet, die den Zeitungen dafür hohe Summen zahlen. Für die hohen Beträge erkaufen sich die Finanzgesellschaften das Recht, das Publikum für ihre Interessen zu beeinflussen. Es sind oft sehr tüchtige und sehr gut geschulte Kräfte, mit denen die Börsen das Publikum bearbeitet. Im „Matin“ schrieb früher Hardouin seine Finanzchronik, er bekam dafür von den Hintermännern jährlich 300 000 Franken. Im „Temps“ und im „Petit Journal“ bearbeitet George Ranche den Finanzteil, im „Journal“, im „Gaulois“ und im „Echo de Paris“ Philouze, das sind ungefähr die tüchtigsten journalistischen Finanzkritiker.

Selbst die Wochenblätter bringen Börsenartikel und werden dafür gut bezahlt. So stehen z. B. die Finanzartikel von Gustave Levy in „L'Éclair“ und im „Écho de Paris“. Auch die großen Tageszeitungen bringen einmal in der Woche besonders ausgedehnte Finanzübersichten. Es gibt in Paris kein Blatt, das nicht von solchen Börsengeldern lebt. Selbst Jugendzeitungen haben ihre Finanzchronik. Die Zahl der Zeitungen und Zeitschriften, die Börsenunterstützung erhalten, ist ungemein groß. Sie beläuft sich sicher auf weit über 100. Manche Blätter erscheinen in Paris ziemlich unregelmäßig, fast nur dann, wenn sie irgend eine finanzielle Sensation unter die Nase bringen wollen. Die sozialdemokratische „Humanité“ machte bei ihrer Gründung gegen diese Börsenunterstützungen sehr stark Protest und erklärte, daß sie nur mit sauberen Händen vor ihre Leser treten wolle. Aber

auch sie hat allmählich eingesehen, daß sie ohne die Börsen nicht arbeiten kann, auch sie hat heute ihren Vörsenteil, für den sie bezahlt wird, wenn sich dieser auch wohl ein harmloses Gewand geben will.

Besonders bestechlich ist der „Temps“, trotzdem er sich nach außen den Anschein gibt, ein besonders vornehmer Blatt zu sein. Im „Temps“ machen Terraingesellschaften ihren Einfluß sehr stark geltend. Ferner hat der „Temps“ auf der ersten Seite ein Bulletin, „Étranger“, in dem für alle möglichen Auslandsinteressen die Spalten geöffnet sind. Da schreibt bald der serbische, bald der russische, bald der österreichische oder anderer anderer Gesandte oder Vorkämpfer, ohne daß das Publikum merkt, daß hier nicht die Redaktion, sondern ein Einsender schreibt. Besonders häufig läßt sich hier der russische Vorkämpfer Jstokoloff hören. 1000 Franken sind sicher das mindeste, was ein Einsender dafür zu bezahlen hat, daß der „Temps“ ihn hier zu Worte kommen läßt. Auch Interviews bringt der „Temps“, die der Betreffende bezahlt, der gehört werden will.

Aber die französischen Zeitungen verfügen noch über andere Geldquellen. Sie haben mit sämtlichen Theatern Verträge, in denen festgelegt ist, daß die einzelnen Theater für bestimmte hohe Beträge täglich nicht nur ihren Theaterzettel ankündigen, sondern auch eine bestimmte Zeilenzahl für redaktionelle Aufstellungen erhalten. Auf diese Weise ist es den Theatern möglich, wenn ein Kritiker ein Stück heruntergerissen hat, ein gegenläufiges redaktionelles Urteil dem entgegenzusetzen. Das sieht dann aus, wie ein unabhängiges Gegenurteil. Auch für Neupensionäre und für alle möglichen Angelegenheiten dürfen dann die Theater das Publikum beeinflussen.

Auch der Sportteil in der Zeitung ist gepachtet. Sport-

1700 M., eine Klust zwischen Brüdern, wie zwischen Hölle und Abrahams Schoß.

Die Durchschnittssumme beträgt mindestens 1000 bis 1100 M. Das sind die Verhältnisse in unserem Regierungsbezirk Wiesbaden, in den östlichen Provinzen sieht es noch trauriger aus.

So ergeht es hochbetagten Greisen, denen 40 bis 50 Jahre „der Menschheit Würde in die Hand gegeben“ war, die nicht bloß während ihres Dienstes, sondern scheinbar lebenslanglich in Entfugung und Ergebung die Wahrheit von Goethes Wort in seinem tiefsten Sinne erfahren müssen: „Es erben sich Gesez und Rechte wie eine ewige Krankheit fort.“

Nun wird man mir entgegen: Der Staat erhöht doch von Jahr zu Jahr die Fonds für Unterstützungen an würdige und bedürftige Altpensionäre. Zugegeben, daß die Regierung nach bestem Wissen verfügt, was will aber angesichts solcher Särten eine Unterstützung von 100 bis 200 M. besagen. Beispiele belehren. Einen mir gleichalterigen Freund, der sich eines unheilbaren Leidens wegen frühzeitig als Stadtlehrer mit weit unter 1000 M. pensionieren lassen mußte, suchte ich vor nicht langer Zeit zu bereden, bei einer Unterstützung von 100 M. im Jahr es nicht bewenden zu lassen. Ich habe das Vertrauen zur Behörde, daß wenn sie Kenntnis von der Lage des Wittstellers gehabt, wie ich sie hatte, seinem Wunsche bereitwillig nachgegeben wäre, denn triftigere Gründe für Würdigkeit und Bedürftigkeit konnten nicht sprechen. Was sagte mir die so sehr bescheidene, edle, jetzt von allem Erdenleid erlöste Seele? „Ich besürchte, daß es noch Bedürftigere gibt, denen ich das Brot nicht wegnehmen will.“

Anderer Altpensionäre mit mehr als dem vierfachen Ruhegehalt meines Freundes haben mir erzählt, daß sie eine so hohe fortlaufende Unterstützung erhielten, daß ihre Pension bis auf wenige Mark den Neupensionären ihres Standes gleichgestellt sei. Bis jetzt sind mir die triftigen Gründe hierfür unbekannt geblieben.

Man lernt begreifen, wenn der Herr Finanzminister laut stenographischem Bericht vom 12. März d. J. im Landtage sprach: „Die Staatsregierung hat durch das System der Unterstützung — an späterer Stelle derselben Rede: nach unserer Überzeugung der allein richtige und zweckentsprechende Weg — die Möglichkeit geschaffen, daß überall da, wo ein Altpensionär tatsächlich bedürftig ist, wo seine Pensionsbezüge nicht ausreichen, im Wege der Unterstützung ihm ganz ausgiebige Hilfe gewährt wird.“ Zu denen, welche sich dieser ausgiebigen Hilfe zu erfreuen haben, werden alle diejenigen zu zählen sein, welche „auf anderem Wege geschädigt“ wurden in ihren Unterstützungen.“

So trübe auch für die Lehrer-Altpensionäre der Lebensabend sich gestaltet hat, ein Blick auf doch verhältnismäßig ihr bescheidenes Geschick erbellen, nämlich der Trost, daß das deutsche Volk in seinen Vertretern aller Parteien im Reichs- wie im Landtage in Dankbarkeit der Altpensionäre jeden Standes gedenkt; diese Vertreter werden nicht ruhen und rasten, um das ganz und gar unverdiente Los dieser Stiefkinder des Staates zu bessern, sie werden damit jede Schuld, mitgeschuldig zu haben, abweisen können, wenn die Behandlung der Altpensionäre eine Schmach für das 20. Jahrhundert bleiben sollte.

### Deutsches Reich.

\* Die Heimreise der Königin von Griechenland. Die Königin der Hellenen ist mit ihren Kindern Donnerstagsvormittag vom Anhalter Bahnhof nach Griechenland abgereist. Gleichzeitig reiste auch die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ab. Die Kaiserin begleitete ihre Gäste im Automobil vom Neuen Palais zum Anhalter Bahnhof.

\* Die Regierung für Scherl? Zu den finanziellen Veränderungen in Berlin teilt der „Frank. Courier“ berichtend mit: Ein großer Teil des Gesellschaftskapitals des „Berliner Lokal-Anzeigers“ befand sich bisher in den Händen der Handels-Gesellschaft, die wiederholt Darlehen vermittelt und dafür innerhalb der Statuten eine gewisse Bestimmungsgewalt eingeräumt erhalten hatte. Neuerdings hat nun eine Bank-

gruppe, an deren Spitze die Diskonto-Gesellschaft und hinter ihr die Regierung oder doch der Regierung angegliederte Großkapitalisten standen — u. a. der frühere Finanzminister und jetzige Oberpräsident der Rheinprovinz, Fehr v. Rheinbaben — tatsächlich mit Scherl angeknüpft. Es kam indessen nicht soweit, wohl aber hat der Besitzer des „Lok.-Anz.“ 2 Millionen Stammanteile an den Konzern der Diskonto-Gesellschaft zur Abwälzung gewisser Verpflichtungen abgetreten. Damit soll in der Tat die Diskonto-Gesellschaft ein Übergewicht unter den beteiligten Banken erlangt haben, und sie soll in der Lage sein, den Einfluß der Handels-Gesellschaft zu überbieten. Immerhin sollen von den 20 Millionen Stammanteilen noch 10 Millionen in den Händen des Herrn Scherl selbst sein.

— Deutsche wirtschaftliche Verhältnisse in englischer Beleuchtung. Einen geradezu enthusiastischen Bericht über die wirtschaftliche Lage Westfalens und der Rheinprovinz im Jahre 1912 gibt der britische General-Konsul in Düsseldorf, Francis P. König. Der Handel und alle Industrien, so schreibt er, lagen im verflossenen Jahre günstig und machten große Fortschritte. Während der letzten drei Monate von 1912 erwiesen sich die hohen Zinssätze und die Geldknappheit als etwas nachteilig, im allgemeinen sind jedoch alle kommerziellen und industriellen Unternehmungen der Provinzen auf einer sehr gesunden, finanziellen und geschäftlichen Basis aufgebaut und herrscht durchweg viel Vertrauen in die Zukunft. Allem Anschein nach wird die bereits vorhandene Prosperität noch wachsen, ein Rückgang wird nirgends befürchtet. Deutschlands wunderbarer Fortschritt ist unzweifelhaft den vorzüglichen erzieherischen Mitteln, die dem Volke zu Gebote stehen, zuzuschreiben, den ausgezeichneten technischen Hochschulen und Universitäten. Durch erstere werden intelligentere besser vorbereitete, geschicktere Arbeiter erzielt als anderswo. Die Gründlichkeit, die in Deutschland in allen Dingen vorherrscht, bringt ihm den Erfolg. Gründlichkeit in der Erziehung, Gründlichkeit in der Organisation. Auch die unzweifelhaften Vorteile durch die Erziehung in der Armee, die Disziplin, die jedem Deutschen gerade in dem richtigen Alter eingeplant wird, tragen mit dazu bei. Die letzten 30 Jahre besonders haben Deutschland einen großen Fortschritt gebracht, das nicht immer durch natürliche Vorteile begünstigt wird, wie z. B. eine große Seeküste, und es trotz dieser Nachteile zu einem außerordentlichen Wohlstand hat bringen können.

\* Ein Zeichen der Zeit. Das am 1. Oktober 1907 begründete Heim für Stellenlose Kaufleute in Hamburg gewährte in der Zeit seines Bestehens außer Kaufleuten auch einer größeren Zahl von Stellenlosen aus anderen Berufen Unterkunft und Beschäftigung. Unter diesen befanden sich: Dr. jur. und med., Referendare, Amtsrichter, Apotheker, Theologen, Postsekretäre und -assistenten, Eisenbahnassistenten, Lehrer, Techniker und andere Staatsbeamte. Das Alter schwankte zwischen 17 und 62 Jahren. Durchschnittlich befinden sich 25 bis 30 Insassen in dem Heim, die dort außer guter bürgerlicher Verpflegung, Wäsche, die notwendigen Schuh- und Kleiderreparaturen usw. auch Taschengeld (1 M. per Woche und höher je nach Leistung) erhalten. Beschäftigt werden die Heiminsassen mit schriftlichen Arbeiten aller Art: Adressenschreiben, Verbriefsäulungen, Maschinenschreiben und Stenographie. Um der starken Nachfrage aus anderen Berufen mehr genügen zu können, ist seit 1. April d. J. ein besonderes Heim für Arbeitslose aller Berufe angegliedert worden, dessen Insassen mit Papiereinsammlung und -fortieren, Solzgerkleinern und als Kuchhelfen beschäftigt werden.

— Aus der Nordmark. In der „Weserzeitung“ wird Notiz genommen von einem Aufsatz des Reichstagsabgeordneten Hansen über die Statistik des Dänemarks in Schleswig. Es wird darin behauptet, daß die dänische Bevölkerung in Nordschleswig, die im vorigen Jahrhundert ständig abnahm, seit Anfang dieses Jahrhunderts wieder im Wachsen begriffen sei. Aber auch die Deutschen nähmen zu, und zwar in sehr viel schnellerem Tempo. Von besonderem Interesse sind die Zahlen, die die Berufskarten und die soziale

Stellung innerhalb des dänischen Volkstammes bezeichnen. Die Statistik zeigt, in welchem Grade Nordschleswig ein Bauerland ist. Zweidrittel der dänischen Bevölkerung Nordschleswigs leben von der Landwirtschaft und den dahin gehörenden Erwerbszweigen und nur ein Viertel von Handel und Industrie. Und von den 34 436 Dänen in den vier nördlichen Kreisen, die von Landwirtschaft, Handel und Industrie leben, sind nicht weniger als 45,5 Prozent in selbständigen Stellungen. Da alle männlichen Personen von mehr als 15 Jahren mitgezählt sind, befinden sich unter den Unselbständigen natürlich viel in einem Alter, das die Selbständigkeit ausschließt; unter Berücksichtigung dieser Tatsache wird man zu dem Resultat kommen, daß mehr als die Hälfte der Dänen Nordschleswigs als selbständig zu betrachten sind. Diese Tatsache erklärt wohl mit ihrer nationalen Widerstandskraft. Zutreffend sagt die „Weserzeitung“: „Alles in allem wird man sagen müssen, daß die 135 000 Dänen in Nordschleswig — die auch die Deutschgesinnten dänischer Zunge umfassen — für den preussischen Staat und das Deutsche Reich nicht nur, sondern auch für Schleswig keine Gefahr bedeuten, daß sie aber einen Volksplitter in so gefunden Verhältnissen ausmachen, daß der Staat alle Ursache hat, sich davor zu hüten, die natürliche Entwicklung durch künstliche Eingriffe in andere Bahnen zu lenken.“

\* Statistik der Schiffsunfälle. Aus den Nachweisungen über die im Jahre 1912 gemeldeten Schiffsunfälle wird ersichtlich, daß an der deutschen Küste, mit Einschluß der von Seeschiffen befahrenen Binnengewässer, 576 Schiffe mit 194 339 Registertonnen (davon 263 Dampfer mit 182 188 Registertonnen) Unfälle erlitten haben, darunter 438 deutsche Schiffe und Fahrzeuge mit 113 524 Registertonnen (187 Dampfer mit 89 067 Registertonnen). Außerhalb der deutschen Küstengewässer ereigneten sich ferner die Unfälle von 308 deutschen Schiffen mit 353 767 Registertonnen (238 Dampfer mit 313 716 Registertonnen). Insgesamt sind demnach 746 deutsche Schiffe mit 467 291 Registertonnen (425 Dampfer mit 402 783 Registertonnen) als von Unfällen betroffen gemeldet worden. Gänzlich verloren gingen nach den für das Jahr 1912 vorliegenden Meldungen 83 deutsche Schiffe mit 29 671 Registertonnen (20 Dampfer mit 22 680 Registertonnen). Ums Leben kamen bei den Schiffsunfällen deutscher Schiffe aller Art auf See und in Binnengewässern 193 Menschen (183 Mann der Besatzung und 10 Reisende), davon an der deutschen Küste selbst unter Einschluß der von Seeschiffen befahrenen Binnengewässer 36 Menschen (27 Mann der Besatzung und 9 Reisende); von diesen befanden sich auf deutschen Schiffen 35 Menschen (26 Mann der Besatzung und 9 Reisende).

\* Der Rietterstreik in Geestemünde beigelegt. Die Rietter der Werft von Tecklenburg in Geestemünde haben am Donnerstag die Arbeit wieder aufgenommen, womit alle schon befürchteten Konsequenzen bei den anderen Werften entfallen.

— Die Besteuerung der Jändholzerfahmittel. Dem Reichstag soll eine Vorlage über die Besteuerung der Jändholzerfahmittel zugehen. Die Vorlage wird begründet mit dem Rückgang der Einnahmen aus der Jändholzersteuer, der hauptsächlich hervorgerufen sei durch den massenhaften Gebrauch der Taschenfeuerzeuge.

### Rechtspflege und Verwaltung.

Ermittlungen über die Kinematographentheater. Gegenwärtig finden, wie eine offiziöse Korrespondenz mitteilt, amtliche Erhebungen darüber statt, wie viel und in welchen Orten Kinematographentheater bestehen. Abgeschlossen ist der Stand vom 1. Oktober 1913.

### Parlamentarisches.

× Geistliche im preussischen Landtage. Das preussische Abgeordnetenhaus weist unter seinen 443 Abgeordneten insgesamt 23 Geistliche auf. Von diesen gehören allein 12 zum Zentrum, nämlich die Abgeordneten Pfarrer Brandhuber, gewählt in Pechlingen-Sigmaringen, Dompropst Dr. Dittich, gewählt in Barunsberg-Heilsberg, Pfarrer Dr. Glattfelder, gewählt in Saarburg-Merzig-Saarlouis, Erzpfeifer Glawatsch, gewählt in Grotz-Strehitz-Bubinitz, Stiftspropst Dr. Kaufmann, gewählt in Eugen-Kochen Stadt und Land, Stadtpfarrer Peter, gewählt in Kleinwitz-Stadt-Loß-Kleinwitz, Ge-

klubs und große Firmen für Fahrräder, Autos und Luftfahrzeuge können hier für teures Geld Reklame machen. Reklame ist zwar an sich kein Schaden — uns Deutschen ist nur auffällig, daß man in der Regel nicht unterscheiden kann, ob hier bloße Reklame oder reaktionelle Arbeit vorliegt.

Eine französische Zeitung ist eben in ganz anderem Maße als bei uns ein Sprechsaal. Man kann sich in einem Pariser Blatt ohne weiteres eine Spalte kaufen, um seine Meinung zu äußern. So hat z. B. Emil Cautlier am und so vielen Tagen im „Figaro“ eine Spalte gemietet, in der er allerlei neue medizinische Präparate anpreist gegen Rheumatismus, gegen Lungenschwindsucht, gegen Gauchwund usw. Im „Matin“ erzählt Dr. Og über allerlei interessante Heilungsprozesse, natürlich nicht aus wissenschaftlichem Interesse, sondern zugunsten irgend welcher Mittel oder Erfindungen.

Auch die Kunstkritik ist von bestimmten Kunstzirkeln oder Künstlergruppen gepachtet, ebenso die Buchkritik von den Verlegern usw. usw.

Eine weitere Geldquelle endlich für die Zeitungen sind die Geheimfonds der Regierung. Die Regierung ist darauf angewiesen, für gewisse große Aktionen die Blätter zu unterstützen. Ich möchte nicht wissen, was das Ministerium Vorhou jetzt die Agitation für das Dreijahresgesetz gekostet hat. Auch Präsidentenwahlen bringen Geld ein. Poincaré hat zusammen für seine Wahl ausgegeben müssen. Wahrscheinlich hat er mehr ausgegeben als sein Gegner Deschanel, der nicht gewählt worden ist. Aberhaupt können in Frankreich in der Regel nur solche Leute zu den höheren Staatsämtern gelangen, weil es nur ihnen möglich ist, für sich Reklame zu machen. Wenn ein Ministerium wackelig steht, so sind viele Zeitungen sehr gern bereit, am Sturz des Ministeriums mitzuhelfen, weil dann die neuen Männer wieder neues Geld unter die Presse bringen. Die Zeitungen sind naturgemäß

cher als in Deutschland geneigt, eine kleine politische Schwankung zu machen. Sie scheuen sich nicht, verschiedene Ministerien zu unterstützen, auch wenn ihre Farbe durchaus nicht einheitlich ist.

In Berlin wurde seinerzeit das Blatt eines antisemitischen Abgeordneten scharf verurteilt, weil es eine Art Expropolistik trieb. In Frankreich ist man in dieser Hinsicht weniger empfindlich. So brachte seinerzeit sogar der „Matin“ zwei Artikel über das Verhältnis des Königs Leopold zu seiner Geliebten, der Baronin Vaughan. Er hatte noch mehr in potto, stellte dies aber aus bekannten Gründen ein.

Im allgemeinen sind die Mittel, über die die Zeitungen verfügen, ziemlich groß. Der „Matin“ veranstaltet Preiswettläufe für Soldaten, er kauft Sportplätze usw. Das „Journal“ leitete seinerzeit zusammen mit der „E. J. am Mittag“ den Weltflug Paris-Berlin ein, aus dem allerdings nichts wurde, dann aber hat es einen Flug Paris-Beking finanziert. Damals, als das „Journal“ für den Flug Paris-Berlin agitierte, kaufte der „Matin“, um das „Journal“ zu bekämpfen, ein kleines Boulevardblatt „Les trois Couleurs“, aber auch das „Journal“ verschaffte sich ein besonderes kleines Blatt zur Gegenagitation „Je fais tout“. Die Konkurrenz und der Kampf zwischen den Pariser Blättern ist eben viel stärker als z. B. in Berlin.

Annonciert wird in Frankreich etwas anders als in Deutschland. Man findet gewisse Reklamen häufig mitten im redaktionellen Text. Mitten in einem Artikel heißt es z. B. einfach: Schokolade Renier ist die beste. Auch längere Reklamen auf verschiedenen Seiten verteilt finden sich. Vereins- und Veramlangsnachrichten werden meist an Straßenenden angeklebt. Wohnungsanzeigen liegen in den verschiedenen Matrizen aus, ebenso Stellenvermittlungen. Auch gibt es Annoncengesellschaften, die an verkehrsreichen Orten Fenster zum Anhängen von Anzeigen mieten. Auktionen erfährt man

in gewissen Bureaus, wertvollere antiquarische Gegenstände werden in einzelnen Wochenschriften angezeigt.

Wie man sieht, ist das französische Zeitungswesen etwas anders geartet als das deutsche. Uns wird jedenfalls unsere Art viel besser vorkommen als die französische, aber wir wollen nicht aburteilen, wenn es sicher auch sehr gut ist, wenn wir in Bezug auf die Verbindung von Zeitungswesen mit Finanzoperationen eine andere Moral haben als die Franzosen.

S. Kästler.

### Aus Kunst und Leben.

\* Unzerbrechliches Glas. Eine Erfindung von weittragender Bedeutung wurde dieser Tage in London zum erstenmal vorgeführt, ein „Sicherheitsglas“, bei dem alle Gefahren, die durch die leichte Zerbrechlichkeit des Glases entstehen, vermieden sind. Das Glas ist aus drei durchsichtigen Körpern zusammengesetzt: zwischen zwei Glasscheiben wird ein dünnes Blatt Nylonit (eine Art Zellulose) gelegt, mit Glykose als Bindemittel, und das Ganze wird durch einen starken hydraulischen Druck zusammengepreßt. Bei der Beförderung wurde zunächst eine zwei Pfund schwere Eisenkugel an einen vier Meter langen Faden aufgehängt und wie ein Pendel geschwungen. Auf diese Kugel auf gewöhnliches, dickes Glas, so sprang es in tausend Stücke; auch Drahtglas wurde zersplittert und das Drahtnetz zerrissen. Dagegen splüßerte das Sicherheitsglas bei demselben Stoß nicht im geringsten; man hörte nur ein leichtes Knacken. Eine fünf Pfund schwere Eisenkugel prallte von dem einen Fuß starken Glase ab und rief nur drei Sprünge hervor, während eine unter denselben Bedingungen abgeschossene Kugel sechs Zoll starkes Holz glatt durchschlugen hatte. Das neue Glas soll auch völlig „diebstahlsicher“ sein, da es mit Diamanten, wie sie Einbrecher benutzen, nicht geschnitten werden kann.



wurde am Sonntagabend nach eingetretener Dunkelheit auf der Frankfurter Straße zwischen hier und Widen verübt. Quer über die Straße wurde ein schwerer eiserner Pfahl gesetzt. Zum Glück wurde das Verbrechen durch den Briefträger Fischer bemerkt und verhindert. Kaum war dies mit großer Mühe geschehen, so kaufte ein Auto in voller Fahrt an der Stelle vorbei. Hoffentlich werden die Täter ermittelt und bestraft.

Nassauische Nachrichten.

= Ordnungsverletzungen. Oberlehrer a. D. Professor Dr. Karl Müller zu Wiesbaden und Oberbahnpostvorsteher Rechnungsrat Ludwig Göbel zu Bad Homburg v. d. H. erzielten den Roten Adlerorden 4. Klasse. Lehrer a. D. Joseph Raffenfeld zu Nordhausen den Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern die Eisenbahnlokomotivführer a. D. Wilhelm Stahl in Nüdesheim a. Rh. und Heinrich Zehner zu Wiesbaden das Verdienstkreuz in Silber. Müller Joseph Trapp zu Nüdesheim a. Rh. das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

r. Weissenheim, 29. Oktober. Die Verstaatlichung der Seibhergen Geisenheimer Realschule und deren Ausbau zu einer Volkshochschule (Realgymnasium) ist von der königlichen Staatsregierung beschlossen.

!! Nüdesheim a. Rh., 29. Oktober. Die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung finden am Montag, den 11. November, statt. — Vom 1. November bis 1. März werden die öffentlichen Verkaufsstellen in unserer Stadt von abends 8 Uhr ab geschlossen. — Der Leinpfad vom Bahnhofsgebäude am Markt bis zur Kirche wurde wegen Uferbau bis auf weiteres polizeilich gesperrt.

!! Lorch a. Rh., 29. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl von zwei Beisitzern und zwei Stellvertretern für die auf den 21. November er. festgesetzten Stadtverordnetenwahlen vorgenommen. Weiter wurde für die regelmäßigen Rassenrevisionen der Stadtverordnete Herr Vermoortler Schulte bestimmt. Auf die in Aussicht genommene Erhebung der Verkaufssteuern wurde von der Gemeinde mit Rücksicht auf das minimale Erträgnis dieser Quelle verzichtet. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung lag ein vollständig ausgearbeitetes Projekt des Meliorationsbauamtes zu Wiesbaden vor, welches die Melioration der Wiesmauer und der Tiefenbacher Weiden vorzieht. Diesem Projekt wurde einstimmig nicht zugestimmt, weil man vorerst die Eigentümer der in Frage kommenden Weiden in dieser Angelegenheit hören will. Es wäre wünschenswert, daß der Vorschlag des Meliorationsbauamtes auch bei den hiesigen Landwirten Anklang fände, da man die großen Vorteile einer Wiesmelioration immer mehr schätzen lernt.

ht. Weisburg, 29. Oktober. Die Stadt plant, an dem Felsen an dem vor drei Jahren der Zepfelfreuzer „L. 2“ verunglückte, die Errichtung eines Denkmals. Dieser soll außer der entsprechenden Aufschrift ein von Herrn W. Bode geschaffenes Bronzerelief des Kreuzes erhalten. Die Ausführung des Planes wurde Regierungsbaumeister Groß übertragen. — hs. Dem Professor Dr. Weiss vom hiesigen Realgymnasium wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

= Grenzhausen, 29. Oktober. Schon wieder ward unser Ort durch ein Schadenfeuer in Aufregung versetzt. Gestern um die Mittagsstunde brach, nachdem die Arbeiter die Holzstämme zum Verladen hatten, im Lagerraum der Steinzeugfabrik Müller u. Werner Feuer aus, welches in kurzer Zeit ein Gebäude der Fabrik verzehrte. Nur dem raschen, tatkräftigen Eingreifen der schnellsten herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Ursprung beschränkt blieb. Aber die Ursache des Feuers läßt sich zurzeit noch nicht bestimmen.

S. Marienberg, 29. Oktober. Wie aus dem Jahresbericht des Paulinenklosters zu Wiesbaden hervorgeht, schließt das hiesige Krankenhaus mit einem Überschuss ab. Weidner enthält der Jahresbericht auch eine Mitteilung, die für Marienberg weniger erfreulich ist. Man erfährt da, daß das Schwelern-Erholungsheim auch für Marienberg bestimmt gewesen sei. Der Plan sei aber nicht ausgeführt worden, weil die erforderliche Unterbringung am Ort selbst nahezu ausbleibe. Man ist jetzt in Marienberg erkant über diese Nachricht, da die große Mehrzahl der Einwohner tatsächlich von dem ganzen Plan nicht das geringste erfahren hat. In wem es wohl liegt, daß hier niemand über die Sache unterrichtet worden ist, das möchte man hier gern erfahren.

Aus der Umgebung.

Rundgebung für die allgemeine Volksschule. ht Frankfurt a. M., 30. Oktober. In einer außerordentlich hart beachteten Generalversammlung haben gestern die hiesige Lehrervereinigung zu der vom Magistrat am 2. September abgeleiteten Einführung der allgemeinen Volksschule Stellung. Er nahm unter stürmischen Beifall mit allen gegen 2 Stimmen eine Resolution an, in der er die ablehnende Haltung des Magistrats bedauert und die Befehle derselben als hinwiegend betrachtet. Aus sozialen und pädagogischen Gründen fordere der Verein nach wie vor die Einheitschule, wobei er der Hoffnung Ausdruck gebe, daß die Stadtverordneten ebenfalls auf dem Ausbau dieser Schuleinrichtung beharren möchten.

Neue Zugverbindungen.

= Frankfurt a. M., 30. Oktober. Der Verkehrsvertrag zwischen Frankfurt a. M. und Köln, ab 1. November, über Wiesbaden, ab 1. November bis auf weiteres auch am Sonntag und Feiertagen. Ebenso verkehrt die Triebwagenlinie Frankfurt-Köln, ab Frankfurt 10.37 Uhr, ab 1. November täglich. Zug Frankfurt-Niederraden, ab 2.57 Uhr nachmittags, fährt vom 1. November ab täglich, desgleichen Frankfurt-Soden-Königsheim, ab Frankfurt 7.30 Uhr abends.

= Frankfurt a. M., 30. Oktober. In der Schreibstube des verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Hans Fehrl erschienen gestern drei Beamte der Kriminalpolizei und suchten sämtliche Akten durch. Das Oberlandesgericht wird heute oder morgen darüber beschließen müssen, ob die Verhaftung aufrecht erhalten werden soll.

S. Altkirchen (Westerwald), 29. Oktober. Der starke Güterverkehr, der durch die Steinindustrie verursacht wurde, hat die Eisenbahnbedürfnisse gesteigert, auf dem ganzen Westerwald Nachdienst einzuführen. Seit kurzen auch auf der Station Au, der Strecke Wiesbaden-Köln. Die Behörde hatte infolge des noch weiter steigenden Verkehrs den zweigleisigen Ausbau verschiedener Strecken ins Auge gefaßt. Leider ist das das lange Tunneln für die Linie Altkirchen-Au nicht möglich. Es wird deshalb von den Interessenten der Bau einer neuen Linie von Altkirchen durch das Seelbachtal nach Wilsen vorgeschlagen, die kürzer ist als die alte Linie und weniger Kosten würde als der zweigleisige Ausbau der Strecke Altkirchen-Au.

Gerichtssaal.

wo. Unter falschem Verdacht. Durch die Zeitungen ging vor einiger Zeit eine Notiz, wonach der Briefträger Hermann Jung von Wiesbaden wegen des Verdachts, sich eine Lohnliste rechtswidrig angeeignet zu haben, vorläufig suspendiert worden sei. Gestern war der Mann deshalb vor dem Schöffengericht zur Rechenschaft gezogen. Am 27. Juni hatte er auf seinem regelmäßigen Bestellswege das Bureau einer größeren Schneiderei an der Meidstraße betreten und einen Brief an

eine Stelle hingelegt, wo das sonst nicht zu gesehen pflegte. Das sowie der Umstand, daß der Geschäftsinhaber, der ihn zufällig sah, eine gewisse Besorgnis ihm bemerkt haben wollte, lenkte den Verdacht auf den Briefträger, eine Lohnliste mit 28 M. Inhalt, die eine Stunde vorher etwa an der Stelle des Briefes niedergelegt worden war, weggenommen zu haben. Obwohl der Beamte seit vielen Jahren auf der Post beschäftigt und bislang niemals auch nur den geringsten Anlaß gegeben hat, an seiner Ehrlichkeit zu zweifeln, wurde er unter die Anklage des Diebstahls gestellt. Vor dem Schöffengericht ergaben sich keinerlei Tatsachen, welche den wider Jung bestehenden Verdacht irgendwie unterstützten. Jung wurde daher in Übereinstimmung mit dem Antrag des öffentlichen Anklägers freigesprochen. Er wird nun alsbald in seine Funktionen wieder eingeseht und auch das ihm zum Teil einbehaltene Gehalt wird ihm nachträglich ausgezahlt.

fo. Fahrflüchtige Transportgefährdung. Der 21 Jahre alte Student Karl v. Guillaume aus Mühlheim weichte am 13. August d. J. mit seinem Auto in Wiesbaden. Als er am Nachmittag desselben Tages die Lessingstraße herunterkam, verlangsamte er sein Tempo, das erheblich über 20 Kilometer betrug, keineswegs beim Überkreuzen der Kaiserstraße. Ein im gleichen Augenblick von der Wilhelmstraße herankommender Straßenbahnwagen der weißen Linie stieß mit dem Auto zusammen. Kurz durch die außerordentliche Besonnenheit des Straßenbahnwagenführers, der nicht nur die Sandbremse, sondern auch die Kurzschlußbremse auf allen Kontakten zog, wurde ein größeres Unglück vermieden. Das Schöffengericht verurteilte den autofahrenden Studenten, der es so eilig hatte, daß er sein und anderer Leute Leben in Gefahr brachte, zu einer Geldstrafe von 100 M.

h. Wegen Unterschlagung verurteilt. Darmstadt, 30. Oktober. Wegen Unterschlagung von 82 438 M. verurteilte die hiesige Strafkammer den Bevollmächtigten der Offenbacher Koblensfabrik der Firma Matthias Stinnes, Adolf Hiller, zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis.

w. Unschuldig wegen Beihilfe zum Mord verurteilt? Aus Elberfeld, 29. Oktober, wird berichtet: Im Sommer 1907 wurde die Witwe Hamm aus Flandernbach in der Nähe Elberfelds wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Mannes, des Landwirts Hamm, zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Mörder selbst blieb unermittelt. Vor einem halben Jahre fand man aber eine Spur in dieser Richtung, die zu verfolgen die Berliner Kriminalpolizei von der Staatsanwaltschaft Elberfeld ersucht wurde. Im Verlauf der Ermittlungen kam sowohl Polizeirat Braun wie auch der Chemiker Dr. Brining von der hiesigen Untersuchungsanstalt von entgegengesetzten Gesichtspunkten aus zu der Entdeckung, daß der getötete Hamm das Opfer eines von ihm gestellten und sich zur Wehr setzenden Einbrechers ist. Nunmehr richteten die Geschworenen, die damals das Schuldig auszusprechen, eine Eingabe an den Ersten Staatsanwalt in Elberfeld und ersuchten ihn, seinerseits das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen.

Sport und Spiel.

Pferderennen.

\* Autheil, 30. Oktober. Preis des Roulineaux. 3000 Fr. 1. E. Thiebaux (Wantrant) (St. Garter), 2. Gusef, 3. Elwanof. 10:10; 13. 13:10. — Prix Barriere. 4000 Fr. 1. M. Desrosiers (Babette 2 (Ritchell), 2. Galvonnette, 3. Sutfische. 207:10; 06. 22. 05:10. — Prix Birelan 10 000 Fr. 1. Er. Weil-Vicards (Verdigall (Rafement)), 2. Onco Vou, 3. De Schteiner. 27:10; 21. 02:10. — Prix Lady-Siller. 5000 Fr. 1. Viconte (Barcouis) (Vutaux (Mollard)), 2. Zentib 2. 3. Dumier. 04:00; 12. 11:10. — Prix Agenda. 5000 Fr. 1. E. Gubots (La Gande (Vancaster)), 2. Zomen, 3. Romanin 2. 20:10; 13. 14:10. — Prix Angers. 4000 Fr. 1. E. de Brédes (Grand Duc 3 (Garter)), 2. Stitting Bull, 3. Charles Quini. 33:10; 14. 23. 14:10.

sr. Die Lawn-Tennis-Meisterschaft von Paris gewann Decugis Inapp mit 5-7, 8-6, 6-0, 6-4 gegen Gahert. Die Damen-Meisterschaft gewann Fel. Mathy gegen Fel. Broquedis mit 6-4, 0-6, 0-7.

Neues aus aller Welt.

Zwei Invaliden von einem Schnellzug überscharen und getötet. Dormagen, 29. Oktober. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute mittag um 1 Uhr 30 Min. in der Nähe des Bahnhofes Dormagen an dem Bahnübergang nach Horren. Der Schnellzug 188, der um 1 Uhr 4 Min. von Köln abfährt, fuhr an dem Bahnübergang gegen einen Karren, auf welchem zwei Personen Platz genommen hatten. Die beiden Leute wurden auf der Stelle getötet. Es sind dies zwei Invaliden namens Karis und Büß aus dem katholischen Krankenhaus in Dormagen. Der Schnellzug schleifte den Karren noch ungefähr 200 Meter mit, ehe er zum Stehen gebracht werden konnte. Das Pferd des Karrens blieb unberührt, da die Weichsel bei dem Zusammenstoß abbrach.

Ein Schiffsunfall auf der Oberelbe. Hamburg, 30. Oktober. Auf der Oberelbe wurde heute früh 5 Uhr der Oberrhein 1237 von einem Schleppdampfer des Berliner Lloyd angerannt und zum Sinken gebracht. Dabei sind fünf Personen ertrunken.

In Freiheit gesetzt. Brien, 30. Oktober. Die Kantinenwirtin Riaston, die im vorigen Monat einen Deutschen während eines Wortwechsels in ihrer Wirtschaft erschoss und beraubte, wurde jetzt in Freiheit gesetzt, da man annahm, daß sie in Notwehr gehandelt hat.

Eisenbahnunglück in Ungarn. Kronstadt (Ungarn), 29. Oktober. In der Station Wotfels wurde eine Rangiermaschine den Fester Personenzug. Ein Bauer wurde getötet, 5 Personen verletzt und mehrere Waggons beschädigt.

Eine böhmische Bank um 35 000 Kronen geschädigt. Prag, 29. Oktober. Die böhmische Industriebank veröffentlicht folgende Mitteilung: Die Filiale der Industriebank in Nachod wurde um 35 000 Kronen geschädigt, indem sie auf Grund eines Kreditbriefes einen gleich hohen Betrag nach Freiheit sandte. Bei der Post in Freiheit wurde dieser Betrag gegen eine Legitimation der Bezirkshauptmannschaft abgehoben. Diese Legitimation erwies sich nachträglich als Fälschung. Dem Täter ist man auf der Spur.

Schlügerei zwischen Deutschen und Franzosen. Lille, 29. Oktober. In einer Szene brach gestern Abend ein Streit zwischen sechs Deutschen und den Wirtsleuten aus, weil die Deutschen die Bede nicht bezahlen wollten. Es kam zu einem großen Kravall, wobei ein Mann, der vermittelnd eingreifen wollte, von einem Deutschen gestochen wurde.

Einbruchdiebstahl in einem französischen Polizeikommissariat. Paris, 30. Oktober. In Pantouise bei Paris drangen in der vergangenen Nacht bisher unbekannte Diebe in das Polizeikommissariat ein, erbrachen den Geldschrank und raubten eine daselbst aufbewahrte Summe von 832 Franken.

Studentendemonstration für den Märder Sandeg. Madrid, 30. Oktober. Die Studenten der Rechte veranstalteten eine Manifestation vor dem Königl. Schloß und verlangten die Begnadigung des Hauptmanns Sandeg, der bekanntlich den Diebhaber seiner Tochter, einen staatsbekannten Lebemann, in seine Wohnung gelockt und dort ermordet hatte, wofür er zum Tod verurteilt wurde.

Graue Fohlhinterziehungen. New York, 29. Oktober. Der englische Importeur Frederik Ludwig steht unter der Anklage, den Wert eingeführter Waren um Tausende von Dollar zu niedrig angegeben zu haben. Er mußte eine Bürgschaft von 10 000 Dollar leisten.

Eine neue Eisenbrücke in Magdeburg geplant. Magdeburg, 30. Oktober. Der Magistrat hat in der Stadterordneten-Versammlung einen Antrag, betreffend den Bau einer Eisenbrücke über die Elbe, beschlossen. Die Kosten sind auf 2 100 000 M. veranschlagt.

Der neue Krupp-Prozess.

(Sechster Tag.)

wb. Berlin, 30. Oktober. Vor Eintritt in die heutige Verhandlung, die um 9.10 Uhr eröffnet wird, legte der Oberstaatsanwalt Chereszinski Verwahrung ein gegen die Angriffe, die in einem Artikel des „Berliner Lokalanzeigers“ enthalten sind und der die Unterchrift Otto v. Gottberg trägt. In diesem Artikel wird das Verhalten des Oberstaatsanwalts im Zusammenhang mit dem Zwischenfall am Dienstag und mit der Debatte über die Verlesung des beschlagnahmten Materials einer scharfen Kritik unterzogen. Auch eine andere Zeitung, fährt der Oberstaatsanwalt fort, habe der Auffassung Ausdruck verliehen, als ob der Oberstaatsanwalt der Meinung sei, daß das staatl. Interesse mit dem Kruppischen Interesse identisch ist. Deshalb wollte er feststellen, daß er sich auf jede Gefahr hin sich des Materials des Herrn v. Mehen bemächtigen wollte, um es zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, ohne Rücksicht, ob hier die Angeklagten oder die Firma Krupp belastet oder entlastet werden. Er wolle weiter nichts als die Gerechtigkeit. Auf den Artikel des „Berliner Lokalanzeigers“ zurückkommend, erklärte der Oberstaatsanwalt mit Bezug auf die Äußerung von belgischen Geschäften und den Briefwechsel mit belgischen Offizieren: Der Staatsanwalt sei der allerletzte im Saal, der durch solche Bemerkungen die deutsche Industrie so schwer hätte schädigen dürfen, damit das Ausland in Belgien „treiben“ gehe, so müßte er betonen, daß es ganz verständlich sei, wenn Herr v. Mehen als Vertreter der Firma Krupp in Belgien Fühlung suchte mit belgischen Offizieren und auch mit diesen über belgische Geschäfte gesprochen habe. Von dieser selbstverständlichen offenkundigen Tatsache habe er gesprochen. Der Oberstaatsanwalt schließt seine Erklärung mit den Worten: Wenn man in diesen Bemerkungen den Sinn hineinlege, daß hier der Verdacht bestehe, die Firma Krupp habe sich in Belgien durch irgendwelche unlauteren Mittel in Beziehungen zu Offizieren gesetzt, so sei dies nicht von ihm ausgegangen, sondern von anderer Seite.

Unter allgemeiner Bewegung erklärte Justizrat Gorden, daß es sich herausgestellt habe, daß tatsächlich in dem beschlagnahmten Material sich militärische Geheimnisse befanden hätten, durch deren Verlesung unendliches Unglück heraufbeschworen werden könnte.

Außerdem seien enthalten, die die militärischen Geheimnisse des Auslands betreffen, auch diejenigen des Dreibundes. Darüber öffentlich zu verhandeln, entspricht nicht der internationalen Höflichkeit. Im übrigen bitte er um restlose Verlesung des Materials.

Darauf wird in der Berechnung Herrn v. Mehen fortgefahren. Zur Sprache kommt die Unterbrechung, die Herr v. Mehen vor Eintritt in seine Stellung in Berlin mit Herrn Direktor Eccius hatte, wobei auch dieser v. Mehen zu verstehen gegeben habe, daß Krupp in Berlin einen Mann habe, der geheime Nachrichten übermittelte. Das habe ihn sofort bedenklich gestimmt und diese Bedenken und alles, was er in Berlin hörte, habe er Direktor Eccius gelegentlich in einer Aussprache mitgeteilt. Zeuge hat bereits damals angenommen, daß Eccius über alles orientiert sei, und deshalb habe Zeuge gebeten, dem System Brandt ein Ende zu bereiten.

In Essen habe man sich jedoch geweigert, da Brandt für absolut notwendig erklärt wurde. Erst seitdem Brandt in Berlin sei, wisse die Firma, was dort vorgehe. Schließlich habe er die Firma gebeten, Brandt wenigstens nach außen hin eine offizielle Stellung zu geben.

Angeklagter Eccius bestreitet es auf Befragen ganz entschieden, daß er über die Art, wie Brandt seine Tätigkeit in Berlin ausübte, informiert gewesen sei; auch sei es nicht wahr, daß Brandt sich während 3 Jahre lediglich um die Erlangung von Kornwählern bemüht habe. — Angeklagter Brandt bestätigt die Aussagen des Direktors Eccius.

Es wird nunmehr ein Brief des Herrn v. Mehen an Direktor v. Eccius vom 23. August 1909 verlesen. In diesem Brief teilt er ihm mit, daß er nicht gezögert habe, Brandt mitzuteilen, wie die Geschäfte nunmehr zu handhaben seien. Hierüber habe sich Brandt gefreut, ganz besonders aber darüber, daß er nunmehr eine offizielle Stellung erhalten sollte. Er sei auch dafür eingetreten, daß Brandt für seine Aufwendungen eine angemessene Zulage erhalte. Zeuge erklärt, daß er in Brandt stets einen hochgebildeten und ausgezeichneten Menschen gesehen habe und daß er aus diesen Gründen als Bureauvorsteher unentbehrlich war. Er habe gegen die Person Brandts nichts einzuwenden gehabt, aber mit Brandts System sei er nicht einverstanden gewesen.

— Es kommt sodann der Antwortbrief des Herrn von Eccius an den Zeugen zur Verlesung, in dem er diesem mitteilt, daß er auch von Brandt ein Schreiben erhalten habe, aber aus naheliegenden Gründen auf dieses nicht eingehen könnte. Über die Wendung „aus naheliegenden Gründen“ will Angeklagter Eccius Aufklärung geben. Der Zeuge v. Mehen sagt, daß er sich über diese Worte nicht den Kopf zerbrochen habe.

er habe es aber so aufgefaßt, als ob über das, was das Licht des Tages schein, nicht korrespondiert werde. Eccius als Jurist sei sich haderlich im Klaren gewesen, was damit gemeint sei, auch habe er wohl weder Brandt noch ihm irgend etwas Schriftliches hierüber geben wollen. Wie Brandt darlegt, habe es sich in dem fraglichen Brief ledig-

lich um die Auslagen gehandelt. — Es kommt sodann ein weiterer ausführlicher Brief des Zeugen an Direktor Scius zur Verlesung, in dem die Zustände im Berliner Bureau einer eingehenden Kritik unterzogen werden. Vor allem sei die Registratur nicht in glänzender Verfassung gewesen. Weiter wird die Hoffnung ausgesprochen, daß das System der Kornwälder weiter ausgebaut werden könne. Bei der Besprechung des Briefes stellt sich heraus, daß Brandt eine große Menge an einer großen gezeichneten Karte, wobei der Vorsitzende die Frage aufwirft, ob dieses Buch vielleicht an der Hand der Kornwälder bearbeitet worden sei. Es wird daher beschloffen, dieses Buch zu beschaffen.

Aus mehreren Bemerkungen in dem Brief will der Vorsitzende schließen, daß auch Herr v. Mehen mit den Kornwäldern zu tun gehabt habe. Zeuge bestritt dieses ganz entschieden und sagt, daß Brandt ihm einige Kornwälder vorgelegt habe, in denen nichts Bemerkenswertes stand. Besonders sei ihm die Situation erst geworden, als ein an den Landrat a. D. Koelger gerichteter Kornwälder in der Welt umhergerirrt sei, worüber die Herren in Essen in die größte Verwirrung geraten seien. Bei dieser Gelegenheit habe er Brandt nochmals verwahrt. Das Verzeichnis, über welches der Vorsitzende ihn um Auskunft gefragt habe, enthalte die Namen derjenigen Personen, welche mit den Kornwäldern überhaupt zu tun hatten. Er habe dies lediglich im Interesse der Heeresverwaltung getan, um Sicherheit zu schaffen. Über den Zweck seiner Auszüge aus dem brieflichen Verkehr zwischen ihm und den Direktoren der Firma besagt, erklärte der Zeuge, daß er dieses nur getan habe, um gleichzeitig verschiedenen Stellen Kenntnis von dem Schriftwechsel zu geben, den Zeitungen habe er keine Auszüge zugehen lassen.

Es kommen dann weitere Briefe zur Verlesung, aus denen, wie der Vorsitzende bemerkt, hervorgeht, daß auch Herr v. Mehen mit den Kornwäldern zu tun gehabt hat und daß man in Essen großen Wert auf diese Kornwälder gelegt habe. Herr v. Mehen hat weiter die Befürchtung ausgedrückt, daß durch die Verlesung des Direktors Dräger nach Berlin, er, Zeuge in seiner Stellung beeinträchtigt werden könne. Ein anderer Brief, der gleichfalls an Direktor Scius gerichtet ist, bezieht sich auf die Weisungsgratifikation Brandts, die v. Mehen von 1500 auf 2000 M. erhöht haben soll, damit Brandt seine Schulden bezahlen könne. v. Mehen gegenüber hat sich Brandt beklagt, daß er, wenn die anderen mit der Arbeit fertig wären, er nochmals damit anfangen, denn er müsse dann mit den Leuten verkehren, die ihm Nachrichten zutragen. Darin liege eine gewisse Verletzung zu einer Klage, die Brandt nicht abgesprochen werden könne. Bezüglich der Kornwälder habe ihm Brandt oft gesagt, die Sache koste ihn mehr, als sie einbringe. Die Angelegenheiten Brandts, so fährt der Zeuge fort, waren deshalb bedenklicher Natur, weil Brandt nicht nur über Dinge orientiert war, die die Heeresverwaltung sehr angingen, sondern auch über Sachen, die der Firma selbst gefährlich werden konnten.

Eine Auseinandersetzung entspinnt sich sodann zwischen dem Verteidiger Dr. Löwenstein und dem Zeugen über dessen Behauptung, daß er keine Kenntnis von den Kornwäldern gehabt habe, wobei der Verteidiger Aufklärung darüber wünscht, zu welchem Zweck dann der Zeuge selbst die Listen angefertigt habe, die mit den Kornwäldern zu tun hatten. Der Zeuge erwidert darauf, daß er sich nur ganz allgemein für die Kornwälder interessiert habe und in welcher Form diese Angelegenheiten behandelt würden. Der Inhalt der Kornwälder an und für sich sei ihm nichts angegangen. Weiter erklärt der Zeuge, daß Brandt mit aktiven Offizieren verkehrte, habe er erst Ende 1910 oder zu Anfang des Jahres 1911 erfahren. Er habe dies für sehr gefährlich gehalten, weil er befürchtete, daß Krupp von allen Seiten aufs heftigste angegriffen werde, wenn etwas hier von rüber würde. Später habe er erst erfahren, daß Brandt Geldgeschenke machte, von Restaurants- und Theaterbesuchen sei aber schon immer die Rede gewesen.

Er konnte dies nur als Bestechung auffassen und er habe auch Direktor Scius mehr als einmal darauf hingewiesen, daß es einen großen Skandal geben würde, wenn etwas hier von in die Öffentlichkeit käme. Mit Direktor Dräger habe er dieselben Ansichten darüber gehabt. Schließlich habe er, Zeuge, einen Bericht erhalten mit dem Ersuchen, Brandt in Anerkennung seiner Tätigkeit eine Weisungsgratifikation von 2000 M. zu überreichen und für ihn nachtraglich Gratifikation von 2000 M. zurückzulegen, die ihm dann nach 10 Jahre lang je 1000 M. zurückzulegen, die ihm dann nach 10 Jahren zusammen mit den inzwischen gebrachten Zinsen in einer Summe von 13 000 M. übergeben werden sollen. Dieser Brief, sagt der Zeuge, sei sehr verdächtig. Er sei wohl Vorgesetzter Brandts gewesen, habe sich aber mit dessen Angelegenheiten nicht befaßt. In seiner 10jährigen Tätigkeit bei der Firma Krupp sei ihm ein analoger Fall nicht vorgekommen.

Der Angeklagte Scius darüber besagt, erklärt, daß diese Summe für Brandt zurückgelegt werden sollte, um ihn in die Lage versetzen zu können, seine Schulden zu bezahlen. Um ¼ 1 Uhr wird die Verhandlung auf ¼ 2 Uhr vertagt.

Die Vernehmung des Herrn v. Mehen wird voraussichtlich den ganzen Tag in Anspruch nehmen und die übrigen Zeugen werden deshalb bis morgen vormittag entlassen. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird ein in einem Brief des Herrn v. Mehen enthaltener Passus erörtert, wonach die Kornwälder regelmäßig dem Landrat a. D. Koelger vorgelegt worden seien. Diese Behauptung erklärt jedoch der Zeuge Landrat a. D. Koelger für unwahr. Geh. jedoch der Zeuge Landrat a. D. Koelger auf Befragen des Justizrats Finanzrat Haug behauptet auf Befragen des Justizrats Gordon, daß es bei der Firma Krupp nichts Außerordentliches sei, wenn einem Beamten eine laufende Zahlung erst nach einer Reihe von Jahren ausgezahlt werde, und daß derartige Verbindlichkeiten der Firma sich auf etwa 600 000 M. belaufen. Das in der heutigen Vormittagsitzung erwähnte Buch des Angeklagten Brandt, in dem er statistische Angaben über Preise, Eigenschaften usw. von Geschäften veröffentlichte, liegt jetzt dem Gericht vor. Seine Verlesung wird jedoch aufgeschoben, bis die militärischen Sachverhalte entschieden haben werden, ob der Inhalt des Buchs in öffentlicher Sitzung besprochen werden kann.

Es wird dann in der Vernehmung des Zeugen v. Mehen fortzufahren; der bekundet, daß er von Beginn des Jahres 1911 ab wohl die meisten Kornwälder gesehen habe, aber nicht im Original, sondern im Durchschlag. In erster Linie seien darin Nachrichten über Lieferungsverbindungen enthalten gewesen, Konstruktionsangaben aber nur in einigen wenigen. Für die Firma Krupp sei dieser Dienst von übergroßer Wichtigkeit nicht ge-

wesen, denn sie hätte auch von anderer Seite ähnliches Material erhalten. Brandt habe, abgesehen von einem Besuch in Spandau und bei der Artillerieprüfungskommission, offizielle Besuche nicht gemacht. Demgegenüber betont Justizrat Gordon, daß Brandt mindestens 16 mal offizielle Besuche gemacht habe. Der Zeuge sagt dann weiter aus, daß er als Vorgesetzter Brandt diesen seinen Nachrichten dienst nicht unterlagt habe, denn Brandt habe stets beteuert, daß er nichts Strafbares begehe, er bekomme die Nachrichten in gesellschaftlichem Verkehr mit Freunden.

Daß Brandt sich erkenntlich zeigte, wußte Zeuge indirekt, denn dafür bekam er ja seine Zulage.

Er könne nur noch einmal sagen, daß er Brandt mehr als einmal gewarnt habe, was ja auch daraus hervorgehe, daß Brandt sich über ihn in Essen beschwerte, er — der Zeuge — erschwere seine Tätigkeit in unglücklicher Weise. Dies sei schon vor seiner Italienreise gewesen. Der Zeuge fährt fort: Auch habe Brandt sich mehrfach dahin geäußert, daß er sich gesundheitlich und moralisch ruinieren. Er habe die Bemerkung, daß er nicht weiter machen wolle, nicht für ernst und ehrlich gehalten. Dafür hätte er u. a. zu sehr an seinem Haus in Randsdorf gehangen. Hätte man die Kornwälder fallen gelassen, dann wäre auch Brandt von hier vertrieben worden sein. Des Zeugen Mißtrauen gegen Brandt gründet sich vor allem auch darauf, daß Brandts Ausgaben im Verkehr mit Militärpersonen nicht zu kontrollieren waren.

Es wird nunmehr eingehend die Italien-Reise des Zeugen erörtert, die schließlich zu seiner Entlassung aus den Kruppischen Diensten führte. Der Zeuge glaube ein moralisches Anrecht auf den italienischen Vertreterposten zu haben; als der bisherige Vertreter gestorben, war Direktor Dräger hiermit auch einverstanden unter gewissen Bedingungen. Er sollte aus der Reihe der Kruppischen Beamten ausscheiden, kein Riquam mehr erhalten, dafür aber ein Prozent von allen Bestellungen. Damit hatte sich der Zeuge einverstanden erklärt.

Hierauf wurden auch die Beziehungen des Zeugen zu Herrn Wingen zur Sprache gebracht. Zeuge hatte Herrn Wingen in Berlin kennen gelernt. Er bezeichnete diesen als einen Mann, der die Verhältnisse der italienischen Privatindustrie vorzüglich beherrschte und auch in Sachen, die die Firma Krupp interessierten, sehr genau Bescheid wußte. Er habe, fährt der Zeuge fort, mit Direktor Scius fortgesetzt in regem Verkehr gestanden. Er war auffallenderweise mit den Kruppischen Verhältnissen bekannt. Wingen erklärte sich bereit, ihn den italienischen Vertreterposten zu verschaffen, er verlangte dafür aber 25 Prozent des Gesamteinkommens. Der Zeuge war jedoch hiermit nicht einverstanden. Wenn der Vertrag mit Herrn Wingen den Eindruck erweckte, als wolle man den italienischen Posten des Herrn Wingen verschaffen, so habe er diese Absicht nicht gehabt. Der Vertrag sei in einem Augenblick der Kopflosigkeit zustande gekommen.

Es werden nun von Brandt an v. Mehen nach Italien gerichtete Briefe verlesen. In einem betont Brandt, er fürchte, Unannehmlichkeiten ausgeföhrt zu werden, wenn er einen neuen Vorgesetzten erhalte. In einem zweiten Briefe macht er Mitteilung davon, daß es ihm gelungen sei, einen Freund in eine gute Position in der Artillerie-Prüfungskommission unterzubringen. Er fügte hierbei die Worte hinzu: Dies wird unseren Einfluß stärken. (Brandt bemerkt, es handele sich hier um Hoge.) Der Zeuge v. Mehen gibt auf die Frage des Vorsitzenden, was diese Worte bedeuteten, keine Antwort.

Der Verteidiger Dr. Löwenstein legte darauf dem Gericht einen vom 30. Mai datierten Brief des Herrn v. Mehen an Brandt vor, in dem dieser mit Bezug auf eine Bemerkung Brandts sagt, daß Brandt mit seiner Stellung zufrieden sein könne, denn er stehe in einer unangreifbaren Position. Der Verteidiger knüpft daran die Bemerkung, daß man derartigen doch nicht an einen Mann schreibe, von dem man die Überzeugung habe, daß er sich in zahlreichen Fällen der Bestechung schuldig gemacht habe.

Der Oberstaatsanwalt fragt, was Herr v. Mehen mit seiner Äußerung, daß Brandt in unangreifbarer Position sich befinde, denn eigentlich gemeint habe. Der Zeuge schwört hierauf und kommt dann nochmals auf die Einstellung von Beamten bei der Artillerie-Prüfungskommission zurück, und insbesondere auf den Fall Hoge zu sprechen, wobei er erklärt, daß Direktor Dräger ihm gesagt habe, sich nicht nochmals für eine Anstellung zu verwenden, denn sonst könnte der Herr etwas merken. (Gemeint ist der Vorsitzende der genannten Kommission.) Auf Befragen des Oberstaatsanwalts nach der Auslegung dieser Worte erklärt v. Mehen, daß wohl damit gemeint sei, Krupp habe ein Interesse, daß Beamte von ihm bei der Artillerie-Prüfungskommission tätig seien.

Die weitere Verhandlung drehte sich um mehrere Schreiben, die zwischen Brandt und v. Mehen gewechselt worden sind. Brandt hatte den Wunsch ausgedrückt, Herrn von Mehen als dessen Sekretär nach Rom folgen zu dürfen. Dr. Löwenstein fragt den Zeugen v. Mehen, ob er Brandt, den er doch der Bestechung für schuldig bezeichnet hätte, abgewiesen hätte? Nachdem der Zeuge zunächst längere Zeit geschwiegen hatte, gibt er endlich Auskunft, bleibt jedoch am Richterhinterthron unverändert.

Darauf wird die Verhandlung um 4 Uhr abgebrochen und auf morgen vormittag 9 Uhr vertagt, da Herr Direktor Scius dem Rechtsanwalt Dr. Löwenstein erkläre, den Verhandlungen nicht mehr folgen zu können.

### Die Aufhebung der Regentenschaft in Bayern.

Die weitere Rede des Ministerpräsidenten v. Hertling. wb. München, 30. Oktober. Staatsminister v. Hertling fuhr in seiner zum Teil schon mitgeteilten Rede in der Kammer der Abgeordneten (vergl. Abend-Ausgabe) fort: Die Staatsregierung liehe sich ein Pflichtverhältnis zu schulden kommen, wenn man diesen Verhältnissen nicht Rechnung tragen wollte, daß eine Änderung dieses Zustandes nur auf dem Wege einer Verfassungsänderung möglich ist. Dieser Sach ist lange bestritten worden und ist der Theorie von der Notwendigkeit des Fortschreitens des staatlichen Lebens abgerungen. Diese Befugnis zu einer Verfassungsänderung ist verallgemeinert, daß überall da, wo die Verfassung eine Mitwirkung der Krone vorsieht, der Regent als Träger der königlichen Gewalt diese Befugnis auszuüben berufen ist. Eine Verfassungsänderung ist es daher, die die

Vorlage ihnen unterbreitet, aber nur bezüglich eines Punktes. Die Vorlage rührt sich, irgend welche andere Punkte als den einen zu berühren. Der Ministerpräsident verlas die Verfassungsbestimmung der Artikel, die hinzugefügt werden sollen und fuhr fort: Danach kann der Regent die Regentenschaft für beendet erklären, er kann es, weil er während der Regentenschaft der stellvertretende Inhaber der vollen Königsgewalt ist, er kann es, aber er muß es nicht. Es ist in sein Ermessen gestellt, ob er den Zeitpunkt für geeignet hält, und wenn er ihn für geeignet hält, die Regentenschaft für beendet zu erklären, dann ist der Landtag unverzüglich einzuberufen. Nun liegt es in Ihrem wohlbestimmten und ersten Pflichtempfinden und Ihrer patriotischen Hingabe, den schwersten verantwortungsvollen Schritt, den die Regierung unternommen hat, zu einem guten Ende zu führen.

### Die Beschlußfassung der Abgeordnetenkammer.

wb. München, 30. Oktober. (Drahtbericht.) Nachdem namens ihrer Parteien die Abgg. Lerno (Zentr.), Casselmann (lib.), Beck (kons.) und Luz (Vbd.) kurz zustimmende Erklärungen abgegeben hatten, ergriff Ministerpräsident v. Hertling nochmals das Wort, um seiner Genehmigung darüber Ausdruck zu geben, daß die Erwartung, die er in seinen Einführungsworten ausgesprochen hatte, gerechtfertigt sei. Alsdann erwiderte der Ministerpräsident auf die Anfrage des Abg. Casselmann, in welchem Sinne die in dem Entwurf vorgesehene Zustimmung des Landtags zu verstehen und auszulegen sei, daß die Auslegung dieser Bestimmung der Verfassungsbekunde über die Einsetzung der Regentenschaft analog sein müsse, was schon aus der sprachlichen Anlehnung des Entwurfs an diese verfassungsrechtliche Bestimmung sich ergebe. Keine Regierung wird so blind und lächerlich sein, eine derartige Vorlage an den Landtag zu bringen, wenn die Gründe, die zur Beendigung der Regentenschaft führen sollen, nicht derartig evident sind, daß die Zustimmung nicht erfolgen müsse. Kein Landtag wird in einem solchen Falle seine Zustimmung verweigern, keine Regierung würde so unvorsichtig sein, sich nicht vor Einbringung einer solchen Vorlage der Zustimmung der Majorität zu versichern.

Nachdem der Abg. Müller (Soz.) sich namens seiner Partei gegen die Vorlage ausgesprochen und der Abg. Adreß (Vbd.) als Vertreter seines pfälzischen Wahlkreises sich dafür ausgesprochen hatten, kam Ministerpräsident Hertling auf einzelne Ausführungen des sozialdemokratischen Redners zurück und nahm energisch Stellung gegen die Darstellung, als drängten kapitalistische und feudale Mächte die Monarchie, die sie ihren Zwecken dienstbar machen wollten.

Abg. Süßheim (Soz.) nahm nochmals Stellung gegen die Vorlage, worauf der Ministerpräsident sofort erwiderte. Damit ist die erste Lesung beendet und die Vorlage wurde in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der beiden Demokraten Köhl und Quibbe angenommen.

Es folgte sofort die zweite Lesung, die debattelos erledigt wird.

Darauf wurde in namentlicher Abstimmung das Gesetz (wie bereits in der Abend-Ausgabe gemeldet) mit 122 gegen 27 Stimmen unter dem Beifall des Zentrums angenommen.

Präsident Ortner gedachte in einem patriotischen Hinweis des historischen Moments und sprach die Hoffnung aus, daß der Beschluß dem bayerischen Königshause dauernd zum Segen gereiche. — Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

### Letzte Drahtberichte.

#### Der Abschied des Herzog-Regenten Johann Albrecht von Landtag und Ministerium.

60 Braunschweig, 30. Oktober. Der Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg verabschiedete sich heute von dem herzoglichen Staatsministerium und dem braunschweigischen Landtag. In einer längeren Rede führte der Herzog-Regent aus, daß er mit schwerem Herzen von den ihm liebgewordenen Stätten scheide und von der braunschweigischen Bevölkerung, die ihm so teuer und lieb geworden sei. Er habe es während seiner Regentenschaft für seine oberste Pflicht erachtet, dem Braunschweiger Lande das angestammte Herrscherhaus wieder zuzuföhren. Deshalb müßte er auch, so schwer es ihm kommen würde, von seiner Regentenschaft zurücktreten. Hierauf erwiderte Staatsminister Hartwig, daß er dem Herzog-Regenten für die unvergleichliche Pflichterfüllung, mit der er die Regierung und die Geschäfte im Herzogtum geleitet habe, im Namen des Staatsministeriums und der Beamten-schaft Dank sage. Kreisdirektor Krüger, der Präsident des braunschweigischen Landtags, brachte den Dank der Landesversammlung in einem Hoch auf den Herzog-Regenten aus, und betonte besonders, daß die Liebe und das Andenken an die Regierung des Herzog-Regenten im braunschweigischen Lande niemals erlöschen würden.

#### Oberbürgermeister Dittrich nimmt den Kronenorden 2. Klasse doch an.

wb. Leipzig, 30. Oktober. Der „Sächsische Landesdienst“ ist von zuständiger Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Blättermeldung, Oberbürgermeister Dittrich habe den Kronenorden zweiter Klasse zurückgewiesen, den Tatsachen nicht entspreche.

#### Vorverhandlungen dazu?

Leipzig, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) In der Angelegenheit des u. a. auch von dem Oberbürgermeister Dr. Dittrich zurückgewiesenen Ordens wird sonderbarerweise mitgeteilt, daß Dittrich sich nach langen Verhandlungen doch bereit erklärt hat, den Kronenorden anzunehmen. In absehbarer Zeit soll ihm aber der Stern zu diesem Orden verliehen werden.

#### Die Jagd in der Gohrde.

wb. Gohrde, 30. Oktober. Der Kaiser und seine Jagdgäste trafen heute vormittag um 11½ Uhr in der Gohrde ein und fuhren in Automobilen in das Jagd-



# Wildunger „Helenenquelle“

altbewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiss. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natron- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenenquelle ist die Hauptquelle

Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daber ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen. 1913: 14 327 Badegäste u. 2245 831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

## Offenbacher Reisemuster in Lederwaren!

Ich offeriere zu aussergewöhnlich billigen Preisen Damen-Taschen, alles gute gediegene Ware, meistens Reisemuster, in 4 Serien eingeteilt, solange Vorrat:

Serie I Wert bis 5 Mk. jetzt **2<sup>85</sup>** | Serie II Wert bis 8 Mk. jetzt **3<sup>75</sup>** | Serie III Wert bis 9 Mk. jetzt **4<sup>75</sup>** | Serie IV Wert bis 12 Mk. jetzt **5<sup>75</sup>** u. höher.

Beachten Sie bitte meine Auslagen und Sie werden von der Billigkeit derselben erstaunt sein. Alle Reiseartikel wie: **Koffer, Hutkoffer, Hutschachteln** im Preise bedeutend reduziert.

**Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.**

1788

**Leistungsfähigstes Fischgeschäft**

Grosste Auswahl in geräuchernten, schnellster Umsatz in marinierten Fischen am Platze und Fischkonserven

**Frickel's Fischhallen**

Hauptgeschäft Grabenstr. 16 Telefon 1362 u. 776

Weitere Verkaufsstellen:

**Bleichstr. 20 u. Kirchgasse 7.**

Täglich frisch aus bestem Material hergestellt:

ff. Heringssalat	per Pfund	Mk. 1.00
ff. Fischmayonnaise	" "	1.20
ff. Salmayonnaise	" "	1.60

Bismarckheringe } in Remouladen-,  
Heringssalat, Rollmops } Tomaten- u. Senfsauce.

Delikate-Filetheringe } in  
verschiedenen Saucen

ff. marinierte Heringe in Milchnersauce.

Neue Bismarckheringe, Rollmops, Sardinen, Anchovis, Bratheringe, Neunaugen, Gabelbissen, Appetitsild, Hering, Aal, Lachs und Krabben in Gelee.

**Neue Holl. Vollheringe**

Stück 6, 8, 10, 12  
oder Dutzend 70, 90, 1.10, 1.40.

Taglich frische Zufuhr

### Original-Preddener 1342 Götterspeise.

Herrlicher Nachtisch à 35, 3 Pft. 1.—  
Ferd. Ludwig, Kirchgasse, imb  
Sittoria-Drogerie, Rheinstr. 101.



1776

### Frühher Hasenpfeffer

jeden Tag, mit Läusen à Pfd. 50 Pf.  
**Rehbug à Pfd. 90 Pf.**  
Jahstr. 22. J. Eringer. Telefon 4482.



### Nochgeschirre

in Emaille, Aluminium und Kupfer  
in schwerer Ware mit Garantie.  
**M. Frorath Nachf.,**  
Kirchgasse 24. — 1866

Israel. Mittag- u. Abendtisch  
Friedrichstraße 57, 2. Stad rechts.

### „OJA“ Nagellack „OJA“

gibt den Fingernägeln sofort durch einfaches Bestreichen mit dem Pinsel einen prachtvollen emalleartigen Glanz, der wochenlang unverändert anhält. Ein Original-Karton OJA-NAGELLACK mit Paste und Flüssigkeit zum Reinigen der Nägel kompl. Mk. 3.—, eine kleine Garnitur Mk. 2.—. Unser OJA-NAGELLACK wird von Majestäten benutzt.

RIORET, peruvian. Seifenwurzel, glättet Runzeln, und ist das einzig wirkende Mittel, um die Runzelbildung bis in das späteste Alter zu verhüten. Originalpaket RIORET Mk. 5.—, Musterpaket Mk. 2.—.

Creme „OJA“ (Schönheit des Frühlings) enthält weder Fett, noch irgend einen Farbstoff. Creme „OJA“ macht die rauheste, rote u. aufgesprungene Haut augenblicklich samtweich. Originaldose kalifornischer Creme „OJA“ Mk. 3.—, 1/2 Dose kaliforn. Creme „OJA“ Mk. 2.—.

General-Vertretung u. Versand in Frankfurt a. Main  
**Parfumerie der Einhorn-Apotheke, Theaterplatz 1.**

Zu haben in allen einschl. Parfumerien, Drogerien u. Apotheken, bestimmt:  
Parfumerie Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.  
Parfumerie Mebus, Taunusstrasse 25.

F 186

### Halt, das muß man sehen!!

Noch nie war mein Lager mit sämtlichen Neuheiten in Herren- und Knaben-Hüten, Paletots, Anzügen etc. eins- und zweireihig, in so reicher Auswahl ausgestattet wie momentan. Durch vorteilhafte Einkäufe und Ersparnis der Ladenmiete bin ich in der Lage, gute, moderne Ware, Neuheiten dieser Saison, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Es ist auch wieder ein Posten der beliebten, schaffwollenen Anzüge und Hosen eingetroffen, ausprobierte Qualität; ferner ein großer Posten Schuhhosen und Joppen. Ich empfehle als Gelegenheitskauf Schulanzüge, die im Nummern-Sortiment nicht mehr komplett, zu und unter Einkaufspreis: hundertfache Auswahl.



Jeder Kauf ist Empfehlung!!!  
1 Treppe steigen bringt Gewinn.  
Rechnen Sie nach, es stimmt.

**Nur Neugasse 22, 1 St.**  
Geöffnet und größtes Etagen-Geschäft am Platze.

**Emmericher Waren-Expedition**

Marktstr. 26. Fernspr. 2518.

Seit Jahren bekannt für erstklassige, stets gleichbleibende Qualitäten in

**Kaffee**

**Tee**

**Kakao**

„ ferner Zigarren und Tabake. „

Verlangen Sie bitte Preisliste.

**Sanella**

Mandelmilch Pflanzenbutter Margarine Pfd. 90 Pfg.

**Wotan Dr. Co.**

mit gezogenem Leuch

Erhältlich bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren

**Verico-Lampen**

ersetzen und ergänzen Tageslicht



Woche

# Hemmer

So lange Vorrat reicht.

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.

Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz hervorragendes.

Alle angebotenen Waren sind

## auffallend billig

und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern und im Geschäftslokal gebeten.



Woche

### Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Tagehemd, Fassonschnitt mit Stickerei-Passe oder Banddurchzug 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Damen-Kniehosen aus solidem Renforce mit breiter Stickerei 95<sup>h</sup>
- 1 Damen-Nachtjacke, Ia weiß oder farbiger Barchent 95<sup>h</sup>
- 1 elegante Untertaille mit Stickerei 95<sup>h</sup>
- 1 Damen-Anstandsrock, weiß od. farb. Barchent mit ausgebogtem Volant 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Frauenhosen, farb. Barchent mit ausgebogtem Volant 95<sup>h</sup>
- 2 Kissen-Bezüge, ausgebogen, zusam. 95<sup>h</sup>
- 1 Kissen-Bezug mit Stickerei-Einsatz oder ausgebogen 95<sup>h</sup>
- 3 Gerstenkorn-Handtücher, fertig gesäumt u. gebündelt, zusammen 95<sup>h</sup>
- 2 halblein. Drell-Handtücher, fertig gesäumt u. gebündelt, zusammen 95<sup>h</sup>
- 1 weißes Drell-Tischtuch, 100x150, fertig gesäumt 95<sup>h</sup>
- 6 Stück Gläsertücher . . . zusammen 95<sup>h</sup>

### Taschentücher.

- 1 Dtzd. weiße englische Batist-Damentücher mit Hohlraum 95<sup>h</sup>
- 1 Dtzd. Kinder-Taschentücher, weiß mit buntem Rand 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dtzd. en-l. Batist-Damentücher, weiß mit Hohlraum 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dtzd. engl. Batist-Damentücher, weiß mit feinfarb. buntem Rand mit Seidenglanz 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dutzend Herren-Taschentücher, 45x45 95<sup>h</sup>
- 1/2 Dutzend Taschentücher mit gesticktem Buchstaben, weiß oder mit bunter Kante 95<sup>h</sup>

- 1/4 Dtzd. Madeira-Tücher mit handgestickten Ecken 95<sup>h</sup>
- 1/4 Dtzd. halbleinene Tücher mit gestickten Ecken i. Carton . . . nur 95<sup>h</sup>

### Herren-Artikel.

- 3 St. Herren-Kragen, Leinen, 4fach, glatt oder mit Ecken 95<sup>h</sup>
- 2 Paar Herren-Manschetten, Leinen, 4fach 95<sup>h</sup>
- 2 Stück Stehuhlegkragen, Leinen, 4fach 95<sup>h</sup>
- 3 oder 2 Stück weiße oder farbige Serviteurs 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 farb. Garnitur Vorhemd mit 1 Paar Manschetten 95<sup>h</sup>
- 2 Stück Falten-Serviteurs zusammen 95<sup>h</sup>
- 1 Stück elegante Piqué-Serviteurs 95<sup>h</sup>
- 3, 2 oder 1 Stück Kragenschoner 95<sup>h</sup>
- 3, 2 od. 1 Stück eleg. Selbstbinder, breite Form, oder Regattes in großem Farbensortiment 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Gummi- oder Band-Hosenträger, prima Qualität 95<sup>h</sup>

### Bade-Artikel.

- 2 Frottier-Handtücher 95<sup>h</sup>
- 1 Frottier-Handtuch mit eingewebten Buchstaben 95<sup>h</sup>
- 1 Frottier-Badetuch, 100x100 95<sup>h</sup>
- 1 Frottier-Wandschoner 95<sup>h</sup>
- 1 Karton elegantes Briefpapier m. Wiesbaden-Ansichten, 15 Doppelkarten u. Kuverts 95<sup>h</sup>

### Korsetten.

- Ein Posten Drell-Korsetten, blau-weiß gestreift . . . Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Damen-Flanell-Kimono-Bluse in verschiedenen Farben 95<sup>h</sup>
- 1 Unter-Rock, farbig, Tuch mit Tresse garniert . . . nur 95<sup>h</sup>

### Strumpfwaren.

- 5 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz und lederfarbig 95<sup>h</sup>
- 4 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, schwarz und lederfarbig 95<sup>h</sup>
- 3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, ohne Naht, doppelte Fersen und Spitzen, schwarz und lederfarbig 95<sup>h</sup>
- 2 Paar gestrickte Damenstrümpfe, schwere Qualität 95<sup>h</sup>
- 2 Paar eleg. Damenstrümpfe mit feinem gepupftem Muster 95<sup>h</sup>
- 2 Paar f. Damen-Florstrümpfe, engl. lang, schwarz u. lederfarbig, ohne Naht, doppelte Fersen und Spitzen 95<sup>h</sup>

- 1 Paar seidene Damenstrümpfe mit verstärkten Flor-Sohlen, schwarz und farbig 95<sup>h</sup>

- 1 Paar schwere reinwollene Damenstrümpfe, ohne Naht, engl. lang, echt schwarz 95<sup>h</sup>
- 1 Paar reinwollene Damenstrümpfe, schwere Qualität, schwarz u. lederfarbig, mit gesticktem Zwickel 95<sup>h</sup>
- 5 Paar Fülllinge ohne Naht 95<sup>h</sup>

- 1 Posten Kinderstrümpfe, schwarz und bunt, . . . 4, 3 und 2 Paar 95<sup>h</sup>

### Herren-Socken.

- 4 Paar Mako- oder Schweiß-Socken zus. 95<sup>h</sup>
- 3 Paar Herrensocken, ohne Naht, schwarz oder lederfarbig . . . zus. 95<sup>h</sup>
- 2 Paar Schweiß-Socken, ohne Naht, schwarz, grau oder beige . . . zus. 95<sup>h</sup>
- 1 Paar gestrickte Kamelhaar-Socken, ohne Naht 95<sup>h</sup>

- 1 Paar gestrickte reinwollene Herren-Socken, schwarz, grau, lederfarbig 95<sup>h</sup>

### Unterzeuge.

- 1 Paar gestrickte Herren-Hosen, schwere Qualität 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Normal-Herren-Hosen 95<sup>h</sup>
- 1 Normal-Herren-Hemd 95<sup>h</sup>
- 1 Normal-Herren-Jacke 95<sup>h</sup>
- 1 Normal-Damen-Jacke 95<sup>h</sup>

- 1 Paar Direktior-Reform-Beinleider, Trikot, große Farbauswahl 95<sup>h</sup>

### Handschuhe.

- 3 Paar Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen 95<sup>h</sup>
- 2 Paar imit. dänisch Damen-Handschuhe, 2 Druckknöpfe, fein. Farben 95<sup>h</sup>
- 2 Paar gefütterte Damen-Trikot-Handschuhe 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 Paar Jacquard-Damen-Handschuhe 95<sup>h</sup>
- 1 Paar imit. dänisch Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben 95<sup>h</sup>
- 3 Paar gestrickte Kinder-Handschuhe zus. 95<sup>h</sup>
- 2 Paar gestrickte Kinder-Handschuhe, weiß oder farbig . . . zus. 95<sup>h</sup>
- 1 Paar Herren-Handschuhe, gestrickt, schwere Woll-Qualität 95<sup>h</sup>

### Spitzen.

- Leinene Spitzen und Einsätze in Stücken v. 8, 6, 4 u. 3 Mtr. nur 95<sup>h</sup>
- Breite farbige Waschborden, 3 bis 8 Meter nur 95<sup>h</sup>
- 1 seid. Theater-Schal, bedruckt 95<sup>h</sup>
- 2 Meter reinseid. Taffetband, 12 cm breit, in allen Farben 95<sup>h</sup>

### Putz-Artikel.

- 1 Südwest, engl. gemustert 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 Stück Jockey-Mützen 95<sup>h</sup>
- 1 Posten Rodel-Mützen Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Posten Flügel und Fantasies Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Posten Kinder-Filzformen Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Posten Kinder-Häubchen Stück 95<sup>h</sup>

### Strick- u. Wollwaren etc.

- 6 gestrickte Korsettschoner, weiß, zus. 95<sup>h</sup>
- 3 Stück gestr. Korsettschoner, weiß, mit durchbrochener Passe 95<sup>h</sup>
- 1 reinwoll. gestr. Korsettschoner, extra lang, mit 1/2 und langem Arm, weiß und beige 95<sup>h</sup>
- 1 wollene gestrickte Untertaille 95<sup>h</sup>
- 1 wollene gestrickte Leibbinde für Herren oder Damen 95<sup>h</sup>
- 1 Paar wollene gestrickte Kniewärmer alle Größen 95<sup>h</sup>
- 1 Paar wollene gestrickte Damen-Gamaschen 95<sup>h</sup>
- 2 Stück Trikot-Untertailen 95<sup>h</sup>
- 1 Orenburger-Schal, 50x200, in schwarz und weiß 95<sup>h</sup>

- 1 Sport-Schal, für Damen u. Herren, in Wolle oder mercerisiert, weiß und farbig 95<sup>h</sup>

- Damen-Hemdosen, rippengestrickt u. Trikot weiß, geschlossen und mit Spitzen-Passe . . . Paar 95<sup>h</sup>

- 6 Paar Normal-Fuß-Schlüpfen, . . . zus. 95<sup>h</sup>
- 1 grau melierte Schlafdecke, schwere Qualität 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 Stück Biber-Betttücher, schwere Qualität 95<sup>h</sup>

- 1 weiß gestrickter Blusen-Schoner 95<sup>h</sup>

- 1 gestrickte schwarze Damen-Weste 95<sup>h</sup>
- 1 gestr. Damen-Gesundheits-Untertaille mit langem Arm 95<sup>h</sup>

- 1 gestrickte Damen-Sport-Jacke, weiß oder farbig 95<sup>h</sup>

- 1 Posten Damen-Sport-Sweater, weiß mit farb. Streifen . . . Stück 95<sup>h</sup>

### Kinder-Artikel.

- 1 fein gest. Kinder-Jäckchen, weiß Vigogne mit Spitze 95<sup>h</sup>
- 2 fein gestr. Kinder-Jäckchen, weiß Vigogne mit Spitze 95<sup>h</sup>
- 1 fein gestr. Sweater für Knaben u. Mädchen für das Alter bis 8 Jahre 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 Paar pat.-gestrickte wollene Gamaschen, weiß und schwarz 95<sup>h</sup>

- 1 Posten Kinder-Hemdosen in Normalfarb., beige, grau, gestrickt u. gewebt, alle Größen jedes Paar 95<sup>h</sup>

- 1 Posten Kinder-Lätzchen zum Ausschuchen, 6, 5, 4 od. 3 Stück . . . zus. 95<sup>h</sup>
- 1 Posten gestr. Kinderhöschen zum Ausschuchen . . . 1 oder 2 Paar 95<sup>h</sup>
- 1 Posten gestr. Kinderleibchen mit Träger, zum Auss. 1 od. 2 Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Kinder-Trag-Röckchen, weiß mit farbiger Kante 95<sup>h</sup>
- 3, 2 oder 1 Stück Einschlag-Decken mit farbiger Bordüre 95<sup>h</sup>
- 1 Lammfell-Cape mit gefütt. Kapuze 95<sup>h</sup>

- 1 Kinder-Mäntelchen, Lammfell oder gestrickt 95<sup>h</sup>

- 1 Ueberzieh-Jäckchen, Lammfell od. gestrickt, weiß oder farbig 95<sup>h</sup>
- 1 gestricktes Kinder-Röckchen mit Leibchen, schwere Qualität 95<sup>h</sup>
- 1 gestricktes Kinder-Kleidehen, blau-weiß, schwere Qualität 95<sup>h</sup>

### Modewaren.

- 2 oder 1 Stück Gummi- o. Laekgürtel 95<sup>h</sup>
- 3, 2 oder 1 Stück moderne Jabots 95<sup>h</sup>
- 1 eleg. Brüsseler Kragen, Handarbeit 95<sup>h</sup>
- 2 oder 1 Stück Spachtel-Kragen für Damen und Kinder 95<sup>h</sup>
- 1 Plisse-Kragen, lange Form, Tüll oder Batist mit Spitzen-Kante 95<sup>h</sup>
- 1 Garnitur Kragen und Manschetten für Kinder, Spachtel oder Pikee 95<sup>h</sup>

### Schürzen.

- 2 Damen-Hauschürzen aus guten Siamosen 95<sup>h</sup>
- 1 Damen-Hauschürze, extra weit, hell und dunkelfarbig, aus gutem Siamosen, mit Volant, Tasche 95<sup>h</sup>
- 1 Damen-Blusen-Schürze mit Volant und Tasche 95<sup>h</sup>
- 1 weiße Servierschürze mit Volant u. Tasche, extra weit 95<sup>h</sup>
- 1 weiße Damen-Trägerschürze mit Stickereigarnierung und Volant 95<sup>h</sup>
- 1 Zierschürze mit Träger, weiß oder farbig 95<sup>h</sup>

- 1 großer Posten Kinder-Schürzen, farbig Größe 45-80, weiß bis Länge 75, eleg. garniert, zum Ausschuchen Stück 95<sup>h</sup>

- 2 Stück Mädchen-Schürzen, Länge 45, eleg. garniert . . . zusammen 95<sup>h</sup>
- 2 Knaben-Spielschürzen mit Besatz und Tasche 95<sup>h</sup>

- 1 Knaben-Spielschürze mit reich. Besatzgarnierung und Taschen in verschied. Ausführungen, 45-60 cm lang, zum Ausschuchen . . . Stück 95<sup>h</sup>
- 1 Knaben-Uniformschürze 95<sup>h</sup>

### Handarbeiten.

- 2 od. 1 Stück gez. Kissen mit Rücken-teil, grau Künstlerleinen 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Tischläufer, grau Künstlerleinen 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Decke, 60x60, grau Künstlerleinen 95<sup>h</sup>
- 2 gez. Nachttisch-Deckchen, weiss, mit Spitze garniert 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Tischläufer, weiß mit Spitzen und Besatz garniert 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Decke, weiß Leinen, mit Spitze und Einsatz garniert 95<sup>h</sup>
- 3 Stück gez. Tablett mit Hohlraum, weiß oder grau Leinen 95<sup>h</sup>
- 2 Stück gez. Stuhlklissen mit Fransen 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Waschtisch-Garnitur, 5 teilig 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Ueberhandtuch mit Hohlraum 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Wäschebeutel mit Spitze garn. 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Küchen-Wandschoner 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Küchen-Tischdecke 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Ueberhandtuch 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Klammschürze 95<sup>h</sup>
- 1 fertig gesticktes Ueberhandtuch für Küche oder Schlafzimmer 95<sup>h</sup>
- 1 fertig gest. Küchen-Wandschoner 95<sup>h</sup>

- 1 eleg. Satin-Decke mit Künstlerdruck, aparte Muster 95<sup>h</sup>

- 1 gez. Bettwandschoner auf Aidastoff 95<sup>h</sup>
- 3 gez. Korbdecken . . . zusammen 95<sup>h</sup>
- 6 Stück gez. Leinen-Quadrate 95<sup>h</sup>
- 1 Posten Kragen- und Manschetten-Kasten . . . Stück 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Bestecktasche 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Spielschürze 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Besenbehang 95<sup>h</sup>
- 1 fertig gesticktes Stuhlklissen 95<sup>h</sup>
- 1 gez. Kaffeewärmer 95<sup>h</sup>

- Große Posten Spielwaren, Puppen- und Holzbrand-Artikel, 3, 2 und 1 Stück 95<sup>h</sup>

- 12 Stück Lilienmilch-Seife 95<sup>h</sup>
- 5 Stück Glycerin- oder Lanolin-Seife in Karton 95<sup>h</sup>
- 1 Posten feine Toiletten-Seifen 3, 2 oder 1 Karton 95<sup>h</sup>

# Bismarck 95 Tage 195 Pf. 295 Pf.

beginnen Samstag, den 1. November.

Infolge monatelanger sorgfältiger Vorbereitungen und Einkauf riesiger Warenmengen, die wir zum Teil bedeutend unter Preis erworben haben, bieten wir unserer werthen Gundschaft Vorteile, welche wie stets bei unseren derartigen Veranstaltungen

das größte Aufsehen in Wiesbaden u. Umgegend erregen werden.

Die Massendekoration in unseren 12 Schaufenstern wirkt überwältigend.

Beachten Sie bitte unsere morgen erscheinende 4 seitige Beilage.

## Warenhaus Julius Bormaß

G.  
m. B.  
H.

K 44



Fischhaus Johann Wolter  
Wiesbaden, Ellenbogeng. 12.

Riesige Zufuhren. — Grösste Auswahl.  
Empfehle als besonders preiswert:

**Kleine Steinbutte per Pfd. 90 Pf.**  
Hochfeine Nordseeschollen 70—80 Pf., Ostender Seezungen, Limandes, Rotzungen, Merlans (fein. Bratfisch mit wenig Gräten) Pfd. 50 Pf., blütenweisser Seehecht im Ausschnitt, prachtvoller Heilbutt, Rheinzander, Rheinhechte, Flusszander p. Pfd. 1.—, Blaufelchen, lebendfrische Karpfen 1.—, 3—4pfünd. Heilbutt per Pfd. 80 Pf.

**Holl. Angelschellfische u. Cabliau** (in unübertroffener feinsten Ware) per Pfd. 60—70 Pf., lebende Aale, Forellen, Hechte, Spiegelkarpfen, Schleien, Hummern, Rheinsalm, Elbsalm, Lachsforellen, Seemuscheln.

**Billigere Seefische:**  
Cabliau ohne Kopf 35 Pf., im Ausschnitt 40 Pf., 2—4pfündige Schellfische 50 Pf., Dorsch 35 Pf., Backfische ohne Gräten 35 Pf., Bratschollen 40 Pf., gewässerter Stockfisch 30 Pf., grüne Heringe Pfd. 22 Pf., 5 Pfd. 1.—.

(Diese Sorten werden nicht gesandt!)

Räucherwaren — Marinaden — Fisch-Konserven  
Bestellungen für Freitags erbitte frühzeitig.

Für die Uebergangszeit  
empfehle:

**Gas-Heizöfen,  
Elektr. Heizöfen,**  
nur gute sparsame Systeme.

**F. Dofflein,**

Friedrichstraße 53. Telefon 178 u. 6197.

1908

### Witz-Pelze.

Reichhaltige Auswahl  
in allen Preislagen!!

4 Grosse Burgstrasse 4  
Reparaturen, Modernisierungen.

Wasche  
mit

**Henkel's  
Bleich-Soda.**

Damenhüte, eleg. garnierte  
Neuheiten,  
billig  
Philippbergstraße 45, Part. r.

### Thee

aus

China, Indien, Ceylon

in jeder Preislage,  
für jeden Geschmack.



### Emmericher Waren-Expedition

Marktstrasse 26. Fernspr. 2515. 1840

### Neue Herren-Anzüge.

Wolfe, Sakets billig zu verkaufen  
Marktstraße 8, 2. Gde Mauerstraße.

Sämtl. Gartenarbeiten, Einwintern,  
Baumschneiden, usw. werden v. tüchtig.  
Gärtner preiswert besorgt. Näheres  
Königsstraße 45, Mittelbau 2 links.

## Kästner & Jacobi

Taunusstrasse 4. Telefon 2787.

In Haararbeiten wähle man nur das Beste!

Grösstes

Spezialhaus feiner Haararbeiten.

Verwendung von nur prima **Schnitthaaren.**

Unser großes Haarlager, speziell in naturgewellten Haaren, ermöglicht uns den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

**Haarfärben** ist eine Spezialität des Hauses.

Unsere Friseur-Salons sind auf das eleganteste eingerichtet.

Maniküre. — Massage. — Erstklassige Bedienung. :: Zivile Preise. ::



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Soziale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Branchenkundige Verkäuferin zur Ausbille gesucht. O. Schweizer, Spielmann.  
Einfaches Ladenmädchen gesucht. Kerkhofstraße 9.  
**Gewerbliches Personal.**  
Taschen-Schneidlerin sucht Nägel, Lammstraße 55.  
Vert. Verkäuferin für f. Wäsche gesucht. Diederichstraße 11, 2. links.  
Verführerinnen für Bäckerei sofort gesucht. Wäckerle, Riehlstraße 23.  
Suche für h. u. Aust. Köch., ang. Kaf., b. Haus, Altem. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telefon 2383.  
Einfache Stütze mit gut. Deutsch., im Haush. gründl. erf., nicht unter 25 Jahren, gef. zu sprechen von 10-11 u. 3-5 Uhr, Frankfurter Straße 14, 1.  
Welt. Ehepaar f. auf 15. November einf. Stütze od. Alleinmädchen, das selbständig kochen kann. Hauptstraße 11, 2. Stad. links.  
Braves Mädchen vom Lande gef. Schwalbacher Straße 57, 2. Et. r.  
Tücht. Dienstmädchen sofort gesucht. Sellmühlstr. 42, Bart.  
Einfaches fleißiges Mädchen gesucht. Kaufmannstraße 6, Laden.  
Tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht. Hauptmannstraße 12, Konditorei.  
Ein sauberes tüchtiges Mädchen gesucht. Dorfstraße 19, Bart. links.  
Kräftiges zuverlässiges Mädchen, in allen Hausarb. erf., w. auch häusl. Küche versteht, in kleine Familie zum 15. November gesucht. Wille, Emilienstraße 3.  
Tücht. reinl. Mädchen in H. Haush. b. g. Lohn gesucht. Luitensstr. 24, 2 r.  
Älteres Alleinmädchen, welches zu kochen kann und Haush. versteht, zu einseimem Herrn gesucht. Offerten unter B. 243 an den Tagbl.-Verlag.  
Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Meunergasse 16.  
Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit bei hoch. Lohn gesucht. Hotel Berg, Rikolasstraße 37.  
Saub. Alleinmädchen, im gut. Deutsch. in best. Haushalt gef. Ju. spr. 10-11 u. 3-5 Uhr. Frankfurter Str. 14, 1.

Zuvert. Alleinmädchen, im Alter v. 25-35 J., w. die feinstg. Küche versteht, zum 15. Nov. in H. Haushalt gesucht. Lohn 30 Mk. wöch. Adolfsallee 8, Bart.  
Tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Moritzstraße 43, 1.  
Junges Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarb. versteht, in kleinen Haushalt gesucht. Cranienstraße 45, 8 1.  
Tüchtiges Hausmädchen, das servieren u. nähen kann u. mit einem Jahr. Kinde umzugehen versteht, für sofort oder 15. November gesucht. Vorzustellen vorm. bis 11 u. nachmittags von 1/2 6 Uhr ab bei Dr. Dietrich, Luitensstraße 8, 3.  
Junges Mädchen, unentgeltlich die feine Küche erlernen gegen kleine Gegenleistung im Haushalt. Offerten u. D. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
Älteres erf. Alleinmädchen gesucht. Goethestraße 24, 1.  
Saub. Mädchen, das alle Hausarb. versteht, tagsüber od. bis ab. Mittag gesucht. Kranfurter Straße 14, 1.  
Tüchtiges einfaches Mädchen, welches Wischen und Bügeln versteht, sofort gesucht. Erholungsheim Siegfried, Bierhändler Höhe.  
Anfäng. ehrl. Dienstmädchen per 1. Nov. od. 15. Nov. in einem kinderlosen Haushalt in einem Vorort von Wiesbaden gesucht. Lohn 20-25 Mk. Off. D. 242 Tagbl.-Verl.  
Ordentl. Mädchen tagsüber gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.  
Junges sauberes Mädchen tagsüber gef. Rikolasstr. 20, 3.  
Mädchen f. d. ganzen Tag gesucht. Haus Jungart, Wilhelmstraße 12.  
Jg. ehrl. Mädchen morg. 2-3 Std. gesucht. Adolfsstraße 1, Kaufmannschaft.  
Gesucht saub. ehrl. Monatsmädchen, w. kochen kann, tagsüber. Vorzüthell, Donnerstags, Große Burgstr. 7, 1 r.  
Frau oder Mädchen 2 Stunden morgens zum Putzen gef. Kärberlei, Scherzinger, Emier Str. 4.  
Ein Monatsmädchen gesucht. Abenteurerstraße 52, Bart.  
Sehr saub. pünktl. Aufwartefrau für einige Stunden vormittags gesucht. Leberberg 6.  
Saub. Monatsfrau vorm. von 9-11 u. nachmittags von 2-3 Uhr gesucht. Philvosbergstraße 43, 2 rechts.  
Monatsfrau gesucht. Schwalbacher Straße 91.  
Tüchtig. Monatsmädchen gef. Voranstell. vorm. Adolfsallee 17, 1.  
Saub. Monatsfrau gesucht (3 1/2 Stunden). Riehlstraße 4.  
Putzfrau wöch. 1 1/2 Std. gesucht. Radv. Göttenstraße 19. B 22114

Ein Putzmädchen morg. u. 8-10 gesucht. Schützenhofstraße 11, Hochb. Saubere Putzfrau für Laden gesucht. Leop. Cohn, Gr. Burgstraße 5.  
Kaufmädchen sucht H. Stumpf, Rodes, Langgasse 47.  
Ordentliches Kaufmädchen gesucht. Friedrichstraße 46.  
Kaufmädchen sucht Kumbler, Wilhelmstraße 18.

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junger Mann, w. Stenographie u. Schreibmaschine schreibt, für leichte Bureauarbeiten (ev. als Lehrling) gesucht. Offerten unter G. 243 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gewerbliches Personal.**  
Schneider für Kleinstück auf Werkstatt sucht Spickermann, Kellerstraße 7.  
Zuvert. Hausbursche (Holler Kuchbaker) gesucht. Bäckerei Fischerauer, Albrechtstraße 22.  
Suche für sofort einen tücht. ehrl. fleißigen Hausburschen, Alter 20-25 J., Adolfsstraße, Biederl. Cheruskerweg 13.  
Junger Hausbursche gef. Drogerie Wachsmaib, Emier Straße 64. B 22086  
Jahrmann b. dauernder Stellung gef. Karl Blumer u. Sohn, Dampf-Schneiderei, Dohheimer Straße 61.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Junges Mädchen sucht Stelle als Anfangslehrling, bewand. im Rechnen, Stenogr. u. Buchf. Off. u. B. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
Frl. mit Kenntn. der franz. Sprache u. g. Handschr. sucht p. Stelle, wo es sich als Korrekt. ausbild. kann. Gefl. Off. u. B. 240 an den Tagbl.-Verlag.  
Anf. Jg. Mädchen f. tagtägl. Besch. in a. in Buchführ. u. Schreiben bewandert. Sedanplatz 6, Stb. 2 r.  
**Gewerbliches Personal.**  
Frau geht aus Bügeln. Röh. Jägerstraße 5, 2 Et. B 21901

Besseres Fräulein sucht noch mehr Beschäft. im Nähen u. Ausbess. Stiffstraße 20, Stb. P. r. Telefon 2821.  
Fräulein w. Stunden im Frisieren genommen h. möchte f. w. ausbilden in Geschäft gegen geringe Vergütung. Ostwiler Straße 16, Wb. 2 r.  
Büchlerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Sellmühlstraße 51, Stb. 1.  
Krankenschwesterin, in allen vorkommenden Fällen, sowie auch in best. Haushalt gründlich erfahren, sucht dast. Wirkungskreis. Off. u. B. 243 an den Tagbl.-Verlag.  
Fräulein, perfekt im Kochen, Nähen u. Näht. des Haushalts, sucht Stellung zum 15. November. Offerten unter W. 241 an den Tagbl.-Verlag.  
Gebildete Dame empfiehlt sich als Korrektorin und zum Schöpfspielen bei einer Dame. Offerten u. D. 233 an den Tagbl.-Verlag.  
Geb. Jg. Mädchen sucht Stellung zur selbst. Führung eines Haushaltes, auch Kinderlieb. Offerten u. B. 242 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, im Haushalt u. Kinderpflege erfahren, sucht pass. Stelle per sofort oder später. Röh. Lammstraße 6, 3. Etage.  
Einfaches Fräulein sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, Stelle in ruhig. herrschaftl. Hause, wo Wasch- u. Putzfrau vorhanden, am liebst. zu alt. Ehep. oder einz. Dame. War als Krankenschwester tätig. Ella Spömann, Körnerstraße 6.  
Währiges Mädchen aus guter Familie, das im Haushalt schon etwas bewandert, sucht Stell. als angehende Stütze mit Familienanhang. Wenn angehend. keines Lohngeb. erwünscht. Off. unter W. 53 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 29.  
Besseres solides Alleinmädchen sucht Stelle, am liebsten bei 2 Personen. Goethestraße 10, Bart.

Servier- u. Zimmermädchen sucht Stelle in Pension. Röh. Mädchenheim Germania, Jahnstraße 4, 1.  
Junges geb. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit schon erf., sucht Stelle (ohne Vergütung), in besserer Familie. Offerten unter G. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
Junges kräftiges Mädchen sucht Stelle bei einem Arde oder leichte Hausarbeit. Zu erfragen Vertmannstraße 21, Wb. 2 rechts.  
J. Mädch. f. Stelle als Küchenmädch. Kautenaler Straße 8, Stb. Bart. r.  
Mädch. mit gut. Zeugn. f. Stellen. Frau Karoline Geinitz, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Frankfurterstraße 25, Stb. Bart.

**Gewerbliches Personal.**  
Erf. Kinderfräulein, 21 Jahre alt, evang., sucht Stelle für sofort oder später für hier oder auswärts. Röh. Lammstraße 47, 2.  
Junge gebildete Frau ohne Anhang sucht pass. Wirkungskreis im Haushalt od. als Empfangsdame. Offerten unter S. 241 an den Tagbl.-Verlag.  
Fräulein, 23 Jahre alt, w. mit allen Hausarb. vertraut ist, sucht gegen keine Vergütung Stelle in einem best. bürgerl. Haushalt, wo ihm Gelegenheit geb. sich im Kochen noch weiter auszubild. Es wird auf gute Behandlung und Familienanhang gesehen. Offerten unter H. 146 an den Tagbl.-Verlag.  
Suche für ein gebild. jung. Mädch., das selbständig kochen kann, Stellung in Pensionat oder großem Privathaus. Offerten mit Gehaltsangabe erbet. an D. W. Scherpelt, Heiligendamm in W. F 144  
Gebild. Fräulein, welches seit 10 Jahren in ersten Fremdenpensionen und Hotels als Stütze u. Hausdame tätig war, sucht Stell. in gleicher Eigensch. in l. Hause. Julius Kufhadt, Riehlstr. 12.  
Repr. Dame (Witwe), Ende 30, f. Haush. pers., engl. u. franz. Sprachkenntnisse; Schneidern u. f. Arbeiten bewandert, sucht dastenden Wirkungskreis. Offerten unter A. 242 an den Tagbl.-Verlag. F 2003  
Eine völlig alleinsteh. Frau (Kostenerin), hier fremd, in allem durchaus erfahren, war früher in Hotel tätig, sucht selbständige Stell., auch bei Herrn oder Dame. Frau Jessen, Seltenstraße 3, 1. links.

Mädchen, das kochen kann u. Hausarbeit macht, sucht tagsüber oder halbe Tage Stelle. Derrmannstraße 19, 4 Et. B 2206  
Zuvert. Frau, in Krankenpflege, Hausarb. u. Nähen erf., f. tagsüber pass. Beschäft. Schwalbacher Str. 73, 1. ehrl. Zuvert. Frau f. Wb. u. Büch. Sellmühlstraße 18, Wb. D. rechts.  
Frau sucht Monatsstelle, ungef. 9-11. Webergasse 49, Stb. 2.  
Best. Mädchen sucht Monatsstelle mit u. ohne Kochen. Röh. b. Fischer, Weillstraße 8, Wb. 3. Etage.  
J. Mädchen sucht Beschäftigung tagsüber. Nerostraße 11, 2.  
Für morgens 1 Std. Monatsstelle gef. Ju. erfr. Wäckerle, 37, 8. 1. Frau f. Kunden (Wäsch. u. Putzen). Schnell, Riehlstraße 13. B 2212  
Gut emp. Frau sucht Monatsstelle. Derrmann, Vertmannstr. 21, Wb. 3. 1.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Kaufmann, 32 Jahre, mit allen Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung, evend. auch zur Ausbille oder stundenweise. Gefl. Offerten unter B. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
**Gewerbliches Personal.**  
Bureaugehilfe, 18 Jahre, mit familiären Bureauarbeiten vertraut, sucht in größerm. Lohnbureau tätig, sucht per sofort oder später Stellung (auch Ausbille). Gefällige Offerten unter H. 242 an den Tagbl.-Verlag.  
Sohn achtbarer Eltern (m. b. einj. Jüngl.) f. pass. Lehrstelle. Off. u. B. 333 hauptpostlag.  
**Gewerbliches Personal.**  
Schreiner, bisher selbständig, sucht Stell., gleich w. Art, in Hotel oder Geschäftshaus. Offerten unter B. 52 an Tagbl.-Anzeig. B 21927  
Junger verheirateter Mann, 5 Jahre in der Sanitätsdienstbahn der Marine tätig gewesen, sucht bestmög. Stellung in gleichem Fache, Bureaugehilfe oder Vertrauensposten. Angabe unter B. 242 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Verheir. Mann, 35 J., unabh., f. 3. eig. Fahrweisen betr., f. St. als Kutscher od. Chauffeur, Herrsch. od. Geschäftsf. Off. u. A. 239 Tagbl.-Verl.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Jüngere Verkäuferin per sofort gesucht. Wiesbadener Kleider-Konsum, Michelsberg 15.  
Braves williges Lehrmädchen gesucht. Blumenhang Emil Becker, Postlekrant, Langgasse 56.  
**Gewerbliches Personal.**  
Massense, ärztl. gepr. u. bewand. gewänst. Englischer Hof wöch. um 1 Uhr u. pr. Thomas von Gorki.  
Einfaches Fräulein per bald bei vollem Familienanhang. Offerten mit Bild an Frau W. Wieland, Ostweiler, Berg. Erler.  
Weg. Verheiratung des fleißigen evang. Alleinmädchens zum 15. 11. gef. Voranstell. 6-7 Alexandersstraße 8, 1.  
Gesucht ein im Servieren, Nähen und Bügeln erfahrenes tüchtiges 1. Zimmermädchen für mit ins Ausland in feines Herrsch. Haus bei hohem Lohn. Nur solche wollen sich melden, wo wirklich gute Zeugnisse haben. Näheres beim Portier im Kaiserhof, vorzutell. von 9-11 vorm. u. 3-4 Uhr nachm.  
Tüchtiges Hausmädchen zum 1. November oder früher gesucht. Sophienstraße 4 (neben Alwinenstr.).  
Sauberes flinkes Mädchen für Zimmer- u. Küchenarbeit bei hoh. Lohn zum 1. Nov. gesucht. Christians, Rheinstraße 62.

**Hausmädchen**  
sauber u. zuverlässig, zum 15. Nov. gesucht. Langstraße 39.  
Braves sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht. Michelsberg 21, Laden.  
**Tüchtiges Küchenmädchen**  
ab 1. Nov. gesucht. Langgasse 52.  
**Tüchtiges Küchenmädchen**  
bei hohem Lohn per 1. Novbr. gesucht. Derrmannstraße 9, Parier.  
Ein tücht. Hausmädchen mit guten Zeugn. wird wegen Krankheit b. jehm. Mädchens zu e. Herrsch. in der Nähe Ringen sof. auf einige Mon. z. Aussch. gesucht. Röh. Schützenstraße 4, 1 links, morgens von 10 Uhr ab.  
Gesucht saub. junges Mädchen ein. Stund. des Morg. u. Nachmitt. Hausarbeit. Russl. e. R. Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2 links.  
Gesucht fleißiges, saub. u. ehrl. Monatsm. od. Frau täglich von 9-10. Montags von 9-11 Uhr. Kautenaler Straße 9, 2 links.

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Reisevertreter! F144  
Mährige Vertreter von einer Samengroßhandlung gesucht gegen gute Provision. Bei guten Zeugn. feste Anstell. Offert. unter F. W. C. 6160 an Rudolf Raske, Frankfurt a. M.  
**250 Mk. monatlich**  
verdient Jedermann. Auch als Nebenverdienst. Garantiert pro Std. 2 Mk. Alles nähere gratis und franco. Glaser, Forstheim, Emilienstraße 20.

Agent gef. Vergüt. 27. 300.- d. Jürgensen & Co., Zigarr.-Fa., Hamburg 22. F 138  
**Gewerbliches Personal.**

## Mehrere tüchtige Aufzugsmonteur

für dauernde Beschäftigung von groß. Spezialfabrik Süddeutschlands zum sofortigen Eintritt F 85  
Offert. u. D. 1190 an Daasenstein u. Bogler, A.-G., Mannheim.  
**Tüchtiger Damenschneider**  
sof. gef. Gd. Knittel, Langgasse 7.  
**Damenschneider u. Hilfsarbeit.**  
sucht Nägel, Lammstraße 55.  
**Tüchtige Kocharbeiter**  
sucht P. Braun.

Ein intelligenter, junger **Kaufbursche** gesucht. Kost und Logis wird nicht erwährt. Off. u. L. 242 Tagbl.-Verl.

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
Suche für meine Tochter nach 4jähriger Ausbildung der Mittelschule u. einem 6monatlichem Kursus einer Handelslehre passende Anfangsstellung als Stenographin. Off. u. B. 243 an den Tagbl.-Verlag.

## Erf. Kinderfräulein,

21 Jahre alt, evang., sucht Stelle für sofort oder später für hier oder auswärts. Röh. Lammstraße 47, 2.

## Junge gebildete Frau

ohne Anhang sucht pass. Wirkungskreis im Haushalt od. als Empfangsdame. Offerten unter S. 241 an den Tagbl.-Verlag.  
Fräulein, 23 Jahre alt, w. mit allen Hausarb. vertraut ist, sucht gegen keine Vergütung Stelle in einem best. bürgerl. Haushalt, wo ihm Gelegenheit geb. sich im Kochen noch weiter auszubild. Es wird auf gute Behandlung und Familienanhang gesehen. Offerten unter H. 146 an den Tagbl.-Verlag.  
Suche für ein gebild. jung. Mädch., das selbständig kochen kann, Stellung in Pensionat oder großem Privathaus. Offerten mit Gehaltsangabe erbet. an D. W. Scherpelt, Heiligendamm in W. F 144  
Gebild. Fräulein, welches seit 10 Jahren in ersten Fremdenpensionen und Hotels als Stütze u. Hausdame tätig war, sucht Stell. in gleicher Eigensch. in l. Hause. Julius Kufhadt, Riehlstr. 12.  
Repr. Dame (Witwe), Ende 30, f. Haush. pers., engl. u. franz. Sprachkenntnisse; Schneidern u. f. Arbeiten bewandert, sucht dastenden Wirkungskreis. Offerten unter A. 242 an den Tagbl.-Verlag. F 2003  
Eine völlig alleinsteh. Frau (Kostenerin), hier fremd, in allem durchaus erfahren, war früher in Hotel tätig, sucht selbständige Stell., auch bei Herrn oder Dame. Frau Jessen, Seltenstraße 3, 1. links.

## Gebild. Fräulein,

welches seit 10 Jahren in ersten Fremdenpensionen und Hotels als Stütze u. Hausdame tätig war, sucht Stell. in gleicher Eigensch. in l. Hause. Julius Kufhadt, Riehlstr. 12.  
Repr. Dame (Witwe), Ende 30, f. Haush. pers., engl. u. franz. Sprachkenntnisse; Schneidern u. f. Arbeiten bewandert, sucht dastenden Wirkungskreis. Offerten unter A. 242 an den Tagbl.-Verlag. F 2003  
Eine völlig alleinsteh. Frau (Kostenerin), hier fremd, in allem durchaus erfahren, war früher in Hotel tätig, sucht selbständige Stell., auch bei Herrn oder Dame. Frau Jessen, Seltenstraße 3, 1. links.

## Eine völlig alleinsteh. Frau

(Kostenerin), hier fremd, in allem durchaus erfahren, war früher in Hotel tätig, sucht selbständige Stell., auch bei Herrn oder Dame. Frau Jessen, Seltenstraße 3, 1. links.

## Kochlehrlingmädchen.

Junges kräftiges Mädchen, welches in Saison die Hotelküche erlernte, u. zur weiteren Ausbild. nach 1/2 Jahr in best. Hotel ohne gegenseitige Vergütung Stelle. Offerten f. A. postlagernd Limburg an der Lahn.

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
Architekt, erfahrene Kraft, guter Zeichner, sucht per sofort oder später Wirkungskreis. Offert. u. B. 234 an d. Tagbl.-Verl.  
Junger Bautechniker mit abgeschl. Baugewerkschaftsbildung sucht Anfangsstell. Gefl. Offerten u. L. 241 an den Tagbl.-Verlag.  
Junger Tischlermeister der Verrenbranche, mit Sprachkenntnissen, sucht zwecks weiterer Ausbildung in groß. Geschäft Stellung. Offert. u. A. 243 an den Tagbl.-Verlag.

## Tücht. Chauffeur,

27 Jahre, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung. Offerten u. B. 52 an Tagbl.-Anzeig. A. Ring.

## Bademeister und Masseur,

ärztlich geprüft, sucht Stellung per sofort oder später. Offerten unter S. 229 an den Tagbl.-Verlag.

## Kochlehrstelle

für m. 18jährig. Sohn suche ich in nur gutem Hotel od. Restaurant-Georg Becker, Worms-Reifelheim.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabegzeiten wie im "Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.





Drantenstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Omtz., mit Schrotengang, der fof. od. spät zu verm. 3229

Stall für 1-2 St. mit Futterraum, Dohrweiser Str. 87, 2 links.

Prima Weinsteller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, v. fof. od. spät zu verm. Borchstraße 5. 3237

Gesucht 3-Z. Wohn. mit Sub. der Mitte Dez. von kinderlos. Ehep. möglichst Nähe Ringstraße, Off. mit Preis u. N. 241 an den Tagbl.-Berl.

Eine Wiesbadener Familie sucht zum 1. April 1914 eine 5-Z. Wohn. Dohr, od. 2. St., im Preis v. 900 M., Off. u. N. 53 Tagbl.-Zweigst. B. 34

**Vermietungen**

**1 Zimmer.**  
**Niehlstraße 11**

1- und 2-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres Parterre.

**1 Zimmer mit Küche**  
im 1. Stock, Wagemannstraße (Nehgera) sofort zu verm. Näh. Auskunft am Tagblatt-Büro, Schalterhalle rechts.

**2 Zimmer.**  
Gneisenaustr. 9, Ebd. Hst., schöne 2-Z. W. mit Sub. ver. fof. od. spät zu verm. N. Chr. Seerzer, P. 3297

**4 Zimmer.**  
**Villa Bachmayerstr. 14,**  
1. Et., schöne 4-Z. W. fof. an ruh. Mieter zu verm. 2 Balkone, elektr. Licht, Gas, Bades., Gart. ringsum. Fernheiz., Sonnenseite. N. 3450

**Am Kaiser-Friedrich-Bad,**  
Gehr Wädingenstraße 2, 4-Z. Wohn. mit Bad, Balk., Erker u. Subehör, 1. Stock, ver. 1. April 1914 zu verm. Näh. daselbst oder Baubüro Nebelb., Schützenhofstraße 11. 3225

**5 Zimmer.**  
**Cuifenstr. 46** neu, 5-Zimmerwohnung m. Heizung, 5 Zim., viele s. 1. April d. Köhler, 11.

**Villa Taunusstr. 73,**  
1. Et. 5 Z. u. v. 1. Okt. zu verm. Näh. Parterre u. Jahnstraße 38, 1 rechts, Neubau Ede Wieland- u. Kloststraße hochherrlichst. 5-Zimmer-Wohnung mit vollenmöblirter Ausstattung, ver. sofort oder später zu vermieten. Näheres Wielandstraße 13, Part. I. 3242

**Verschönerter schöne 5-Z. Wohn.** mit Subeh., Rüdesheimer Str. 9, 2. Stock, vom 1. Jan. 1914 ab zu vermieten. Event. Nachsch. Näh. daselbst und beim Hausbesitzer Werner, Säulowstraße 11, 1.

**Wegzugshalber**  
ver. fof. schöne 5-Zimmer-Wohnung abzugeben Verstr. 43, 1. Et.

**6 Zimmer.**  
**Bahnstraße 20**  
schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert ver. fofort. Näh. daselbst Bureau, Automobil-Zentrale. 3243

**Langgasse 13,**  
Näh. d. n. Badehauses, Wohn. von 6 Z. u. Sub. v. f. od. v. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Büro, Cuifenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lobe, St.-Hrdr. Ring 68, 2. Einangl. v. 11-1, 4-6 Uhr. 2881

**Morichstr. 29** ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Sub., fof. od. spät zu verm. Näh. Meiser-Friedr. Ring 56. 3290

**Nikolasstraße 21,** 1. Et., 6 Zim., K., Bad., event. auch als Bureau, ver. fof. od. spät zu vermieten. 3245

**Nikolasstraße 23** B., neuzeitlich hergerichtet, als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. Et. links. Telefon 2459. 3248

**7 Zimmer.**  
**Adelheidstr. 74**  
herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 7-8 Zimmer, reichl. Subehör, ab Januar 1914 an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. Post. 3248

**An der Ringstraße 11, P.,**  
schöne 7-Z. W., vornehm mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entsaub., Anlage, mit all. Subeh., sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B 20086

**Säckerweg 9,** Ede Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z. Wohn., 1. Subeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kacheln., Speisek. Anz. 4-6. Näh. Bismarckring 12, 3. B 20087

**Weinstraße 105,** 2, 7-Z. Wohn. mit allem Subehör ver. 15. Nov. an v.

**Einfamilien-Villa,**  
7-10 Zim., der Reiz entspr. Göttest. elektr. Bahn, am Walde u. Stad. Anlagen, zu verm. od. zu v. Näh. 6. Besitzer Albr. Dückerstr. 33. B21146

**8 Zimmer und mehr.**  
**Arzt-Wohnung**  
Langgasse 1 (Scharfes Ed) auf fofort 8 Zimmer mit reichlichem Subehör, Zentralheiz., Lift, zu verm. (bish. Mieter Dr. Schnelder, Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro Hildner, Dohrweiser Straße 43. B 20088

**Wilhelmstr. 40, 3,**  
schöne, große neu hergerichtete 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Ball., Personenaufzug, Vacuumreiner u. Subehör, elektr. Licht, für fof. oder später zu vermieten. Näheres Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Gatterer. 3249

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Bismarckring 6**  
groß. Laden mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung ver. 1. 11. Näh. 1. Et.

**Bismarckring 7** Wohn. u. Lager-raum sofort zu verm. B 20089

**Bismarckring 19**  
schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinsteller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 3250

**Laden Blücherplatz 3**  
An verm. N. das. b. May, 1. Et. 3275

**11 Eilenbogensgasse 11**  
Laden mit Subehör per Januar 1914, ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Baum. 2913

**Kranzplatz 1, 1. Et.,**  
6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagen-geschäft od. Arzt, ev. auch geteilt, ver. fof. od. spät zu verm. Näh. bei Post, Kranzplatz 1, 1 rechts. 3252

**Lehrstraße 1 schöner Laden**  
mit Zimmer, f. jed. Geschäft geeignet, für 400 pro Jahr zu verm. 3253

**Luisenstraße 25**  
ist ein Laden, 3254  
in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmat.-Handl. betrieben wurde, zu verm. Näh. Gebr. Wagemann, Luisenstr. 25.

**Marktstraße 12** 1 v. 2 große Entresol für Büro Lager oder Geschäft fof. zu vermieten. Näh. 2. Et. rechts.

**Morichstr. 11** bay. Geschäftsräume, Werkstätte mit Büro, auf 1. Jan. 1914 zu verm. Näh. Rheinstraße 119, 1. b. Pl. Schmidt Wwe.

**Morichstraße 21**  
70 Omtz. groß, mod. Laden, mit 4-Z. Wohn., mit Bades. u. Subehör, abgeteilt. fof. ev. ar. Lagerraum, ver. fof. od. spät. Näh. 1. r. 3255

**Morichstr. 45** ar. b. Werkst. fof. B19482  
Bachof u. elektr. Kraft fof. B19482

**Laden Kerschstraße 38** m. Wohn., mit ob. o. Lagerst., od. ev. später. 3256

**Neuwall 4** Laden fof. o. v. zu verm. Näh. das. 1. Et. Wegandt. 3257

**Ahneingauer Str. 16** große b. Werkstätte oder Lagerst. sehr bill. Näh. Vbh. 1.

**Laden**  
**Wagemannstraße 7**  
(Stadtmitt), auch für Filiale oder Bureau geeignet, ev. mit Wohnung zu vermieten. Näh. Drogerie Rosz, Wagemannstraße 5.

**Laden**  
**Webergasse 14** sofort o. später zu verm. Näh. 41. Webergasse 13 b. Kappos. 3388

**Laden**  
**Webergasse 33,**  
eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ede Webergasse.

**Gr. Laden,** Ede Adelheidstr. 36, ver. fof. o. Jan. zu verm. Näh. Müller, Dohr, Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

**Laden**  
mit Nebenräumen, Bahnhofstr. 22, zu verm. Näh. Klein, Seitenb. 3.

**Laden**  
mit od. ohne Wohnung sofort zu vermieten Marktstraße 17. Näheres Laden bei Lugebühl. 3469

**Moderne Läden**  
mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. b. Neubauten Bismarckring 2 u. Dohrweiser Straße 49 zu verm. Näheres Hildner, Bismarckring 2, 1. B 20091

**Laden** mit Ladenzimmer sofort zu vermieten. Näh. bei 2912  
Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

**Grosse Geschäftsräume.**  
Keller m. Aufz., ca. 230 qm  
1 Büro . . . . . 20  
Stall f. 5 Pferde . . . 40  
Futterraum . . . . . 20  
Schuppen . . . . . 25  
ganz od. geteilt zu vermieten Bezugszeit nach Vereinbarung: Hof zur Genuße vorhanden. Näh. Dohrweiser Str. 28, 1, bei Frau Betz Wwe. 3389

**Schöner Laden**  
mit 2 Ladenzimmern preisw. zu vermieten. Roessler, Goldg. 2. 2809

**Zwei Läden**  
Grabenstraße 3, n. Ede Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 3262

**Großer Laden,**  
ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 3263

**Große helle Parterre-Räume,**  
Langgasse-Wagemannstr.,  
im Ganzen od. geteilt, ab 1. Oktober zu vermieten. Die Räume eignen sich zu den verschiedenst. Rubungs-zwecken: als Büro, Lagerräume für Möbel, Glas- u. Porzellanwaren, Oefen usw., als Lehrsäle für Turn- u. Tanzunterricht, Arbeitsräume für Schneidereien und Klattanstillen. (Dampfheizung, elektr. Licht.) Die Räume können durch Umbau jedem Bedarf angepaßt werden. Näheres Auskunft im Tagbl.-Büro, Schalterhalle rechts.

**Läden**  
Taunusstraße u. Quersstr. mit reichl. Subehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Radpreis des Hausbesitzer-Vereins. P 378

**Laden,**  
2 Schaufenster, Zentralheiz. u. Sub., bill. ver. fof. od. später zu verm. Taunusstraße 43.

**Großer Laden**  
ver. fof. od. später zu vermieten bei Fischer, Wellrichstraße 6. 2865

**Laden**  
**Wilhelmstraße 14**  
für April 1914 zu vermieten. Näheres 3. Stock. 2624

**Fremdenpension**  
best. eingeführt, Anlage, zu vermieten. Jullus Allstadt, Niehlstraße 12.

**Villen und Häuser.**  
**Villa** Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 3267

**Villa** Weinbergstr. 16 (Nerotat) v. 10-12 Z., unim. a. Wald, neu u. mod. einger., z. v. o. z. verk. Scheffelstr. 5 b. Walther. Tel. 1328. 3280

**Villa,**  
prächtigt, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Subehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 3270

**Villa,**  
10 Zimmer, 18 Ar Garten, s. 1. 4. 1914 zu verm., ev. zu verkaufen. Forstweg Müller, Biedrich-Klosterhöhe, Wiesbadener Allee 78.

**Villa Johanna,** Schlangenbad, Rem. St., Gart., 1. Gemeindefst., an v. od. zu bl. N. hier Müllerstr. 4, v. od. dort D. Friedrich, Quersstr. 1.

**Auswärtige Wohnungen.**  
Freie Wohnung auf dem Lande abzugeben Scharnhorststraße 1, 2. Hst.

**Sonnenberg, Adolfsstraße 5,**  
**3 Zimmer**  
mit Küche und Subehör sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. F392  
Vor Sonnenberg, Bergstraße 8, in ruh. Pause, ist eine 3-Z. Wohn. zu verm. Näh. daselbst, im Tagbl.-Büro.

**In freier, gesunder Lage,**  
Ede Grundmühlweg u. Waldstraße 29, ist eine im 1. Stock beleg. 3-Zim.-Wohn., mit Küche u. Sub., ver. sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre, bei Drücker. 3339

**Möblierte Wohnungen.**  
Morichstraße 37, 2. l., a. m. 2-Z. W. m. N., mon. 55 M. Beschl. 11-1. Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10-12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2-4.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
Adlerstraße 3, 1, am Kaiser-Friedr.-Bad, a. m. 3, a. 2. W. M. a. P. Adolfsallee 57, Hochpart., fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. Adolfsstraße 1, Kaffee-Geschäft, gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten, in der 1. Etage zu verm. 2 Trepp., Salon u. Adolfsstraße 7, 1, schön m. Zim. mit u. ohne Pension zu m. Preise.

**Arndstr. 8, 2.,** el. mbl. Balkon, m. eig. Abchl., ev. a. W. u. Schlafz. Bismarckring 16, Hochparterre, ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Wilowstraße 4, 2., ar. frbl. m. Zim., Dambadst. 1 gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.

**Dohrweiser Str. 12** möbl. Zimmer frei. Eilenbogensgasse 2, 1, klein möbliert, Zimmer mit Pen. v. 1. 11., 65 M. Friedrichstraße 9, 2, Klapp, an der Wilhelmstraße, eleg. möbl. Zim., 1-2 Bett., Balk., Erker fr. billig.

**Friedrichstr. 29, 2, Dittich,**  
gut möbl. Zim., m. od. ohne Peni. Goethestraße 22, 3, schön möbl. groß. Zimmer, mit voller Pension, elektr. Licht, mit 1 oder 2 Betten, für a. 60 M. monatlich zu vermieten. Grabenstraße 3, 1. Etage, großes sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v. Helmundstraße 36, 1 schön möbl. Zim. (sep.), mit Klavier, frei.

**Dreherstraße 11, 2 r.,** m. Wohn. u. Schlafzim., Balk., Sonnenf., zu v. Dierichstraße 24, 1, gut möbl. ar. Zimmer, sep. Eingang, billig zu v.

**Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1,**  
Sonnenseite, gut möbl. B., und Schlafzim., mit auch ohne Pension, Nachstraße 18, 2 möbl. Zim., sep. ver. fof. an Dauermieter, Mon. 24 M.

**Langgasse 6,** 2 Tr., hübsch möbl. mit ganzer Pension, billig zu verm.

**Nikolsberg 8, 1,** Zimmer mit Peni. zu vermieten.

**Villa Neuberger 3**  
eleganz möblierte Zimmer f. Dauermieter, mit und ohne Pension, zu vermieten.

**Nerotat 45**  
möbl. Zimmer, oder auch leere, in Privatwohnung, mit oder u. Pension, an Damen zu vermieten. Kerschstraße 71, 2, frbl. g. möbl. Zim., Dauerm. preisw. Bad.

**Rhein**  
Rheinstraße 101, 1. Etage r., großes schön möbl. Wohn. mit Schlafz., Nebenräume 40, 1, sep. möbl. Zim. für best. Herrn zu vermieten.

**Schwalb.** Str. 10, 2, nahe Rheinstr., gut möbl. sep. Wohn. u. Schlafz. Schwalbener Str. 45, 1 Et., m. 3. sowie m. Mani, sofort zu verm.

**Schönes** gut möbl. großes Schlafzim., mit Balkon, sonnig, sep. gelegen, zu verm. Verstramstraße 4, 2 links.

**Einfach** m. Zim. nebst gutbürger. Peni. zu 70 M. per Monat sofort zu v. Große Burgstraße 5, 2. Et. rechts.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
zu verm. Freie ruh. Lage. Monatl. Str. 35 M. Schützenhofstr. 14, 3.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
Kleiststraße 5, im Seitenb., ein schöner Raum s. Umstellen v. Möbeln sofort billig s. verm. Näh. Borchstr. B. r. Nikolasstraße 23, 2, 1-3 schöne leere Zimmer auf sofort zu vermieten.

**Rheinstraße 15**  
werden zwei elegante leere Zimmer abgegeben.

**3-4 leere Zim.** mit Zentralh. u. all. mod. Einricht., auch für Bureau-zwecke f. geeignet, fof. zu v. Näh. Hansbel-S., Luisenstr. 19. P400a

**Unter den Eichen**  
in Einfam.-Haus 2 leere Zimmer, event. einfach möbl., billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Berlag. Ws

**Keller, Remisen, Stallungen etc.**  
**Stallung**  
für 2 Pferde nebst Subehör zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 22, Seitenban 3, bei Klein.

**Mietgeude**  
Schönes Landhaus, mit 3 groß. Zimmern, Mani, u. Küche, einem Bad, u. Gemüsegarten u. c. Platz für Kühen zu mieten gesucht. Off. u. N. 53 Tagbl.-Zweigst. B. 34

**3 Zimmer m. Küche**  
Bad, elektr. Licht in Mitte der Stadt sofort gesucht. Offerten u. N. 241 an den Tagbl.-Berlag.

**3-4-Zimmerwohn.**  
80 Omtz. Lagerraum u. Raum für Auto im Südviertel ver. 1. 4. 14 gef. Off. u. N. 235 an den Tagbl.-Berlag.

**Gesucht von zwei Damen**  
zum 1. April 1914, 1. Stock, eine 4-5-Zim.-Wohnung, in best. Lage, Nähe des Nordviertels, mit allem modernen Komfort ausgestattet, Off. mit Preisangaben unter 3. 240 an den Tagbl.-Berlag.

**Freigelegene**  
**4- bis 5-Zim.-Wohn.,**  
in od. bei Wiesbaden  
von klein. Familie zum 1. April gef. Off. u. N. 53 an den Tagbl.-Berlag.  
Von Dame u. Tochter w. s. 1. 4. 14

**Etage gesucht,**  
5 Zimmer, Küche usw. Preis 1200 bis 1400 M., nicht Stadtmitt. Off. mit Beschreibung und Preis an Frau Dr. Heinrich, Sonn. Blücherstraße 7.

**Gesucht**  
von älterem Herrn ein größeres oder zwei kleine, bequeme möbl. Zimmer in gutem, wirklich ruhigen u. ruhig gelegenen Hause; Villenviertel bevorzugt. Offerten unter N. 241 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

**Groß, möbl. Zim.** mit Mani, sucht Dame, Sängerin, mit 8j. Söhnchen, auf mehr. Wochen, ev. volle Pension, Off. mit Preis u. N. 242 Tagbl.-B.

**Schönes möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang, in der Nähe der Rheinstraße, sofort gesucht. Off. u. N. 243 an den Tagbl.-Berlag.

**Separat. Zimmer**  
ohne Pension von besserem Herrn auf Wochen zu mieten gesucht. Off. u. N. 243 an den Tagbl.-Berlag.

**Als Bureau**  
1 ar. od. 2 mittl. Zim. für 1. April, in guter Stadtlage gesucht. Angebote unter N. 242 an den Tagbl.-Berlag. 100-150 qm großer heller Raum, auf sofort zu mieten gesucht; mögl. im Zentrum der Stadt gelegen. Off. unter N. 52 an den Tagbl.-Berlag.

**Mietverträge**  
vorrätig im  
**Tagblatt-Verlag**  
21 Langgasse 21.

**Königlicher Hofspezialist**  
**L. Rettenmayer**  
Stadt-Umzüge.

**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.

**Aufbewahrungen**  
für kurze und längere Zeit.

**Verpackungen,**  
Spedition von Hinterlassenschaft, Aussteuer etc. etc.

**Bureau:**  
5 Nikolasstraße 5.





Berk. Näherin sucht Arbeit außer dem Hause, per Tag 2 M. Rüdelsheimer Straße 33, 8th. Part.

Bitte, Ruffe u. billig u. schön angef. u. modernisiert Adlerstraße 5, 8. Sts.

Z. Feiseuse sucht A. in u. a. d. H. A. Demme, Raental. Str. 11, R. 2.

Verf. Böglerin hat Tage frei. Feldstraße 14, 8th. 3. Etod. bei Wels.

Ein jung. Mann, 30 J. alt, 1500 M. Verm., Einkommen 1200 M. 1891. wünscht mit anständ. Frau bekannt zu werden.

Verkäufe

Privat-Verkäufe. Milchgeschäft 110-120 Str., nur beste Rindsch. zu verk. Off. u. D. 240 an d. Tagbl.-B.

Z. Z. vorteilhafte Gelegenhe! Bechstein-Flügel 1000 Mk., kleiner Kaps-Flügel 850 Mk.

Erlangung der Einj.-Berechtigung, auch für im Berufe stehende, ebl. ältere Herren, durch Teilnahme an von bewährten Lehrkräften geleitetem Abendkurs.

Geschäftliche Empfehlungen

Zur Aufklärung! Gütige Reparaturen an Hochrädern Grammophone u. Phonograph.

Berühmte Phrenologie

Anna Hellbach, Michelsberg 26, Bbb 2. Berühmte Phrenologie sowie Chiromantie deutet Kopf u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.)

Arbeitspferde

zu verkaufen Sedanstraße 5. Verlen-Kollier (Imitation), mit edelstem Brillant-schloß billig zu verkaufen B22110

Modernes erstklassiges Rußbaum-Pianino, mit 10jährig. Garantiechein, fast neu, sehr billig abzugeben.

Energ. Lehrer erteilt tägliche Nachhilfe mit Beaufsichtigung der Hausarbeiten.

Mechanische Werkst. für sämtl. Reparaturen u. Garantie, an Schreibmaschinen, Nähmaschinen, Fahrrädern, Wagen u. Booten.

Phrenologie Ida Schlegel, Adlerstraße 20, Part., nahe Römertor u. Langgasse (früher Goldgasse 16).

Neue breite Hermelinhola und großer Wuff, innen Seal, An-schaffungspreis 1300, für 900 Mark, auch einzeln, zu verk. Offerten unter B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel! billiger Verkauf. als: 1 kompl. Küche, 1 Spiegelst., Rußb.-Niederstuhl, 1 gr. Spieg., Dipl.-Schreibt., Kommod., Sechser Tisch, Speisez., 1 La. G. Idylkrant, alles zu u. unter Fabrikpreis.

Neue Kurse für Anfänger beginnen Anfang Novbr. Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.

Dampf-Bettfedern-Reinigung mit neuesten Maschinen, Tel. 1544. Karlsruher 38, Laden, 1b. Baher.

Berühmte Phrenologie, langjähr. Erfahrung, sicheerer Erfolg. Frau Anna Müller, Adalgasse 19, 8th, 2 St.

Belz (Edelmarkter), fast neu, preiswert zu verkaufen. Weiß Schiersteiner Straße 32, 3.

Reise-, Ent-, Schiffs-, Hand- und Kaiserlöcher (einst. Rohrpl. u. Rindpl.) kaufen Sie billig Kreuzgasse 22, 1.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Margit Modhous Rheinstrasse 32, II. Etage.

Werkzeugfabrik Gut eingerichtete sehr rentable Werkzeugefabrik

Für ältere Damen! Gesellschaftsleid (Noirs), Wintermantel, Jackettsleid, sämtl. für klein bis mittel. Fig., billig zu verk. Rahter, Raentaler Str. 17, 3 L, 3-4 nördl.

Fahrrad für 25 Mk. bei Schwarm, Blücherstraße 44 1. Einige 1000 Glimmerstränder bill. Joh. Witt, Gärtner, Schierstein.

Institut Bein Wiesbadener Privat-Handelsschule, Rheinstr. 115

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Bronze- u. Kupfermünzen abzugeben. Näh. i. Tagbl.-Verl. Yi

Frau Stummer, M. Wobergass 2, 1. tein Laden, Telephon 3331,

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Für Liebhaber! Raffin geschmiedete Bettst. billig zu verk. Dohsheim, Mühlgasse 15.

L. Grosshut, Wagemannstraße 27, Tel. 4424,

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

3 wenig gebr. Kerol-Petrol-Fluglampen für 700 Kerzen, kompl., mit gemeint. 80 Liter-Reservoir, Patrone, Draht-Feinwinden u. allen Zubehör haben billig abzugeben.

Drilling, gut erhalten zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 100 Jtr. pa. Wiesenheu zu verk. Dohsheim, Mühlgasse 15.

Pianino von Voamten geg. Bar zu kaufen gel. Off. unt. R. 49 an d. Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Schreibmaschine, bestes Fabrikat, mit doppelfarb. Schreibband, neuestes Modell, unbenutzt, ist mit 15% Nachlaß geg. Kasse abzug. Gefl. Anfr. u. B. 233 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Verpachtungen Lagerplatz mit schön. hell. Werkst. billig zu verpachten. Näheres bei Müller, Gneisenaustraße 22, 2.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Piano verkaufen Auktionslokal Marktplatz 3.

Untericht Welche Dame würde sich an H. von erfahr. Spezial-lehrkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Am 1. Wiesbaden.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Piano verkaufen Auktionslokal Marktplatz 3.

Untericht Welche Dame würde sich an H. von erfahr. Spezial-lehrkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Am 1. Wiesbaden.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Piano verkaufen Auktionslokal Marktplatz 3.

Untericht Welche Dame würde sich an H. von erfahr. Spezial-lehrkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Am 1. Wiesbaden.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr gutes Piano verkaufen Auktionslokal Marktplatz 3.

Untericht Welche Dame würde sich an H. von erfahr. Spezial-lehrkräften geleitetem Abiturkurs beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Am 1. Wiesbaden.

Engländerin erteilt Unterricht. Konversation. Rheinstraße 56, 2.

Manicure Manikure, Schönheitspflege, Manikure, Schönheitspflege, Manikure

Wachelaustausch, nur an solvente Firmen, besorgt. Off. u. L. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Nachlaß-Versteigerung von Gold- u. Schmucksachen, Brillanten etc. Im Auftrage des Herrn Rechtsanwält Becker I als Pfleger des Nachlasses des Fräulein Anna von Stojentin zu Wiesbaden versteigere ich am Dienstag, den 4. Nov. cr., vormittags 10 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale, 23 Schwalbacher Str. 23 zu Wiesbaden, folgende Gold- u. Schmucksachen, Juwelen etc., als: 1 Paar Ohrringe mit großen Brillanten, ca. 6,5 K., 1 Anhänger mit einer großen Perle und Brillanten, 1 Blumenanhänger mit Brillanten, 1 Paar Ohrringe mit Brillanten und Perlen, 1 gold. emaillierte Brosche mit Brillanten, 1 Opal-Anhänger und ein Opal-Ring mit Rosen, 1 Brosche, ein Paar Ohrringe u. 1 Nadel mit Rosen, ferner Gold- und Schmucksachen aller Art, als: Broschen, Anhänger, Armbänder, Ohr- u. Fingerringe, Kolliers, goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Uhrketten u. dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Montag, den 3. November cr., von 9-12 und 2-6 Uhr. Ausführliche Verzeichnisse zu beziehen durch den beauftragten Auktionator u. Tagator Wilhelm Helfrich zu Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23, Telephon 2941.

Amliche Anzeigen Bekanntmachung. Für die bevorstehenden, in den Monat November fallenden Feiertage, mache ich hiermit besonders auf die Bestimmungen des § 12 der Polizeiverordnung vom 12. März 1913, betreffend die äußere Heilgaltung der Sonn- und Feiertage, aufmerksam. Hiernach dürfen an den Abenden des Wochtags und der dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage, sowie an diesen genannten Tagen selbst, weder öffentliche noch private Langmuffen, Wälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden. Ferner dürfen am Wochtag außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung einzelner Musikstücke (Oratorien und dergl., also geistliche Musik), nicht stattfinden. Die Abhaltung sogenannter Symphonie-Konzerte ist am Wochtag nicht erlaubt. Endlich sind an den dem Andenken der Verstorbenen der christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen nur theatralische Vorstellungen ermiten Inbalt gestattet. Wiesbaden, den 17. Oktober 1913. Der Polizeipräsident, v. Schend. Bekanntmachung. Die städtische öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird wöchentlich in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. Wiesbaden, den 28. August 1913. Städtisches Amt.

9. Große allgemeine Geflügel-Ausstellung Viebrich a. Rhein, in der Taunus-Brauerei vom 1. bis 3. November.

Schöner Nebenverdienst für den Winter durch Verlehnungsvermittlung unter Bekannten, Kolleg- und Freunden für einen in jedem Haushalt verbrauchten Konsumartikel. Für Damen wie Herren geeignet. Offert. unter U. 4021 an D. Frenz, Wiesbaden. Handtaschen, Reiselofer, Blasketter, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren. Größte Auswahl. Billigste Preise. A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10, 18 3/4

Privat-Auskünfte b. 5.- M. an über Ruf, Charakter, Beindrigen, Vorleben etc. Beobachtungen, Ermittlungen an allen Plätzen der Welt direkt u. schnell. Defektiv-Büro „Union“ Am Römertor 1. :: Telephon 3330. Existenz! 300-500 M. monatl. u. mehr können freib. Personen in Stadt u. Land, auch i Nebenberuf d. Uebernahme einer Engros-Verkaufsstelle zu Hause verdienen. Aussehen erreg, Neugier, Schläger 1. Manges. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägt. 2-3 Stb. Versand u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. Sofortiger Verdienst! Bekame gratis! Kostumt kostenfrei. Off. u. „Neuer Beral“ Aug. Hlrdes, Leipzig, Markt 6. F 200d Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg. für Leichter Nr. 4. in heden in Tagblatt-Verlag. Langgasse 21

# Reste- Zurückgesetzte Wäsche

Verkauf.

aller Art:

- |             |              |                       |
|-------------|--------------|-----------------------|
| Modelle     | Handtücher   | Woldecken, Bettdecken |
| Blusen      | Küchenwäsche | Tischdecken           |
| Leibwäsche  | Bettwäsche   | Stoff-Reste           |
| Tischwäsche | Daunendecken | Stickerlei-Reste.     |

**Webergasse 30**  
Ecke Langgasse.  
Verkauf gegen Kasse.

## Theodor Werner

**Webergasse 30**  
Ecke Langgasse. 1883  
Verkauf gegen Kasse.



**STEINWAY** - FLOGEL & PIANINO  
PIANOLAS  
- WELTE-PIANOS

FLOGEL C. BECHSTEIN PIANINOS  
ALLEINVERTRETER:  
**ERNST SCHELLENBERG**  
WIESBADEN GROSSE BURGSTR. 14



## Die Wahrheit!

**Ich brauche Geld:**

Und deshalb verkaufe zu jedem annehmbaren Preise: Ca. 300 Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Capes, Sojener Mäntel, Zoppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner ein großer Rest für Herren- u. Knaben-Anzüge, Reste zum Ausbessern von 10 Pf. an

**Kleiderhaus „Westend“ D. Birnzwieg,**  
Beltrichstraße 12, Ecke Heinenstraße.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

## Hochfeiner Empire-Salon

mit reichlichem Zubehör und lösbaren Dekorationen, aus herrschaftlichem Haushalte, wie neu; ferner sehr schöne Bistritz, im Gobelin, Tisch, Spiegel; ferner Empfangs-Zimmer, allerbestes deutsches Kunst-Erzeugnis, mit schwerem Teppich und Dekorationen im Auftrage billig zu verkaufen.

Angesehen L. Reitenmayer's Möbelheim, Schiersteiner Str.

## Uhrig & Heppenheimer

**Bürsten-Fabrik**  
mit elektr. Betrieb  
Bojeplatz 6 an der Bleichstr.  
Bojeplatz 6 an der Bleichstr.  
empfehlen

**Bürsten u. Besenwaren**  
in selbstverfertigter Ausführung.

Ferner Lager in:  
Ehrentlicher, Fensterleder, Klappst.,  
Federwedel etc.  
Gute Ware, billige Preise.  
En gros. En détail.

## Handkohlen

per Str. von Mt. 1.30 an.  
**Handbrand**  
per Str. von Mt. 1.28 an,  
bei Abn. von 10 Str. an fr. Keller.  
Koks, Anthracit, Eierkohlen, Bricketts  
billigt.

Beltrichstr. 9, 1. **W. Weber,** Telephon 607.

Garant. **Honig** Marke  
rein Auslese  
10 Pf.-Büchse Mt. 9.— frei Nachn.  
F. Koppels' Bwe., Mainz,  
Rheinstraße 93.

## 3. Große Überlinger Geld-Lotterie

Münster-Bau  
Ziehung am 11. u. 12. Novbr. 1913.  
6389 Goldgewinne Mark:

**155000**  
**60000**  
**20000**  
**10000**

etc. etc. etc.

Los à 3 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg. extra

empfiehlt die Generalagentur

**Eberhard Fetzer, Stuttgart**

Friedrichstraße 56.

**Lud. Müller & Co., Nürnberg**

Kaiserstraße 31.

Ernst Kuhlmann, Zigarren, Wilhelmstrasse 34.

F 145

L. W. KURTZ  
ATELIER  
LABORATORIUM  
Friedrichstr. 14

Fotogr. Aufnahmen u.  
**Vergrößerungen**  
auch nach jeder Platte u. Bild.  
**Lichtechte Kunst-Drucke**  
Für Fachfotografen bes. Preise!

## Café-Restaurant

## Waldeck

Mäßige Preise. — Gute Bedienung.  
Herrlicher Spaziergang  
durch die Albrecht-Dürer-Anlage.  
Vorzüglichen Kaffee.  
Reiche Auswahl in selbstgebackenen  
Kuchen und Torten.  
Tel. 1054. **Rudolph Sauer.**

## Familien-Nachrichten

**Statt Karten!**  
**Carl Kolb**  
**Sofie Kolb**  
geb. Heubach  
beehren sich, ihre am 10. Okt.  
1913 vollzogene Trauung an-  
zuzeigen.  
Adresse: Constantinopel,  
Deutsches Postfach 11.

## Tages-Veranstaltungen

### Bereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-Berein. 8 Uhr:  
Frauenklub, Oranienstraße 15, 1.  
Tugendvereinigung der Stadt. Fort-  
bildungsschule. Von 7½—9½ Uhr:  
Lehrerbildung: Lehr- u. Spielabend.  
Distriktsvereine. Aula: Musikstunde.  
Turnen in den Turnvereinen.  
Wiess. Festklub. 8—10 Uhr: Fechten.  
Kneipp-Berein. 8.30 Uhr: Berjamm.  
Stolzeher Stenogr.-S. G. B. Stolze-  
Söhren. 8.30 Uhr: Übungsabend.  
Fortbildungsgruppe Stolze-Söhren.  
Distrikts-Übungen abds. 9—10 Uhr.  
Christl. Verein jung. Männer. G. S.  
8.30 Uhr: Turnen.  
Sprachverein Wiesbaden. 8.45 Uhr:  
Englischer Mittelkurs.  
Stenographen-Klub Stolze-Söhren.  
9 Uhr: Übungsabend.  
Co. Arbeiter-R. 8.30: Gesangsprobe.  
Gesangsverein Wiesbadener Männer-  
klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.  
M.-Ges.-S. Cecilia. 9 Uhr: Gesangspr.  
M.-Ges.-S. Concordia. 9 Uhr: Probe.  
G.-B. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.  
Männer-Gesangsverein Silda. Probe.  
Sängerkorps Wiess. 9 Uhr: Gesangs-  
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.  
M.-Ges.-S. Union. 9 Uhr: Probe.  
Gesangsverein Frohinn. 9 Uhr: Probe.  
Verein für Handlungs-Kommis von  
1858. 9 Uhr: Berjammung.  
Plattbäcker-Klub Wiessbaden. Abds.  
Klub 9: Vereinsabend.  
Bauern-Berein Wiesbaden. G. B.  
Sept. 1903. Abends 9 Uhr: Schu-  
blätter-Probe.

### Oper-Theater.

Freitag, den 31. Oktober.  
Zum letzten Male:  
**Die Hinkönigin.**

Operette in 3 Akten v. Gg. Konowoff  
u. Jul. Freund. Musik v. Jean Gilbert.  
**Personen.**  
Johann Clatterbusch, Präsident des  
Elektrizitätswerks . . . Herr Buchacher  
Virginia, seine Frau . . . Fr. Reval  
Annie, ihre Tochter . . . Fr. Petri  
Baron Victor de Gardennes . . .  
Herr Eggers-Dechen  
Bobby Popp . . . Herr Steinmayer  
Delia Hill . . . Fr. Richard  
Billy Walton, Regisseur . . . Herr Aman  
Crocker . . . Herr Horand  
Freddy . . . Herr Graeb  
Mary . . . Fr. Zindel  
Man . . . Fr. Klee  
Gatty . . . Fr. Schwill  
Dolly . . . Fr. Strobl  
Kitty . . . Fr. Wittmann  
Raub . . . Fr. Ramin  
Hotel-Direktor . . . Herr Bömer  
Hotelboy . . . Max Bernhardt

### Vorkommende Gesangsnummern:

Auftrittschor, Duetto, Quartett mit  
Chor „America“. — Auftrittslied (Billy)  
Duet „Juplala“. — Auftrittslied (Delia)  
— Terzett (Delia, Bobbi, Billy). —  
Großer Walzer „Man lacht, man lebt,  
man liebt.“ — Lang-Duet „Järtlich,  
säß und leise tanz die Waldensweibe.“  
— Duet „Ach Amalia.“ — Liebliche  
kleine Dingerchen. — In der Nacht,  
in der Nacht.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Theater-Concerte

### Königliche Schauspiels.

Freitag, 31. Okt. 249. Vorstellung.  
6. Vorstellung im Abonnement B.  
**Die Braut von Messina**  
oder: Die feindlichen Brüder.

Ein Trauerspiel mit Chören in 4 Akten  
von Schiller.  
Personen:

Donnaabella, Fürstin  
von Messina . . . Fr. Fichelsheim  
Don Manuel, ihre . . . Herr Overth  
Don Cesar, Sohn . . . Herr Albert  
Beatrice . . . Fr. Gaudy  
Diego . . . Herr Kober  
Boten . . . Herr Legal, Herr Neukopf  
Cajetan, Führer des . . . Herr Jollin  
Berengar, Chors der . . . Herr Lehmann  
Manfred, Älteren Ritter. Herr Rodius  
Bohemus, Führer des . . . Herr Schwab  
Roger, Chors der . . . Herr Schneeweiss  
Hypolyt, jung. Ritter. Fr. Wegrauch  
Die Kerkelken von Messina.  
Eine größere Pause findet nach dem  
2. Akt (3. Bild) statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Kleine Preise.

### Residenz-Theater.

Freitag, den 31. Oktober.  
Jugend- und Fünfszigerarten gültig.  
**Das Beschwerverbuch.**  
Komödie in 3 Akten von R. Etlinger.

Personen:  
Pfarrer Schmidt . . . Reinhold Hager  
Kreuzens, seine Schwester  
und Haushälterin . . . Minnaigte  
Sommer . . . Max Deutschländer  
Der Unterleutnant. Hermann Schröder  
Der Fürtner . . . Hermann Hom  
Der Gummer. Rud. Ritter-Schönan  
Der Bürgerretoni . . . Friedrich Beug  
Der Aug . . . Willy Schäfer  
Der Gibbler . . . Georg Räder  
Die Theres . . . Stella Richter  
Der Unterwilt . . . Nikolaus Bauer  
Der Franz . . . Rudolf Bartal  
Der Hausknecht . . . Willy Fiegler  
Die Kellnerin . . . Käthe Auf  
Zeit: Gegenwart.  
Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
größere Pausen statt.  
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 31. Oktober.  
Auto-Omnibus-Rundfahrten  
10 Uhr: Zum Römerkastell Zug-  
mantel; 2 Uhr: Wisperthal, Natio-  
naldenkmal, Rudesheim; 2 Uhr:  
Bäder: Königstein, Cronberg, Cronal.  
2½ Uhr ab Kurh.: Mail-coach-Ausflug.

### Abonnements-Konzert

Kapelle des Füsilier-Regts. v. Gersdorff  
(Kurhess.) Nr. 80.  
Programm in der gestrigen Abend-A.  
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.  
7½ Uhr im großen Saal:  
**II. Cyklus-Konzert.**  
Leitung: Carl Schuricht, Städtischer  
Musikdirektor.  
Solist: Herr Professor Carl Flesch  
(Violine).  
Städtisches Karorechester.  
Programm in der gestrigen Abend-A.

## Kinephon-Theater

Berliner Hof Taunusstr. 1.  
**Heute letzter Tag:**  
**Die Herrin  
des Nils.**  
Das grandiose Filmwunder.  
**Samstag:**  
**Fröhliche Stunden  
im bunten Rock.**



**Union-Brikets!**

Wir bringen Ihnen das billigste u. beste  
Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!  
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

**Union-Brikets!**

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder direkt durch alle deutschen Postämter, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ M. 1. sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Weich: die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Schwabenmarkt“ und „Münster Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 3 M. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Abkürzung.

Kartagen-Versand: Für die Rhein- und Ruhr-Region bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Gegenden bis 2 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird sehr dankbar übernommen.

Freitag, 31. Oktober 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 510. • 61. Jahrgang.

## König Ludwig III.

Sturz und bündig, in einer einzigen Sitzung bei nur verhältnismäßig kurzen Reden ist, wie wir mitteilen, von der Zweiten bayerischen Kammer die Königsvorlage angenommen worden. Da die Zustimmung der Reichsräte, der Ersten Kammer, ganz ungewiss ist, so ist damit ein neuer Staatsrechtszustand geschaffen. Der geistesranke König ist abgesetzt, und der Prinzregent bestiegt den Königsthron.

Alle bürgerlichen Parteien haben schließlich der Lösung zugestimmt, die das Ministerium Hertling in seiner Vorlage angeboten hatte. Auch von liberaler Seite setzte man der Vorlage keine Schwierigkeiten entgegen, und zwar aus sehr begründeten tatsächlichen Gründen. Wahrhaftig nicht um der schönen Augen des Ministeriums Hertling willen, sondern aus der Erkenntnis heraus, daß dem schon jahrzehntelang andauernden unerträglichen Zustande der nominalen Herrschaft eines Geisteskranken ein Ende bereitet und ein normaler Zustand wieder in Bayern herbeigeführt werde! Dem Ministerium Hertling selbst gilt nach wie vor der Kampf der liberalen Fraktion. Dies hat mit anerkannter Schärfe und Deutlichkeit der Abgeordnete Dr. Casselmann in seiner kurzen Erklärung vor der Münchener Kammer bekundet. Als ein Ministerium engherziger Meritaller Parteibestrebungen hat sich das Kabinett Hertling bewährt, und wenn trotzdem die Liberalen diesem Ministerium eine sehr wichtige und in ihren Einzelheiten nicht einwandfreie Vorlage bewilligen, so geschieht dies lediglich im wohlverstandenen Interesse des bayerischen Landes.

Diese Vorlage enthält die an sich eigenartige Bestimmung, daß der Regent selbst nach mindestens zehnjähriger Regierungsdauer eines geisteskranken Königs zu erklären hat, daß er den Thron für erledigt und die Regentschaft für beendet halte. Der Landtag hat seinerseits nur darüber zu beschließen, ob er anerkennt, daß die Voraussetzungen vorliegen, unter denen der Regent die Regentschaft für beendet erklären konnte. Es ist also im Grunde genommen dem Regenten selbst anheimgegeben, die Regentschaft zu beendigen. Das Ministerium Hertling glaubt mit einer derartigen Bestimmung der Tatsache am besten Rechnung zu tragen, daß Bayern ein monarchischer Staat ist; und man will damit ausdrücklich den Grundgedanken des bayerischen Rechts festhalten, daß „der König seine Krone von Gottes Gnaden hat“. Diese Fiktion vom Gottesgnadentum wäre an sich geeignet, den Widerstand der Linken hervorzuheben. Denn es ist wirklich an der Zeit, die mythische Auffassung zu beseitigen, als ob die Fürsten ihre Ämter durch eine ganz besondere Gnade Gottes erhielten und dadurch gewissermaßen über alle anderen Menschen erhaben seien. Gewiss über alle anderen Menschen erhaben seien. Gerade im bayerischen Fall sieht man ja, daß der regierende Fürst nichts anderes ist oder wenigstens sein sollte, als der oberste Beamte des Staates, dem als solchen natürlich die traditionellen Ehrungen zustehen.

Im Grunde genommen ist aber auch mit der Vorlage des Herrn v. Hertling trotz ihrer formellen Festhaltung an dem Begriff des Gottesgnadentums ein Bruch mit dieser Idee erfolgt. Darüber hilft kein Sophismus hinweg, daß der kranke König Otto „von Gottes Gnaden“ noch immer der „angestammte König“ des Landes ist und daß seine tatsächliche Absetzung — wenn er auch formell den Titel König noch behält — ein sehr menschlicher, ganz leise möchten wir sagen — beinahe revolutionärer Akt ist. Genau so wie bei der Absetzung König Ludwigs im Jahre 1886 sehr menschliche Ermüdungen und Mittel zu ihrer Durchführung den Ausschlag gaben!

Aber die Erfordernisse der Zeit machten es in Bayern auch für die Liberalen notwendig, sich nicht von staatsrechtlichen Quisquilien aufhalten zu lassen, sondern dahin mitzuwirken, daß der bisherige Zustand endlich beseitigt werde. Die bayerischen Liberalen haben daran, nicht über die von der Regierung des Herrn v. Hertling ausgestreuten Gottesgnaden-Strohhalme zu stolpern, sondern den Weg mit zu eröffnen für den Beginn einer neuen Thronfolge. Das, was jetzt in Bayern geschehen ist, ist zwar mit einem dynastisch-religiösen Mantelchen umhängt, aber in seiner Grundform ist es doch ein Stück Demokratie; denn es zeigt die, wenn auch nur bescheidene Mitwirkung der Volkvertretung an der Entscheidung der Frage, wer König sein solle im Lande. Und von diesem Gesichtspunkte aus mag die nunmehr erfolgte Lösung begrüßt werden.

Bei den Verhandlungen in der bayerischen Kammer ist der Verfall des neuen Königs Ludwig von allen Seiten, auch von der Sozialdemokratie, respektvoll gedacht worden. Man wird sich in ganz Deutschland dieser ehrenden Anerkennung der Person und der Tätigkeit des bisherigen Prinzregenten gern anschließen. Wenn er auch als König kaum eine stärkere Arbeitslast und Verantwortlichkeit haben wird, als er sie in seiner Eigenschaft als Prinzregent bereits pflichtgemäß übernommen hatte, so gibt ihm doch der Titel König nach außen hin ein volleres Relief, und vermutlich wachsen auch dadurch etwas seine repräsentativen Verpflichtungen. Möge der in seinem Wesen so schlichte und sympathische Herrscher auch diese mit Ausdauer und gutem Humor übersehen und seine Regierung dem Bayernlande weiter zum Segen gereichen.

## Prinzregent Ludwig

wurde am 7. Januar 1845 als Sohn des Prinzen Luitpold und der toskanischen Prinzessin Auguste geboren. Er erhielt eine sehr sorgfältige Ausbildung und hatte bis 1862 für den präsumtiven griechischen Thronfolger gegolten. Aber bereits Ende der sechziger Jahre wurden durch den Gesundheitszustand des damaligen Prinzen Otto die Verhältnisse geändert, und erst in dieser Zeit eröffneten sich für den Prinzen Aussichten auf die bayerische Regierung, die er am 12. Dezember 1912 nach dem Tode seines Vaters, des Prinzregenten Luitpold, übernahm.

## Zur Erhöhung der bayerischen Zivilliste.

Dem Vernehmen nach soll für die Zivilliste einschließlich der Anlagen eine Mehrforderung von zusammen 1700 000 M. an den Landtag gestellt werden, so daß die Zivilliste in Zukunft sich auf 6 900 000 M. beziffern wird. Davon treffen allein 2,6 Millionen auf Gehälter und Pensionen und 600 000 M. auf die königlichen Theater.

## Wieder eine Linksmehrheit im badischen Landtag.

Ende gut, alles gut. Der Wahlkampf im Großherzogtum Baden, der in seiner ersten Phase infolge des geschickten Zusammenarbeitens der Rechtsparteien und der weisen Hebe des Zentrums für die drei Linksparteien einen so ungünstigen Ausgang nahm, daß man sogar um ihre Nothilfe Besorgnisse hegen mußte, hat am gestrigen entscheidenden Tage wieder mit einem Siege des liberalen Großblocks geendet. Der Gedanke, daß die Parteien der Linken zusammenhalten müssen, wenn Baden nicht der Herrschaft des Nationalismus und der übrigen Reaktionen anheimfallen soll, hat eine neue Bekräftigung erfahren und das ist neben der gelungenen Abwehr des reaktionären Ansturms der wertvollste Gewinn des gestrigen Stichwahlkampfes, der auch über Badens Grenze hinaus Bedeutung hat.

## Das Stichwahlergebnis und die Zusammenfassung des neuen Landtages.

\* Karlsruhe, 31. Oktober. Bei den gestrigen Stichwahlen zur Zweiten Kammer wurden gewählt: 11 Nationalliberale, 4 Fortschrittler, 4 Sozialdemokraten und ein Zentrumskandidat. Der neue Landtag wird sich demnach folgendermaßen zusammensetzen: 20 Nationalliberale (darunter ein Widerständler), 6 Fortschrittler, 13 Sozialdemokraten, 5 Konfessionelle, 30 Zentrum. Es sitzen also den 88 Mitgliedern des Großblocks 35 Abgeordnete der Rechten gegenüber. Falls der Wahlverhältnis nicht unzugunsten sein sollte, würde sich das Verhältnis auf 37 Großblock gegen 36 Angehörige der Rechten stellen.

## Die Gewinn- und Verlustliste der Parteien.

vb. Karlsruhe, 30. Oktober. Die Nationalliberalen erhielten bei der Hauptwahl 8, gewannen dabei 3 und verloren 5 Sitze, bei der Stichwahl erhielten sie 11 Sitze. Sie besitzen nunmehr 19 gegen 17 in der alten Kammer. Die Fortschrittler erhielten bei der Hauptwahl 1, verloren 3 Sitze, erhielten in der Stichwahl 4, zusammen 5 gegen 7 Sitze in der alten Kammer. Die Sozialdemokraten erhielten bei der Hauptwahl 9, gewannen 1 und verloren 4 Sitze, erhielten bei der Stichwahl 4 Sitze, zusammen 13 gegen 10 in der alten Kammer. Das Zentrum erhielt bei der Hauptwahl 29 Sitze, gewann 4, erhielt bei der Stichwahl 1 Sit, zusammen 30 gegen 26. Die Konfessionellen erhielten bei der Hauptwahl 4 Sitze, gewannen 2, bei der Stichwahl keinen Sit, zusammen 4 gegen 2 Sitze. Der Bund der Landwirte erhielt bei der Hauptwahl 1 Sit, gewann 1 Sit, bei der Stichwahl keinen Sit. Die Wälder gewannen bei der Hauptwahl einen Sit, bei der Stichwahl keinen. Gewählt wurden in der Hauptwahl 53, in den Stichwahlen 20 Abgeordnete, d. i. 73 Abgeordnete.

## Rückblicke.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Julius Rosenthal.

Ernst August ist's von Cumberland,  
Den hochpolitische Herren  
Sitt diesen Wochen unüberwunden  
Durch Deutschlands Presse zerren,  
„Kreuzzeitung“, „Post“ et cetera,  
Des Throns bewährte Wächter,  
Der wack'ren Frau Borussia  
Patriotismus-Wächter.

Die da so furchtbar laut prozeß  
Und sich so heiß bemühen,  
Sind sie's nicht, die beim Hochzeitsfest  
Hurra — rra — rra — geschrien?

Jamohl, sie sind's, es ist kein Lohn,  
Von merkt's ja auch am Tone.  
Sie retten tapfer Preußens Thron  
Vor Preußens Schwiegerohn.

Sie scheuen weder Müß noch Plag,  
Ihr Werk zu Ende zu führen,  
Die still begrab'ne Welfenfrag,  
Nochmals zu exhumieren.

Denn, lieb man reines Wasser rein  
Und trübt es nicht wohlweislich,  
Dann würde inn'rer Friede sein,  
Und das wär' grad'zu scheußlich.

Nein, nein, der Kampf im Preußenstaat,  
Der darj halt nicht verschwinden.  
Dah die Affäre delikät,  
Scheint niemand zu empfinden.

Es „indiskreteste“ sogar  
In hohen Hofregionen,  
Möcht man uns doch im Jubeljahr  
Mit so was hübsch verkönnen.  
Wog' Braunschweigs Kron und Thron nun blüh'n,  
Der Welf' wird uns nicht freffen,  
Und wer hier her zog über ihn,  
Der Herzog mag's erweisen.

Das große Jubiläumjahr  
Wicht seinem End entgegen,  
Was damals groß und herrlich war,  
War groß von Volkes wegen.

Das Volk vor allem hat das Recht,  
Die Festfreud' zu genießen,  
Denn wacker, furchtlos, treu und echt  
Hat's damals sich erwiesen.

Ja, hoch hat dieses Volk gethront  
In Preußens schwersten Tagen;  
Dah man es ihm auch hoch gelohnt,  
Wer will's zu sagen wagen?

Von unten ward Napoleon  
Zerrieben und vertrieben,  
Von oben kam die Reaktion,  
Und die ist hübsch geblieben.

Die leid'ge Wahrheit bleibt besteh'n,  
Es war (was man auch predigt),  
Das Werk gescheh'n, der Höhe konnt geh'n,  
Nachdem er sich betätigt.

Der großen Männer Stern verblüht,  
Stein durf nicht mehr brillieren,  
Was übrig blieb, hieß Metternich,  
Rauf halten und parieren.

Das große Volksherr, Ruyin und Ehr'  
Wand's fest an seine Fahnen,

Doch balde, balde gab's nur mehr  
Beschränkte Unterthanen".  
Beschränkt in allem waren sie  
Durch die, die damals lenkten,  
Doch noch beschränkter waren die,  
Die unser Volk beschränkten.

Viel Plunder ging seitdem zu Grab,  
Doch mancher macht sich breit noch,  
Viel kleine Köpfe schnitt man ab,  
Viel große hängen heut' noch.

Die Leipziger Denkmalsweibe brocht'  
Manch hohen Sterns Verlebung,  
Das Denkmal gilt der Völkerschlacht,  
Doch gilt's auch der Befreiung.

Zwar da von schwieg man beinahe gang  
An Leipziger Feiertagen,  
Wer möcht' auch bei dem Festesglanz,  
Was von Befreiung sagen!

Dies Wort, das fast wie „Freiheit“ lüht,  
So frech, so demokratisch,  
Woh' brav und kluglich unerwähnt,  
Es klingt auch unsoldatisch.

Und außerdem gib't ja auch heut'  
Der Freuden gar so viele,  
Und unser Volk hat allezeit  
Sein Brot und Reiterpiele".

Die Ainos bringen ihrerseits  
Uns Koch' um Koch' ne Reuheit,  
Das Leben hat genügend Reiz,  
Wozu nun auch noch Freiheit?

In's Nachbarland Hispania  
Bog Frankreichs Präsidenten,  
So'n bißchen Freundschaft, weiß man ja,  
Ist stets 'ne gute Rentie.

### Mexiko.

#### Eine Verschwörung gegen Huerta?

wb. New York, 30. Oktober. Nach einem Telegramm aus der Stadt Mexiko legt die Polizei die Untersuchung fort, um weitere Beweise für das Bestehen einer Verschwörung gegen das Leben Huertas zu erbringen, von der den Behörden durch zwei Frauen Mitteilung gemacht wurde. Die Frauen zeigten mehrere Männer an, die ihnen angeblich 500 Dollar anboten, wenn sie Huerta in ihr Haus locken würden. Die Verschwörer hätten dann Gelegenheit gehabt, Huerta zu ermorden. Die Frauen hätten es abgelehnt, an dem Anschlag teilzunehmen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

#### Felix Diaz wird nach Kuba deportiert.

wb. New York, 30. Oktober. Nach einem Telegramm aus Veracruz befindet sich Felix Diaz als Flüchtling auf dem amerikanischen Schiffschiff „Luifano“. Es ist ihm verboten, mit dem Lande in Verbindung zu treten, außer wenn ihm der Admiral Fletcher die Erlaubnis gibt. Fletcher erklärte, er wüßte nicht, daß ein amerikanisches Kriegsschiff der Ort werde, wo ein Komplott der Revolution gegen Mexiko geschmiedet würde. Die Regierung in Washington gab Fletcher den Befehl, Diaz und seine Begleiter an Bord eines von New York nach Kuba bestimmten Postdampfers bringen zu lassen, nachdem dieser den letzten mexikanischen Hafen verlassen habe.

#### Wilson erkennt Huerta unter keinen Umständen an.

London, 30. Oktober. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ließ der amerikanische Vorkonsul Page in einer Unterredung mit Sir Edward Grey keinen Zweifel darüber, daß Wilson entschlossen ist, General Huertas Regierung unter keinen Umständen anzuerkennen.

#### Keine amerikanische Intervention in Mexiko.

New York, 30. Oktober. Wie der „New York Herald“ erzählt, vertritt Wilson den Gedanken, daß die Intervention in Mexiko unaußbleiblich sei und glaubt, sobald die europäischen Interessenten, die Huerta unterstützen, ihn fallen lassen, werde seine Eliminierung Tatsache.

### Die Entwirrung auf dem Balkan.

#### Serbische Befürchtungen eines neuen Albaneseinfalles.

wb. Belgrad, 30. Oktober. Das Regierungsbüro „Samouprava“ weist darauf hin, daß im nördlichen Albanien sich neuerlich bewaffnete Albanesen sammeln. Es liege die Vermutung nahe, daß sie einen neuen Einfall in serbisches Gebiet planen. Sollten die Protektoren der Albanesen auch diesmal nicht imstande sein, sie dazu zu bringen, sich ruhig zu verhalten, so werde Serbien zur Notwehr gezwungen sein.

#### Die Anleihe im serbischen Parlament genehmigt.

wb. Belgrad, 30. Oktober. Die Skupština nahm eine Gesetzesvorlage, betreffend die Anleihe von 250 000 000 Dinar, mit 88 gegen 51 Stimmen an. Mehrere fortschrittliche Abgeordnete beantragten mit Rücksicht auf die großen in der Staatsverwaltung eingetretenen Veränderungen eine Revision der Verfassung.

#### Ein bulgarischer Erfolg an die Bevölkerung der eroberten Gebiete.

wb. Sofia, 30. Oktober. (Meldung der „Agence Bulgare.“) Nachdem die Wiederbesetzung Thrakiens beendet war, richtete die Regierung an die Bevölkerung der neuen Gebiete einen Erlaß, der, in bulgarischer und türkischer Sprache abgefaßt, die Vereinigung dieser Gebiete mit Bulgarien auf Grund des Friedens von Konstantinopel verkündet. Es wird darin erklärt, daß die Regierung, um für immer die traurige Erinnerung an die blutigen Ereignisse auszulöschen, die der Türkei und Bulgarien sowie deren Untertanen so viel Unglück brachten, um den Frieden, die Liebe und die Eintracht wiederherzustellen, es als ihre Pflicht betrachtet, eine allgemeine Amnestie für alle zu verkünden, die an den Feindseligkeiten teilgenommen oder vor dem Abschluß des Friedensvertrags sich politischer Vergehen schuldig gemacht haben. Der Erlaß sagt, daß die Zivil- und Militärbehörden die strengsten Befehle erhalten haben, die Bewohner der wiederbesetzten Gebiete mit größtem Wohlwollen zu behandeln und ihre Religion und Rationalität zu achten. Die neuen Untertanen werden sich aller Rechte erfreuen,

welche ihnen durch die Verfassung gewährleistet sind. Ihre religiösen Freiheiten und ihre Schulen werden ebenso wie ihre Sitten, ihr Glaube und ihre geweihten Stätten geschützt werden.

#### Der bulgarische Minister des Auswärtigen in Paris.

hd. Paris, 30. Oktober. Heute mittag um 12 Uhr 50 Min. ist der bulgarische Minister des Auswärtigen Ghenadiew hier angekommen und wurde am Nordbahnhof vom bulgarischen Vorkonsul und einem Vertreter des französischen Ministeriums empfangen.

### Deutsches Reich.

Sof- und Personal-Nachrichten. Am Mittwoch starb in Freiburg i. Br. im 73. Lebensjahre der Wirkliche Geh. Rat Gustav Scherer, ab 1879 stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat und Mitglied der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds in Berlin. Scherer, der 1909 in den Ruhestand trat, war auch Mitglied der Ersten kaiserlichen Kammer.

Reichshaushalt und Wehrbeitrag im Bundesrat. Dem Bundesrat sind in den letzten Tagen einige Teile des Reichshaushaltentwurfs zugegangen. Die übrigen Teile werden in den nächsten Tagen folgen. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird der Bundesrat mit der Beratung des Reichshaushaltentwurfs beginnen. Vorher werden die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz erledigt. Die Verhandlungen über diese Ausführungsbestimmungen, zu denen Abänderungsanträge gestellt sind, beginnen Ende dieser Woche. Die Veranlagung zum Wehrbeitrag wird in dem ersten Vierteljahre 1914 erfolgen.

Beröffnung des Materials der Fleischensquett-Kommission. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Fleischensquett-Kommission beschloß in ihrer vorgestrigen Sitzung auf Antrag des Vorsitzenden des Staatssekretärs Dr. Delbrück ihr ganzes Material der Öffentlichkeit zu übergeben. Dr. Delbrück erinnerte in seinem Schlusswort an den vor Jahresfrist erhobenen Vorwurf, der Zweck der Kommission sei die Vertuschung, und an die übertriebenen Erwartungen von anderer Seite, man könne binnen weniger Monate billige Fleischpreise schaffen. Er erklärte, bei der notwendig begrenzten Auswahl der der Kommission vorzuliegenden Fragen ließ man sich von den Erfahrungen bei den alljährlichen Erörterungen des Reichstages über die Lauerung leiten. Gerade über die der Kommission gestellten Fragen nach den Einflüssen, die bei der Bildung der Fleischpreise unterwiegend von dem Produzenten bis zu den Konsumenten sich geltend machen, herrsche in weiten Kreisen Unklarheit. Selbst Sachverständige gewannen immer ein klares Urteil über diese unübersichtlichen Verhältnisse. Deshalb erließen die Prüfung dieser Fragen in gemeinschaftlicher Beratung der sonst meist getrennt tagenden Interessenten unter Berücksichtigung von politischen Gesichtspunkten, von denen auch Fachorganisationen nicht immer unberührt seien, so wünschenswert. Von diesem Gesichtspunkte aus ist festzustellen, daß die Erörterungen der Kommission in diesen Fragen, die den Mitgliedern vor Jahresfrist mindestens unklar waren, eine wesentliche Klärung herbeiführten, und über eine Reihe der wirtschaftlichen Prüfung wesentlich neues Material und neue bessere Grundlagen gaben. Damit erweise sich die Arbeit der Kommission als notwendig, wertvoll und dankenswert.

EPD. Die Verteilung der evangelischen Sammlung der Nationalspende für die christlichen Missionen. Nach Erlaß vom 29. d. M. über die vom Kaiser genehmigte Verteilung des für die evangelischen Missionen eingezeichneten Betrags läßt folgendes mitgeteilt werden: Die Missionsgesellschaften erhalten insgesamt einen Betrag von 2 825 000 M.; eine Reihe von Einrichtungen, welche allen oder mehreren Missionsgesellschaften gemeinsam dienen, ist insgesamt mit 175 000 M. bedacht worden. Der Rest ist, außer zur Bestreitung der Verwaltungskosten und Bildung eines Ausgleichsfonds von geringem Betrage, für ein Unternehmen bestimmt worden, welches als dauernde Organisation der deutschen evangelischen Missionsarbeit dienen soll. Die Beträge für die Missionsgesellschaften sind zu 80 Prozent nach der Kopfzahl ihrer Berufsarbeiter, zu 20 Prozent nach der Zahl ihrer Schulen und Schüler in den deutschen Kolonien und Schutzgebieten zugeweiht, daneben sind an sie Zuwendungen für ihre ärztliche Tätigkeit gemacht worden. Diejenigen Gesellschaften, welche die Missionsarbeit in den deutschen Kolonien und

Schutzgebieten vorbereitet hatten, sind gebührend berücksichtigt worden. Wo der Teilungsbeitrag hinter der Höhe der mit besonderer Bestimmung dargelegten Gaben zurückblieb, ist er entsprechend erhöht. Die besondere Rolle einzelner Missionsgesellschaften, namentlich der Berliner, ist durch entsprechende Erhöhung berücksichtigt worden. Danach werden erhalten: Kaiserliche Missions-Gesellschaft 455 095 M., Berliner Missions-Gesellschaft 497 640 M., Sauerländer Missions-Gesellschaft 254 005 M., Bremer Missions-Gesellschaft 235 626 M., Missions-Gesellschaft der Brüdergemeine 218 269 M., Leipziger Missions-Gesellschaft 202 422 M., Preussischer Missions-Gesellschaft 104 444 M., Reichlicher Missions-Gesellschaft 30 536 M.

Die Schlußfeier in der Internationalen Bauausstellung. Schluss mittag fand im Repräsentationsraume der Internationalen Bauausstellung in Leipzig die offizielle Schlußfeier statt, zu der die Mitglieder des Ehrenpräsidiums, die Mitglieder des Direktoriums, der Ausschüsse, des Preisgerichts und der Presse sowie viele Aussteller erschienen waren. Der Vorsitzende des Direktoriums Oberbürgermeister Dr. Weber die goldene Erinnerungsmedaille verliehen habe. Kreisbauplaner von Burgsdorf dankte im Namen des Königs und der Staatsregierung und drückte ihre Überzeugung aus, daß die Ausstellung fortleben werde als ein Wahrzeichen in der Geschichte des Bauwesens. Mit einem Hoch auf den hohen Protektor erklärte er die Ausstellung für geschlossen.

Geheimrat Thieme über seine Ordenszurückweisung. Der Leipziger Vertreter der „Nationalzeitung“ hatte dort eine Unterredung mit dem Geheimen Hofrat Thieme in der Angelegenheit der Leipziger Ordenszurückweisungen. Dieser erklärte, daß er die Absicht, den ihm zugebachten Orden zurückzugeben, bereits seit dem Tage seiner Verleihung gehabt habe. Wenn dies erst jetzt geschehen sei, so habe er das mit Rücksicht auf die noch nicht erfolgten Entschliessungen anderer Herren in der gleichen Angelegenheit getan. Er glaubt aber mit diesem Schritt, der ihm nicht leicht gemorden sei, die Buneigung der Bürgerschaft auf seiner Seite zu haben. Allerdings sei er der Meinung, daß es sich bei der Verleihung eines so niedrigen Ordens an ihn keineswegs um eine bestimmitte Absicht höherer Stelle gehandelt habe, sondern lediglich um eine schematische Anwendung des Ordenswesens im preussischen Zivilkabinett. Von Leipzig seien die auszuzeichnenden Personen vorgeschlagen worden, die Höhe des Ordens aber habe lediglich das Ordensamt in Berlin bestimmt. Dort sei einfach in den Listen nachgesehen und nach dem bisher bereits verliehenen oder nicht verliehenen Orden verfahren worden. In seinem Falle aber habe man mit dieser bürokratischen Ordnungsordnung, die ihm den Orden abzuweisen A. Klasse verweigerte, eine Ausnahme machen sollen. Auf seine Person komme es ihm gewiß nicht an, sondern auf die Sache, die hinter ihm stehe und die eine bessere Würdigung verdiene. — Damit hat Herr Thieme gewiß recht.

Mandatniederlegung eines ganzen Stadtverordnetenkollegiums. In dem kleinen märkischen Städtchen Wolgast im Kreise Ludau ist es zwischen dem Bürgermeister und den Stadtverordneten zu einem Konflikt gekommen. Sämtliche Stadtverordnete haben ihr Mandat niedergelegt, weil der Bürgermeister ihnen angeblich „unnötige Schwereigkeiten bereitet und ihnen auch beantragte Aufschlüsse und Aufklärungen über Gemeindeangelegenheiten vorenthält“. In einem Bericht an den Regierungspräsidenten in Frankfurt a. O. wird dies zum Ausdruck gebracht und angeführt, daß das Verhalten des Bürgermeisters das Wohl der Stadt gefährde.

Zur Wählerregelung bei der Deutschen Bank. Die vom Allgemeinen Verband der Bankbeamten einberufene Versammlung in Berlin beschäftigte sich mit der kürzlich erwähnten Entlassung des Herrn Baron bei der Deutschen Bank. In der Versammlung waren verschiedene Abgeordnete und mehrere Vertreter anderer Berufsorganisationen anwesend. Dagegen war der Deutsche Bankbeamtenverein, der für nächste Woche eine eigene Versammlung angefangen hatte, nicht vertreten. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, die die ablehnende Haltung der Großbanken als eine Bräufierung der Beamtenschaft bezeichnet, die ihre Entrüstung gegen

Ran wechselt freundlich Toast um Toast, Tanz froh ein Extra-Tänzchen, Und trinkt sich zu, doch soll ein „Prost“ Ist noch kein Alltagschen.

Und wenn's so wär, wär's unsterblich Ruh Nicht stören, noch tangieren, Seit wir mit England du und du, Rag Frankreich rumpouffieren.

Im Rußland Rußland, wo Gewalt Das alte Mittel-Mittel, Jungiert zurzeit als Staatsanwalt Ein Büttel mit dem Amittel.

Die ganze Welt blüht unterdes Starr nach dem Russenlande, Der Weltkrieg ist kein Proseß, Er ist nur — eine Schande.

Dem Rechte wehrt ein hoher Wall, Weils gar so unsympathisch, Ein gehnmal schimmert Dreifußfall, Statt fränkisch — asiatisch.

### Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Der unsern Lesern durch manche Novelle, die in unserem Feuilleton veröffentlicht wurde, bestens bekannte norddeutsche Erzähler Hans Friedrich Blund läßt demnächst im Verlag Alfred Junfermann in Hamburg seinen ersten Romanband „Kaiser im Nebel“ erscheinen.

Rich Philipps Drama „Pierrot Hellman“ wird seine Aufführung nicht am 1. November, sondern erst am 8. November in Köln erleben.

Von Joseph v. Lauff erscheint in den nächsten Tagen im Verlag von G. Grote (Berlin) ein neuer Roman „Die Brinnschule“. Die Handlung ist der Zeitgenöt entnommen und spielt auf der See der Erde.

Sitzende Kunst und Musik. Ermanno Wolf-Ferrari, der bekannte deutsch-italienische Komponist, dessen

Oper „Der Arzt als Nachbar“ Mitte November in Dresden zur Aufführung kommt, hat bereits eine weitere Oper, betitelt „Honey soit“, vollendet. Dem Werk liegt, wie die „Ref. Ztg.“ berichtet, eine Strumpfbandgeschichte aus der italienischen Kolonie in Paris zugrunde.

Aus Paris wird uns berichtet: Der frühere Direktor des Théâtre des Arts, Mouché, wurde zum Direktor der Grand Opéra und Camille Chérillard zum Leiter der musikalischen Studien für sieben Jahre ernannt. Mouché ist 53 Jahre alt und Schüler des französischen Polytechnikums. Er erzählte den Vertretern Pariser Blätter, er habe den ersten Willen, eine Renaissance der französischen Kunst herbeizuführen. Die französische Opernkunst sei durch die Münchener, überhaupt durch die deutsche, die ganz Frankreich überflutete, zurückgedrängt und verhässlicht worden. — Der Direktor der Großen Oper Meissner ist von seinem Posten zurückgetreten. In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten und Minister der schönen Künste führte Meissner aus, daß er wegen der Jervueinstitute mit seinem Teilhaber Broussart schon zweimal seine Entlassung angeboten habe, jedoch von dem Vorgänger Vauthier gezwungen worden sei, zu bleiben, und jetzt 14 Monate vor Ablauf seines Vertrages, während eines die Leitung der Großen Oper diskreditierenden Skandales, dem er vollständig fernstehe, erklärt er aus den Zeitungen, daß der Minister einen neuen Operndirektor ernannt habe. Seine Würde verbiete ihm, noch länger seine Stellung zu behalten.

Aus Paris wird uns berichtet: In den nächsten Tagen, spätestens im Laufe der kommenden Woche, werden die Pariser ihrem einst so gern und häufig gesehenen Gaite ihre Halbigen darbringen können: in der Straße, die ihren Namen nach dem dahingegangenen Vater König George erhalten hat, wird das große Reiterstandbild Eduard VII. aufgestellt werden. Das mächtige Bronzestandbild, eine Arbeit des Bildhauers Landowski, zeigt den Monarchen in der Uniform eines britischen Feldmarschalls, mit Reiterstiefeln, Sporen und Federhut. Das Pferd soll eine genaue Kopie des Lieblingsspreßes König Eduards sein. Einweihen freilich wird

das Reiterstandbild sich noch den Wiken der Pariser entziehen, unter Tischern verhüllt wird es noch einige Wochen auf seine feierliche Einweihung warten müssen, die wahrscheinlich am 15. Dezember stattfindet.

Ein unbekanntes Manuskript von Beethoven, das in der Originalhandschrift allerdings schon vor längerer Zeit in der Nationalbibliothek zu Berlin gefunden wurde, hat sich, nachdem es von Siegfried Blumann instrumentiert wurde, den Konzerten erobert. Das interessante Werk wurde jetzt zum ersten Male vom Städtischen Orchester in Magdeburg gespielt.

Wissenschaft und Technik. In der gestrigen Generalversammlung der Anthropologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. wurde mitgeteilt, daß die Kaiserliche anthropologische Sammlung dem Völkermuseum endgültig erhalten bleibt, da die erforderliche Kaufsumme von 12 000 Mark aufgebracht ist.

Das Karolische Institut in Stockholm beschloß, den diesjährigen Nobelpreis für Medizin dem Professor der Physiologie der Universität Paris, Charles Richet, zu erteilen.

Dem Lehrer Fuchs in Altenberg i. Th. gelang es, den Kopf eines Labyrinthodonten in einem Bundesstein bloßzulegen.

Die Berliner naturwissenschaftliche Welt hat einen schweren Verlust erlitten. In seiner Wohnung in Großlichterstraße starb der königliche Landesgeologe, Professor Dr. Henry Potonié.

In Paderborn beträgt die Zahl der zum Wintersemester immatrikulierten Studierenden bis heute bereits 2100. Die Immatrikulationen gehen erst am 5. November zu Ende.

Bei den Ausgrabungen auf dem Palatin in Rom hat der ausgezeichnete Archäologe Professor Giacomo Boni die Kaiserpaläste des Nero und Caligula an Licht gebracht. Unter dem Vestibulum des Domitianpalastes wurden zwei, unter der Basilika drei Häuser und unter dem Atrium und Triclinium je ein Haus aus der Zeit der Republik aufgedeckt.





zusammen 3000; Scheimer hat v. Thne vor aufgefordert worden, sich am Wettbewerb zu beteiligen, was er jedoch ablehnte. Dagegen erklärte er sich bereit, einen Entwurf außerhalb des Wettbewerbs zu machen, wobei er aber auf einen etwaigen Preis verzichtete, dagegen wollte er für den Fall, daß der Wettbewerb einen besser erscheinenden Plan liefere als den seinen, die Anonymität für seinen Entwurf gewahrt wissen. Bei der Entscheidung für seinen Entwurf war in erster Linie die Rücksichtnahme auf die Ortlichkeit maßgebend, welche Thne bekommt war, und weshalb der Postkoffer Graf Bernstorff seinen Entwurf bevorzugte. Es wird zugleich von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß bei dem Wettbewerb um das königliche Obernhaus auch der Plan des Berliner Stadtbaurats Hoffmann gewählt worden ist, der sich ebenfalls an keinem Wettbewerb beteiligte hatte.

**Ein Deuanti zum Besah des belgischen Königs in Lüneburg.**

\* Brüssel, 31. Oktober. Zu der Meldung eines Barrieres, daß die Reise des Königs Albert von Belgien nach Deutschland mit den Kolonien in Afrika in Zusammenhang steht und daß Deutschland Absichten auf Belgisch-Kongo habe, erklärte der deutsche Geschäftsträger in Brüssel dem Blatte „Patriot“, daß an dieser Nachricht nichts Wahres sei. König Albert hatte lediglich seinem Dragoner-Regiment in Lüneburg einen Besuch ab, da er dessen Chef sei. Außerdem habe Deutschland niemals Absichten auf Belgisch-Kongo gehabt. Es habe im Gegenteil den Wunsch, Belgien in Afrika keine Schwierigkeiten zu bereiten. Deutschland beabsichtige überhaupt nicht den Erwerb von neuen Kolonien in Afrika.

**Die Reform des Eisenbahn-Affizienten Gehalts.**

\* Berlin, 31. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Wie verlautet, ist nach langen Verhandlungen fest zu erwarten, daß die preussischen Eisenbahn-Affizienten im Gehalt mit den Affizienten bei den Reichseisenbahnen gleichgestellt werden.

Regierungspräsident Vahj Ehrenbürger von Saarbrücken. Vb. Saarbrücken, 31. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung hat in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen, den Regierungspräsidenten von Trier Dr. Vahj zum Ehrenbürger der Stadt Saarbrücken zu ernennen mit Rücksicht auf die großen Verdienste, die sich Vahj um die Bereinigung der Städte erworben hat.

**Gründent Castro verschwunden?**

\* New York, 31. Oktober. Dem New Yorker Herald zufolge glauben die Freunde des Expräsidenten Castro von Venezuela, daß dieser entweder tot sei oder als Gefangener in Venezuela zurückgehalten werde. Schon seit einem Monat hätten sie vergeblich versucht, Nachrichten von ihm zu erhalten.

**Ein glimpflich verlaufener Abzug Stöfflers.**

Vb. Versailles, 31. Oktober. Der Flieger Ernst Stöffler, der mit seinem Passagier um 8 Uhr früh auf dem hiesigen Flugfeld zum Flug nach Johannesburg abging, war, fürzte in einer Höhe von 150 Meter ab. Stöffler blieb unverletzt, sein Passagier brach das rechte Bein. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Sturm und Schiffsunfälle.

\* Cerberes, 31. Oktober. Zu dem heftigen Sturm, der an der spanischen Küste wütete und großen Schaden angerichtet hat, wird noch gemeldet: Eine Fischerbarke von Mongat (Katalonien) ging unter. Einer der Fischer erkrankte, die anderen konnten gerettet werden. Die beiden Dampfer „Olovera“ und „Sevilla“ mußten sich mit großen Schäden in den Hafen flüchten. Die Kapitäne beider Schiffe erklären, daß sie einen deutschen Dampfer im Mittelmeer brennend gesehen hätten.

**Zum Schiffsunfall an der marokkanischen Küste.**

\* Paris, 31. Oktober. Aus Casablanca wird gemeldet: Man gibt die Zahl der beim Untergang der Dampfer „Mijolouni“ und „Martini“ ertrunkenen Matrosen auf 12 an. Davon sind 4 Deutsche. Der an einem Felsen bei Rabat gescheiterte, einer Reederei in Oran gehörige Tausend-Tonnen-Dampfer gilt als verloren.

\* Wien, 31. Oktober. Die Meldung französischer Blätter, daß Präsident Poincaré den Wiener Hof einen Besuch abstatten werde, wird an zuständiger Stelle als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Vb. Freiburg, 31. Oktober. Zum chirurgischen Chef des Diakonissenkrankenhauses ist an Stelle des verstorbenen Professors Dr. Goldmann Professor Dr. Gerhard von der Universität Würzburg gewählt.

Vb. Paris, 31. Oktober. Aus Raubwege wird gemeldet: Der Landwirt Marché, der vor drei Jahren seine Frau um den Kaufpreis von 20 Franken einem gewissen Gravel überlassen hatte, geriet mit diesem in der vergangenen Nacht in Streit und erschoss ihn mit seinem Jagdgewehr. Marché wurde verhaftet.

Vb. Petersburg, 31. Oktober. Im Kreise Afghinen sind seit Ausbruch der Cholera 30 Personen erkrankt, von denen 15 gestorben sind.

**Wetterberichte.**  
**Deutsche Seewarte Hamburg.**  
**31. Oktober, 8 Uhr vormittags.**

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = stiel, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungsstation	Barom.	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Luft	Temp. Wasser	Temp. Boden	Temp. Nebel	Temp. Höhe
Borkum	760.2	SSO	3	bedeckt	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Hamburg	760.1	SO	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Wismar	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Stralsund	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Rostock	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Wolgast	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Prora	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Binz	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Putbus	760.1	SW	2	Nebel	10.0	10.0</			



# Total-Ausverkauf

## Herren- und Knaben-Garderoben

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Meine grossen Vorräte, bestehend in:  
 Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Ulster, Paletots, Joppen, Hosen und Westen etc. etc.  
 werden zu **enorm billigen Preisen** ausverkauft.

Niemand versäume diese günstige Einkaufsgelegenheit, seinen Bedarf auf längere Zeit zu decken.

**Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!**

## Konfektionshaus Merkur,

16 Michelsberg 16

WIESBADEN

Ecke Hochstättenstr.

### Stadt-Sparcasse Biebrich.



Sparscheinkonto  
 Nr. a. W. Nr. 3023.

Reinsprecher  
 Biebrich Nr. 50.

Die Kasse ist von der Königlich Preussischen Regierung als mündelicher erklärt; für die Spareinlagen holtet außer den nach Regierungs-Vorschrift sicher angelegten Kapitalen der Kasse nach die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

einlagen in jeder Höhe 3 1/2 %; bei halbjähriger Kündigung 3 3/4 % und bei einjähriger Kündigung 4 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

er Höhe in der Regel sofort. Kündigung bezüglich der Sparguthaben nach die Sparguthaben.

einlagen bei auswärtigen Kassen unter Umgehung der Verzinsung ohne jegliche Kosten für den Sparere. Sichern zu 3, 6 und 10 Mark je in dem nach dem neuesten der Technik neu erbauten Tresor

Straße 59.  
 -5 Uhr. F 203

Marktstraße 25,  
 im 1. Stock:  
 Gelegenheitskauf i. Schuhwaren für Damen u. Herren v. 4.75-10.50.

### Straussfedern

in allen Farben u. Grössen

Muster-Kollektion.

Extra billig!  
 solange Vorrat.

Straussfedern-Manufaktur

**Blanc**

Friedrichstr. 39, I. St.



### Kochherde

(v. Gehr. Roeder),

**Gaskocher**

(v. Junker & Ruh), 1865

bewährte Fabrikate, liefert billigst

**M. Frorath Nachf.,**  
 Kirchgasse 24.

### Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Telefon 6190, 6191, 6192. Friedrichstraße 20.  
 Die Ermäßigung des Reichsbankdiskontes auf 5 1/2 % veranlaßt uns, den Zinsfuß für Wechsel und Kredite in laufender Rechnung und für die bisher zu 6 % verzinslichen Vorschüsse ab 1. November 1913 auf 5 1/2 % herabzusetzen.  
 Wiesbaden, den 31. Oktober 1913.

### Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Hirsch. Mehner. F 392 a

### Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden  
 (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)  
 Mauritiusstrasse 7.

Vom 1. November d. J. ab ermässigen wir die Zinsen der Vorschüsse, der Kredite in laufender Rechnung und den Wechsel-Diskont auf 5 1/2 %, provisionsfrei wie bisher.  
 Wiesbaden, den 31. Oktober 1913.

### Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden  
 (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)  
 H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Mergenthal.

Empfehle stets frisch:



Wiesbaden. An der Urstehen 5 Pf. 10 Pf.  
 Wiener Würstchen Paar 15 Pf.  
 Frankfurter Würstchen Paar 30 Pf.



Telephon Conrad Heiter, Rheinstraße 512. 77. 1797

## „Mattiacum“ Verdunstungs-Apparate für Zentralheizungen „Bellaria“

**Kohlen-eimer** füll- schirme  
**Ofen-** eimer vorsetzer  
 kisten geräte

in nur erstklassiger Ausführung zu mäßigen Preisen.

**Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

Sand's Sany u. Küchen-Einrichtungen.

K 79

### BR Briefpapiere

Für alle Zwecke.  
 Beste Auswahl.

### BR Briefpapiere

### BR Winter-Korsetten

Winter-Korsetten  
 für alle Zwecke.  
 Beste Auswahl.

### BR Hasen

Hasen  
 für alle Zwecke.  
 Beste Auswahl.

Schrücken - Honkeles  
 Fasanen Birkwild,  
 Rebhühner - Krankefische

Wettertauer Gans  
 Enten, Fasanen,  
 Kapuziner,  
 Schwan, Nöhner,  
 Tauben

Beste Auswahl  
 zu billigen Preisen.

### BR Fac. Häfner

Beste Auswahl  
 zu billigen Preisen.

# Grosser Konfektions-Verkauf

Wir offerieren ab heute grosse Posten moderner Damen-Konfektion zu bedeutend reduzierten Preisen.

Beachten Sie bitte unsere Dekoration im Ausstellungslokal **Ecke Langgasse u. Römerstr.** gegenüber dem Tagblatt-Haus.

**Moderne Paletots**  
in engl. Stoffart, offen und geschlossen, fesche Fassons.

8<sup>75</sup> 12<sup>75</sup>

**Chico Paletots u. Ulster**  
in dunkelblau und Stoffen engl. Art, neue Kimono-Fassons.

15<sup>75</sup> 18<sup>75</sup>

**Schwarze Frauen-Mäntel**  
in modernen Stoffen und Ausführungen, weite Größen.

15<sup>50</sup> 21<sup>00</sup> 29<sup>75</sup>

**Samt- und Astrachan-Paletots u. Mäntel**  
in chicen abgerundeten Fassons Kimonoschnitt.

24<sup>50</sup> 29<sup>00</sup> 38<sup>00</sup>

## Elegante Konfektion

Kostüme in Plüsch, Astrachan und Fantasiestoffen, Mäntel in Maulwurf-, Mohair-Astrachan und Seabüchel, Ball-, Gesellschafts- und Strassenkleider, Blusen, Pelz-Mäntel, Kolliers und Muffe, Abendmäntel etc. verkaufen wir

darunter Modelle und Kopien: zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

**Neueste Jacken-Kostüme**  
in dunkelblau und melierten Stoffen, flotte Fassons.

10<sup>75</sup> 14<sup>75</sup>

**Uebergangs-Jacken-Kostüme**  
in schönen Dessins und Stoffen, fesche Fassons, teils auf Seide, zum Ausschauen

12<sup>75</sup> 19<sup>75</sup> 25<sup>00</sup>  
Früh. Verkauf bis Mk. 48.—.

**Moderne Jacken-Kostüme**  
in den neuesten Fassons, Stoffen und Ausführungen, tadelloser Sitz, Jacken auf Seide

24<sup>75</sup> 35<sup>00</sup> 42<sup>00</sup>

**Elegante Jacken-Kostüme**  
sehr fesche aparte Fassons und in Verarb. u. Sitz m. Pelzbesatz

45<sup>00</sup> 54<sup>00</sup> 68<sup>00</sup>

Langgasse 32 Europ. Hof.

# M. Schloss & Co.

Langgasse 32 Europ. Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.

## Paletots und Ulsters.

Meine Auswahl in Paletots und Ulsters ist zur Zeit eine ganz hervorragende. 25 Herren-Größen sind ständig am Lager. Ich bringe schon in billiger Preislage einen durchaus soliden, gut verarbeiteten Genre; die besseren Preislagen aus feinen deutschen und englischen Stoffen gefertigt genügen in Bezug auf sorgfältige Ausarbeitung und Ausstattung auch sehr verwöhnten Ansprüchen.

Meine Preise: Mk. 27.- 30.- 34.- 39.- 44.- 49.- 52.- 57.- 60.-

Feinste Qualitäten: Mk. 65.- 70.- 75.- 80.- 85.- 88.- bis 125.-

Raglans = Wettermäntel = Pelerinen.

# Heinrich Wels

Marktstr.

1. Hülshorst	100.00
2. Hülshorst	100.00
3. Hülshorst	100.00
4. Hülshorst	100.00
5. Hülshorst	100.00
6. Hülshorst	100.00
7. Hülshorst	100.00
8. Hülshorst	100.00
9. Hülshorst	100.00
10. Hülshorst	100.00

Hinzuzinlehne Löhne	
Agg.berger	100.00
Beckmann	100.00
Goldberg	100.00
Heinrich	100.00
Meininger	100.00
Reichardt	100.00
Schulze	100.00
Wagner	100.00

Goldmarken	
1. Goldmark	100.00
2. Goldmark	100.00
3. Goldmark	100.00
4. Goldmark	100.00
5. Goldmark	100.00
6. Goldmark	100.00
7. Goldmark	100.00
8. Goldmark	100.00
9. Goldmark	100.00
10. Goldmark	100.00

Wechsel	
1. Wechsel	100.00
2. Wechsel	100.00
3. Wechsel	100.00
4. Wechsel	100.00
5. Wechsel	100.00

Londoner Börse	
1. Londoner Börse	100.00
2. Londoner Börse	100.00
3. Londoner Börse	100.00
4. Londoner Börse	100.00
5. Londoner Börse	100.00
6. Londoner Börse	100.00
7. Londoner Börse	100.00
8. Londoner Börse	100.00
9. Londoner Börse	100.00
10. Londoner Börse	100.00

## Weit unter Herstellungswert

kaufen wir von erstklassigen Häusern wegen vorgerückter Saison

# ca. 500 Hut-Formen.

Wir verkaufen solange Vorrat:

## Velouret- u. Filz-Hüte

in modernen kleidsamen Fassons

Serie I	Serie II	Serie III
Verkaufswert bis Mk. 4.00 jetzt	Verkaufswert bis Mk. 6.00 jetzt	Verkaufswert bis Mk. 7.50 jetzt
<b>95</b> Pf.	<b>1</b> 75 Mk.	<b>2</b> 50 Mk.

## Hochelegante chice Hüte

in Zylinder-, Seidensamt und Plüsch

Verkaufswert bis 30 Mark zum Aussuchen	<b>5</b> 50 Mk.	<b>7</b> 50 Mk.	<b>9</b> 50 Mk.
---	-----------------	-----------------	-----------------

Ein Teil dieser Formen ist im Schaufenster ausgestellt.

# FRANK & MARX.

### Brüspapiere

Für alle Zwecke.  
Reichs Auswahl.

**Albert Pauli**  
Rheinstr. 33  
1457

### Winter-Kartoffeln,

Industrie-, Schneeflocken-, Eierkartoffeln, Mehlkartoffeln, Brandenburger (ohne Wasser) in bester Qualität liefert billig frei Haus. Telefon 2734. Otto Hufelbach, Schulbacher Straße 91.



### Hasen von grosser Treibjagd!

Hasenbraten von 3.- Mk. an.

Rehrücken — Rehkeulen.  
Fasanen, Birkwild,  
Haselhühner — Krammetsvögel.

Wetterauer Gänse,  
Enten, Poularden,

Kapaunen,  
Hahnen, Hühner,  
Tauben

In großer Auswahl  
zu den billigsten Preisen.

**Jac. Häfner**  
Vollreferant Ihrer Durchlaucht der  
Frau Prinzessin zu Schaumb.-Lippe  
Tel. 111. Marktplatz 1.



Ich bin geschützt  
gegen Nässe u. Kälte  
durch



## SALAMANDER KORKSOHLENSTIEFEL

mit Doppelsohle u. eingearbeiteter  
Kork-Zwischensohle D.R.G.M. 362915

Salamander Schuhfabrik m.b.H. Berlin

Riederlassung Wiesbaden: Langgasse 2.

fordern Sie Musterbuch T.

Ca. 100 Kellner-  
Krad-, Smoling- u. Schrod-Küchge,  
einzelne Hosen u. Westen werden bill.  
verkauft 12 Westringstraße 12, Ecke  
Seidenstraße, Niederhand Wesend.

Große Partie Lüster  
u. Ampeln für Gas u. Elektr. neu  
und gebraucht, billig abgegeben.  
Gartenstraße 12, Ecke  
Gde. Mauritius- u. Schmal. Str.

Lang's Schreibstube.  
Reichstr. 23, 2. Tel. 3961. Div. Blösch.  
Spez.: Rollenaufricht. u. Gehäuselöcher.  
Waffenrod u. Mantel (Ingenieur)  
bill. Schmal. Str. 49, Preisangebot.

### Großer Wild- und Geflügel- Abschlag!

Junger Hirsch und Reh  
im Auschnitt.  
Hirschkente, Is. à Pfd. 1 Mk.  
Rehente à Pfd. 1.20.  
Junge große Feldhühner  
à Stück 1.40.  
Wildenten, große, 1.80—2 Mk.  
Schwerste Schuchhühner 1 Mk.

Prime Wildenten.  
Junge Gänse, Wetterauer  
à Pfd. 80—85 Pf.  
Ganze Gänse, in Stücke zerhackt,  
à Pfd. 75 Pf.  
Gänseleber à Pfd. 1.20.  
Gänselein à Pfd. 75, gepuht u. fertig,  
Große junge Enten à Stück 2.50.  
Schwere große Suppenhühner à 2 Mk.  
Poularden, schwere, à 2.50,  
sowie mein bekanntes  
pa. Reh-, Hirsch- u. Hühner-Magout.

### Nur Scharnhorststr. 3.

### Tägl. frische Wald- hasen!

schweren Hasenbraten, Rücken und  
Keulen zum billigsten Preis.  
Reiner Rehbraten per Pfund 90 Pf.  
Wetterauer Gänse per Pfd. 90 Pf.  
Schwerste Rehtenten u. Stück 7 Mk.  
Schwerste Enten per Stück 4 Mk.  
Schwerste Rehhühner jähr. St. 1.20.  
Sonderes Wild u. Geflügel zum  
billigsten Tagespreis: fortwährend  
Hasen u. Reh-Magout stets frisch.

### J. Eringer,

Tel. 4452. 22 Zahnstraße 22, Laben.

in großer Auswahl: Braten 3.50,  
Rücken 2.-, Fasanen, Suppenhühner  
lebend frisch und billig  
**Hch. Umsonst,**  
Hefenstraße 3. Telefon 3749.

# Zu Allerheiligen Herren-Ulster u. -Paletots

Loden-Mäntel, Regenmäntel, Pelerinen, Lodenjoppen, Schlafrocke, Herren-Anzüge für Strasse, Gesellschaft, Reise, Jagd u. Sport, Knaben-Anzüge, -Paletots, -Ulsters, -Pijaks, -Pelerinen.

Auswahlsendungen sofort überall hin.

Was ein erstklassiges Spezialgeschäft aus guten Stoffen und bei sorgfältigster Verarbeitung herzustellen vermag, das finden Sie in unserer Konfektion, als besten Ersatz für gute Massarbeit zu den niedrigsten Preisen in grösster Auswahl fertig am Lager.

## Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4.

Seit 20 Jahren als erstklassiges Spezialgeschäft überall bekannt.

# Welt-Detektive „Kosmos“, Privat-Auskunftei, Luisenstr. 22.

Grösstes erfolgreichstes Institut. :: Fachmännische Leitung. :: Geschultes Personal.  
Beobachtungen diskret und gewissenhaft. — Observationen bei Tag und Nacht. — Ermittlungen für alle Prozesse.

**Neue Kurse für Anfänger**  
beginnen Anfang Novbr.  
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-Schüler könn. jederzeit beginnen.  
**Berlitz School,**  
Luisenstrasse 7. Telefon 3064.

**Stenogr.-Schule**  
(Stenogramm-Schule)  
Luisenstr. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, 1. November.**

**Auto-Omnibus-Handfahrten**  
Abfahrt 10 Uhr vom Kurhaus nach Schlangenbad, Rantenal.  
Abfahrt 2 1/2 Uhr vom Kurhaus: Rheingau-Ausflug über Johannisberg, Kloster Eberbach.  
Vormittags 11 Uhr.  
Frühkonzert  
In der Trinkhalle des Kochbrunnens.  
Kapelle Paul Freudenberg.  
1. Durch Nacht zum Licht, Marsch von Blankenburg.  
2. Ouvertüre zur Operette „Geigri“ von Lincke.  
3. Serenade von Moszkowsky.  
4. Geschichten aus dem Wiener Wald von Strauß.  
5. Hühner-Duett aus der Op. „Die beiden Husaren“ von Jessel.  
6. Phantasie aus der Oper „Der Freischütz“ von C. M. v. Weber.  
Nachmittags 4 Uhr.

**Abonnements-Konzert.**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr Hermann Jmer, städt. Kurkapellmeister.  
1. Kronprinzmarsch aus d. Oratorium „Die heilige Elisabeth“ von Liszt.  
2. Ouvertüre zur Kantate „Die vier Meeresmächte“ von F. Lochner.  
3. Cavatine von J. Raff.  
4. Zwei Motive aus d. Op. „Benvenuto Cellini“ von H. Berlioz.  
5. Du bist die Ruh, Lied von Franz Schubert.  
6. Ouvertüre zu „Paulus“ von F. Mendelssohn.  
7. Largo von F. Händel.  
8. Phantasie aus der Oper „Der flieg. Holländer“ von R. Wagner.  
Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:  
Zwei Vorträge und eine Simultan-Vorstellung zu 25 Partien  
des Weltschachmeisters Dr. E. Lasker.  
1. Vortrag  
über das von Dr. Lasker neuerfundene Spiel „Lasea“.  
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:  
2. Literar-historischer Vortrag  
über das Schachspiel.  
Hieran anschliessend: Simultan-Vorstell.  
Abends 8 Uhr.

**Abonnements-Konzert**  
Städtisches Kurorchester.  
Leitung: Herr H. Jmer, städtischer Kapellmeister.  
1. Nachklänge von Ossian. Ouvertüre von N. W. Gade.  
1. Extracte aus „La colombe“ von Ch. Gounod.  
1. 2. Finale aus der Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven.  
1. Eine Albumenata von R. Wagner.  
1. Ouvertüre zur Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.  
1. Der Erlkönig. Ballade von Franz Schubert.  
1. Mendelssohniana. Phantasie von Ch. Dupont.

## „Amandus und Maria“

1. Es lebten glücklich und zufrieden, Amandus und Maria Zieten. Sie liebte ihn, er liebte sie, Nichts störte ihre Harmonie.

2. Doch langsam kamen auch die Sorgen, Man musste rechnen, musste borgen, Dadurch gab's manchmal mit der Zeit So hin und wieder kleinen Streit.

3. Die Lebensmittel wurden teuer, Die Schuh, die Kleider, auch die Steuer, Dabei war Zietens Zunge fein, Es durfte nur das Beste sein!

4. Auf Butter war er ganz versessen, Zum Brot sowohl, als in dem Essen, Frau Zieten rang verzweiflungsvoll Und wusst' nicht, was sie machen soll.

5. Fürwahr die Butter hoch in Ehren, Doch nichts ist leichter zu entbehren, Sprach da zu ihr Cousine Lona, „So gut wie Butter ist Palmona“.

6. Man setzt Palmona auf den Tisch, Er findet sie besonders frisch! Es schmeckt! Man spart und kauft zu sparen, Zieht frohlich wieder ein bei Zieten!

PALMONA: PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE  
General-Vertreter: Carl Dittmann, Wiesbaden.

**Offeriere von großer Treibjagd!**

Schwerer Hasen	per Stück	4.30
Schwerer Hasebraten, gepöckelt		3.40
Schwerer Hasebraten, gepöckelt		2.20

**Geyer's Wild- u. Geflügelhalle,**  
Sch. Frau W. Geyer.  
4 Grabenstraße 4. 403 Telefon 463.  
NB. Bestellungen per Postkarte u. Telefon werden prompt ausgeführt.

Bei jeder Witterung macht  
**Albion**  
die Hände blendend weiß.  
Sicht in Apotheker Hermann Flora-  
Drogerie, Große Burgstraße 5.

**Kohlen-Ruppert**

### Anthracit-Kohlen.

Mk. 2.08 Deutsche (Körnung II)	vom Lager bei
2.12 Holland.	20 Ztr.-Fuhre ans
2.16 Belgische	Haus.

Kleinere Quanten kleiner Aufschlag. 1871  
**W. Ruppert & Co., Mauritiusstr. 5. Tel. 32.**

**500 Stoffcoupons**  
Seide, Cretonnes usw. usw.  
für 1777  
Weihnachts-Arbeiten,  
Kissen,  
u. u. unter Einkaufspreisen.  
**J. & F. Suth.**

Griech. Medicinal-  
**Malvasier**  
beliebtester Dessort- und Kranken-  
wein, Fl. Mk. 1.20, h. 15 Fl. 1.10,  
h. 50 Fl. Mk. 1.— o. Gl.  
F. A. Dienstbach, Schwalb, Str. 7.

Auf  
**Kredit**  
Zu billigen Preisen  
und nicht wieder  
gebotenen günstigen  
Bedingungen

**Möbel**  
Komplette Einrichtungen,  
Einzelmöbel, Buffets,  
Vertikows, Schreibtische,  
Bücherschränke, Kleider-  
schränke, Küchenschränke,  
Kommodes, Trumeaux,  
Tische, Stühle, Divans  
usw.  
**Betten, Teppiche,**  
Gardinen.

**Konfektion**  
Damen-Mäntel, Costümes,  
Paletots, Blusen,  
Herren-Anzüge, Paletots,  
Ulsters, Jünglings- und  
Knaben-Konfektion in  
riesiger Auswahl.  
**Ohne Anzahlung**  
für meine verehrlichen  
Kunden und Beamte.  
Kredit nach auswärts.

**S. Buchdahl**  
Wiesbaden,  
Bärenstr.  
4.

**Achtung!**  
Herren-Zohlen . . . . . 2.30 Mk.  
Damen-Zohlen . . . . . 1.70 Mk.  
Herren-Hed . . . . . 6.90 Mk.  
Damen-Hed . . . . . 6.70 Mk.  
Kinder-Zohlen u. Hed je nach Größe,  
Reparaturen schnell u. billig.  
Nur Kl. Kirchgasse 3, Laden,  
nahe Mauritiusplatz.  
**Rupert Rudolf.**

**Der gute Ruf,**  
welcher mein Geschäft begleitet, beruht auf der mir gegebenen  
Möglichkeit reiner Ware billig zu verkaufen.

Häfer und Paletots	... 45. — 20. —
Herrn- und Knaben-Anzüge	... 45. — 4. —
Joppen mit warmem Futter	... 20. — 7. —
Pelzinnen, wasserdicht	... 18. — 6. —

Einzelne Röcke, Hosen, Westen, Arbeiterkleidung.  
Ich vermeide jegliche unnütze Unkosten, und arbeite mit  
heutigem Verdienst. 1913

**Max Sulzberger, Am Römerthor.**  
Lieferant des Konsumvereins.

**Blumenhalle Preusser.**  
Zu Allerheiligen u. Allerseelen.  
Blumenstand am Nordfriedhof,  
zwischen Platter Strasse und Eingang zum Friedhof.

**Zu Allerheiligen**  
teile meiner werten Kundschaft, sowie allen Bekannten mit, daß sich mein  
Verkaufstand zu Allerheiligen direkt vor dem Haupteingang des Nord-  
friedhofes, an dem kleinen Brunnen, befindet und empfehle dieselben, sowie  
am Söbriedhof in meiner Verkaufshalle:

**Kränze, Pflanzen und Blumen**  
in großer Auswahl und jeder Preislage. 1906  
Friedhofsgärtnerei Peter Röhrig.

**Kränze zu Allerheiligen**  
kauft alle beim Ebensen billig. Dort gibt es riesigen Massenverkauf in  
Kränzen im Preise von 60 und 80 Pf. an. **Vösterntöpfe** sehr billig.  
Schick zum Ebensen, der hat die größte Auswahl und billigsten Preise.

**Ebensen billig, Herderstr. 17,**  
Ecke Lugenburgplatz. — Telefon 3259.

**Essnussskohlen**  
**Magernussskohlen**  
**Anthrazitnussskohlen**  
aus dem **Ruhrrevier**  
geben  
**keinen Rauch,**  
**keinen Russ,**  
**keine Flugasche,**  
haben  
**geringen Wassergehalt,**  
**geringen Aschengehalt.**  
Besonders geeignet sind:  
Essnussskohlen für **Küchenherde**  
Essnussskohlen für **Säulenöfen**  
Essnussskohlen für **Backöfen**  
Magernussskohlen | f. Füllöfen aller Systeme  
Anthrazitkohlen |  
Zu haben in allen Kohlenhandlungen. P 200.

**Empfehle:**  
Häfen- und Rindfleisch (alle Stücke), zum Kochen und Braten, p. Pfd. 0.80  
H. Kochfleisch ohne Knochen, nur fett . . . p. Pfd. 1.20  
Zenden (Fillet) ohne Fettstoff . . . p. Pfd. 1.40  
Quastfleisch wird fettig mittels elektrischen Betriebes in meinem  
Laden hergestellt . . . p. Pfd. 90 S  
Kalbfleisch von nur prima Kälbern, auch Kollierenbraten, v. Pfd. 90 S  
Sammeiflesch von nur besten Weibeldammern zu billigsten Tagespreisen.  
Rein angeklammertes Fett (bestes Speisefett) . . . p. Pfd. 55 S  
Spezialität: Rindwürstchen . . . Stück 20 S

**Julius Baum, Metzgerei,**  
Wellrichstraße, Ecke Schwalbacher Straße.  
Gegründet 1872.

**Gleisch = Konsum.**  
Empfehle diese Woge  
besonders preiswert  
**Prima Kalbfleisch.**  
**Jakob Baum.**  
Wagenaunstraße 13. — Telefon 6485.

**Samstag u. Sonntag**  
kann von Waldriede bis zum Ende,  
rechts u. links der Antonien-Allee der  
Platter Str. geteilt werden. Tages-  
karten: Erwachsene 20, Kinder 10 Pf.

**Fr. Industrie-Kartoffeln**  
per Zentner Mt. 2.25  
Franz Bender Jr., Waldramstraße 31.  
Telephon 3965. B 21964

**Prof. Dr. med. Jul. Witzels**  
**Kosmodont-Zahncreme**  
(Tube 0,80 und 1 Mark)  
macht die Zähne rein und glänzend  
wie Elfenbein. Verhütet und  
beseitigt Zahnstein und  
schützt vor Zahnerkrankungen.

Verlangen Sie die Broschüre „Schöne Zähne,  
reiner Mund“ gratis von den Kaiserberger  
Anstalten f. Laborkultur, GutsMuth-Kolberg.

Meine Augen sind blau,  
Meine Haare sind blond  
Die Zähne putze ich mit  
**Kosmodont**

**Für Allerheiligen!**  
Große Auswahl in  
**Kränzen und Grab schmuck**  
vom 60 Pf an  
bis zur feinsten Ausführung.  
**Blumenhandlung N. Franke,**  
Tel. 1634. — Moritzstraße 22.

**Südfriedhof!**  
2. Pavillon links  
eröffnet.  
Sachverständig!  
Philipp Müller, Friedhofsgärtnerei.

**Glasglocken**  
in allen  
Formen u. Größen  
empfiehlt  
**Fr. Kappler**  
Michelsberg 30  
Fernspr. 599

**Damenbart,**  
lästige Haare an Armen entfernt  
sogar schmerzlos „Lady“ à 1.50.  
Victoria-Drogerie, Rheinstr. 101.  
Drogerie Brosinsky, Drogerie Franke,  
Blücher-Drogerie. 1401

**Billige Bezugsquelle**  
von  
**Silberwaren**  
Bestecke im Etui  
**Albert J. Heidecker,**  
26 Bismarckring 26.

Empfehle meine selbstgebrannten  
**Kaffee's**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität zu  
Mt. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70,  
1.80, 2. — per Pfd.,  
garantiert reines 1906  
**Kakaopulver**  
(exzell. Qualität)  
von Mt. 1. —, 1.20, 1.60  
bis 2.40,  
sowie sämtliche Kolonialwaren  
in vorzüglicher Qualität.  
Teleph. 482. **Peter Quint,** Schloß-  
platz.

**Die Wahrheit!**  
Ich brauche Geld:  
und deshalb verkaufe zu jedem annehmbaren Preise: Ca. 300 Herren-  
u. Knaben-Häfer, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Capes, Bogener  
Mäntel, Joppen, einzelne Hosen, einzelne Westen, ferner ein großer Vollen  
Kette für Herren- u. Knaben-Anzüge, Kette zum Ausbessern von 10 Pf. an

**Kleiderhaus „Westend“ D. Birnzweig,**  
Wellrichstraße 12, Ecke Helenestraße.  
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Verkaufe von heute ab:  
**Prima Rind- und Ochsenfleisch** . . . per Pfund 70 Pf.  
(zum Kochen und Braten)  
**Prima Kalbfleisch** . . . per Pfund 80—90 Pf.  
Roastbraten ohne Beilage . . . per Pfund 1.10 Mt.  
Zenden im Ganzen . . . per Pfund 1.20 Mt.  
Sammeiflesch . . . per Pfund 80 Pf. bis 1.10 Mt.  
Spez. Rindwürstchen . . . per Stück 20 Pf.

**Ludwig Marxsohn,**  
**Metzgerei,**  
Michelsberg 21. — Telefon 2806.

**Neueröffnung**  
**Wörthstrasse 7, früher Maibauer.**  
**Delikatess-Aufschnitt,**  
**ff. Wurst- u. Fleischwaren.**  
Lieferung von Dinern und Soupers in jeder Preislage.  
**Privat-Mittagstisch in und ausser dem Hause.**  
**C. Wilh. Schmidt.**

**Schmelz-  
Butter**  
garantiert rein,  
Mt. **1.30** p. Pfd.  
empfiehlt 1785  
**P. Lehr,** Teleph. 138.  
4 Ellenbogengasse 4.  
13 Moritzstraße 13.

**Echte Frankfurter  
Würstchen,**  
Alleinverkauf  
von 1746  
**G. A. Müller, Neu-Isenburg,**  
empfiehlt täglich frisch  
**Peter Quint,**  
Ecke Ellenbogengasse,  
am Schloßplatz. — Teleph. 482.  
**Prima Würstchen**  
à Stück 6, 10 u. 15 Pf.  
Preis Rind, 54 Adelsstraße 54.



**Petroleum-Heizöfen**  
„Haller“  
mit den neuesten Verbesserungen.  
Vollständig geruch- und gefahrlos.  
Bian- und Weissbrenner.  
Einfache Behandlung. :: Leicht transportabel.  
Auf Wunsch zur Probe!  
**Erich Stephan,**  
Kl. Burgstrasse, Ecke Hänergasse. 1170



# Die Preise unserer fertigen Ulster und Paletots

sind niedrigst kalkuliert, streng fest und auf jedem Stück deutlich vermerkt. Unsere Riesen-Auswahl umfaßt 32 verschiedene Herren- u. Jünglingsgrößen; die Paßform und der Schnitt derselben übersteigt bei weitem die Ansprüche, die man im allgemeinen an die fertige Konfektion zu stellen gewöhnt ist. Nachstehend geben wir eine gedrängte Uebersicht über einige in den Hauptpreislagen vorrätigen Artikel:

## Ulster

zweireih. Ulster aus kräftigem Diagonal-Cheviot, vorrätig in braun, oliv und graugrün, **28-** **48-** **68-**  
 kräftiger, solider Cheviot-Ulster, zweireihig, mit vollen, breiten, inneren Stoffbesätzen, häßliches braungrünes Streifenmuster, **34-**, **38-**, **64-**  
 dreihig, dunkelolivfar Flansch-Ulster, durchgewebte mollige Ware, im Rücken mit auspringender Quatschlinie und Spange, **70-**, **74-**, **80-**

## Paletots

mittelschwerer, einreihiger Cheviot-Paletot, mit sehr gut. Serge abgefüttert, in dunkelgrau melierter Farbe, **28-** **30-** **44-**  
 dreihiger flatter Winter-Paletot mit breit. Revers, Samtkragen, Sergefütter u. Samtaschen, aus dunkelgrau. Diagonal-Melton, **36-**, **42-**, **50-**, **56-** bis **78-**  
 mittelschwerer, sehr guter Marengo-Paletot, dreihig, auf Seide gearb., Seide bis z. Kante gehend, sehr vorn. Kleidungsstück, **48-**, **54-**, **60-**, **68-** bis **84-**

Beachten Sie unsere 6 großen Schaufenster.

# Gebr. Manes

Kirchgasse 64. K 66

**Bekanntmachung.**  
 Samstag, den 1. November cr., mittags 12 Uhr, veröffentliche ich im Hause Helenestraße 6, hier:  
 2 Quartiere, best. in 3 Sofas u. 7 Sessel, 1 Buffet, 1 Sekretär, zwei Diwane, 2 Spiegel u. 1 Steinbilderrahmen, Tisch, Schloß, Silber, 16 Tde. Meißner Konvert-Service, 1 Kaminofen, 1 Korb u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. B 22166  
 Rönninger, Gerichtsvollzieher, Dorfstraße 12, 1.

**Angenarzt Dr. Otto**  
 von der Reise zurück.

**Gemüß. Vegetaristal frei!**  
 Jean Schupp,  
 Hartingstr. 13. Hartingstr. 13.

**Empfehle:**  
 Per Hand im Ganzen:  
 Feinster Schinken in Stück v. 1 Pfd. an 1.30  
 Rindfleisch, zart und mild 1.40  
 Prima Fleisch (ohne Knochen) 1.20  
 Prima Mettwurst zum Kochen 1.20  
 Schweinefleisch, gar, rein 0.90  
 bei 5 Pfd. u. 0.85  
 Fleischwaren u. Wurstfabrik  
**Friedrich Klenk,**  
 Telefon 2371, Kirchstraße 10.  
 Filiale:  
**Biebrich, Kaiserstraße 10.**  
 Telefon 310. 1796  
 NB. Bitte m. Schaufenster zu beachten.

**Nur durch Massen-Umsatz!!**  
 Billigste Preise, gute Ware!  
 Barres Rindfleisch 1. Koden 66 Pf.  
 Die feinsten Westfälische 70 Pf.  
 Diste u. Kalbsfleisch ohne Knochen 90 Pf. bis 1.00  
 Fr. Kalbsfleisch, auch Heule 75 Pf.  
 Kalbs-Ragout Pfund 70 Pf.  
 Brust u. Nierenbraten nur 75 Pf.  
 Hammelfleisch-Ragout Pf. 80 Pf.  
 Ham Koden u. Braten Pfund 70 Pf.  
 1. Qual. Schweinebraten Pf. 85 Pf.  
 Waage Rindfleisch Pfund 90 Pf.  
 Stiel feines Rindfleisch Pf. 70 Pf.  
 Ringer Rindfleisch Pfund 95 Pf.  
 Als Spezialität empfehle noch:  
 Prima Bratfisch Pfund 80 Pf.  
 Fleisch u. Mettwurst Pfund 70 Pf.  
 Gunglauer Federwurst Pf. 80 Pf.  
 Dr. Mettwurst, stark schmeckt 90 Pf.  
 Leber u. Rindwurst Pfund 48 Pf.  
**Nur Metzgerei Hirsch**  
 61 Schwalbacher Straße 61.

**Großer**  
**Sammelfleisch-Abschlag!**  
 Rind und Gans 70 Pf.  
 Ing. und Rindfleisch 80 Pf.  
 Kalb und Kalb 80 Pf.  
**Metzgerei J. Bill,**  
 Schwalbacherstraße 7.

## Die Hörenden Bauarbeiten neben unserem Geschäftslokal veranlassen und zu nachstehendem Sonder-Angebot!

Damen Lederschuh, Lederohle 95 %  
 Damen abgesteppte Schuhe 1.00  
 Lederohle mit Absatz, erstklassig.  
 Gabelst. West bis 4.50, für 3.00  
 Gamschuh mit Leder f. Kind.  
 mit Sohlsohle von 75 % an  
 Gamschuh für Damen u. 25 % an  
**Ein Posten Schulfleisch,**  
 gute tolle Rindfleisch-Stück mit ober ohne Knorpel, Normalformen, Garantie-Qualitäten,  
 Größen 27-30 für 4.50  
 " 31-35 " 4.90  
 " 31-36 " 3.00  
 Füllschmiedefleisch, Löffelchen 1.25  
 (Größen 21-25)  
 Ein Posten Herren-Stiefel in 10 Boxen als Zufallskauf hervorragend preiswert.



Kirchgasse 10, an der Linsenstr. Tel. 3010. **Schuh-Konsum,** an der Linsenstr. Tel. 3010.

**Drei Tropfen**

**Kaol**

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

**Kaol**

Ueberall zu haben in Flaschen.  
 Fabrik: Chem. Werke Lubzynski & Co. Aktienges. Berlin-Lichtenberg.

**Billig und gut!**  
 Empfehlung in nur 10 Qualitäten:  
 Rindfleisch 1. Rachen 66 Pf.  
 Rindfleisch 2. Braten 70 Pf.  
 Kalbsfleisch, feins feins 70 Pf.  
 Kalbsfleisch 80 Pf.  
 Schweinebraten, ganz mager 85 u. 90 Pf.  
 sowie sämtliche Fleischwaren zu den billigsten Preisen.  
**Metzgerei Anton Sieser,**  
 17 nur Bleichstraße 17.

**29 Bleichstraße 29**  
**Fleisch-Abschlag!**  
 Durch gütige Einkäufe verkaufe ich  
**Samstag u. Sonntag: Rindfleisch**  
 alle Stücke ohne Unterschied 60 Pf.  
**Adam Schmitt,**  
**29 Bleichstraße 29**  
**Garten**  
 zu pachten gesucht. Offerten unter G. 214 an den Tagbl.-Bureau.

**Junges Pferdefleisch,**  
 sowie harte Mettwurst und hochfeine Geröstelwurst, von Schweinegeröstelwurst kaum zu unterscheiden.  
**Hugo Kessler,**  
 22 Hellm. undstraße 22.

**Rodensteiner,**  
 Bertramstraße 6.  
 Samstag u. Sonntag von 6 Uhr ab  
**Has im Topf**  
 mit Thüringer Nidgen.  
 Erbsen-Suppe mit Schweineohren.  
**Schlachthof - Restauration.**  
 Sonntag von 5 Uhr ab  
**Leberklöß.**  
 Es ladet freundlich ein  
**Jean J. Gerstenhoyer, Bwe.**

**Zur deutschen Eiche,** Wirtsh. Nr. 18.  
 Morgen Samstag: **Mehlsuppe**  
 wozu freil. einl. Frz. Kbh. In. selbstgebr. Apfelwein.  
**„Würzburger Hof“** Schulgasse 4.  
 Morgen Sonntag: **Mehlsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Heinrich Gröninger.  
 Morgen: **Mehlsuppe.**  
**Deutsch-Eck,**  
 Nassaustraße Str. 24.

**Rest. zum neuen Gambrius,**  
 Blücherstraße 22.  
 Morgen Sonntag und Sonntag: **Mehlsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Albert Pecorini.

**Restaur. Lothringer Eck.**  
 Morgen Samstag: **Schlachtfest,**  
 wozu frendl. einladet Fr. Stabenrauch Wwe.

**Alschaffenburger Hof,**  
 Schwalbacher Straße 45.  
 Morgen Samstag: **Mehlsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Joh. Ran. h.

**Zur Maderhöhle,** Goldgasse 21.  
 Morgen Samstag: **Mehlsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Jakob Röcker.

**Morgen Samstag**  
**Mehlsuppe.**  
**Heinrich Britting.**

**Restaur. Jean Schupp,** Hartingstr. 13  
 Morgen **Mehlsuppe.**  
**Restaur. „Tannus“,**  
 Lahnstraße.

**Sonntag**  
**Mehlsuppe,**  
 wozu freil. einladet Hel. Wirth.  
 Sonntag: **Großes Gänse, Enten-**  
 u. **Häsen-Festlegen.**  
 Es ladet ein  
 Ter Regel-Kind „Reihen“.  
 Morgen Samstag:  
**Mehlsuppe.**  
 Heute Freitagabend:  
**Bratwurst u. Schweinepfister,**  
 wozu höflich einladet  
**W. Alexi, Gutenbera.**

**Gasthaus „Zur neuen Post“**  
 Lehnstraße 11.  
 Morgen Samstag: **Mehlsuppe,**  
 wozu freundlich einladet Karl Klöcker.

**Edelste Zwergetzel**  
 an verl. Großer, Museumstraße 5.  
**Für ältere Damen!**  
 Gesellschaftsleid (Maire), Wintermantel, Jodestiefel, sämtl. für klein. bis mitt. St. billig zu verl. Nachr. Frauenstr. 17, 1. u. 3-4 st. m.  
 Für Gürtler und Bekleid. 10.000 niedrige Preise zu verkaufen. Wäcker, Stückerstraße 11. Ob. 2.

**Silberne Hochzeit.**  
 Am Montag, den 3. Nov., feiern die Eheleute August Reibling u. Frau, geb. Firschenbach, Lothringer Str. 30 hier, das Fest der Silbernen Hochzeit.

**Chron. Kraule,**  
 Nerven- und Genüßleidende  
 behand. individuell und erfolgreich mittelst Ideal-Heil-Massage, Magnet- u. Elektrotherapie, Thure-Brand-Behandlung, Naturheilverfahren, Diätet., Homöopathie.  
**A. Kohlmann**  
 Mannstraße 5.  
 Son 11-6. Sonntag 9-12 Uhr.  
 Auskunft telefonisch.

Erlangung der **Einj.-Verechtig.**  
 auch für im Verste liegende, voll. ältere Herren, durch Teilnahme an den bewährten Lehrkursen gleichem **Abendkurs.**  
 Korrig. Ergebnisse nach wichtiger Vorbereitung. Offerten Wohlgefahrte 212, Wiesbaden 1. B 21899

**Welche Dame**  
 würde sich an H. von erf. Spezial-Klassen geistigen Unterrichts beteiligen? Anfragen an Postlagerkarte 275, Amt 1, Wiesbaden.

**Echtiges Alleinmädchen**  
 zur selbständigen Führung eines klein. Gasthofs sofort gesucht. Zus. zuhellen Rheinstraße 39, 1.  
 Sohn achtbarer Eltern (m. d. Einj.-Zeugn.) 1. post. Lehrstelle. Ch. W. B. 328 hauptpostlag.

**Wer hat beobachtet,**  
 wie am 19. September d. J. das Pferd mit dem Wirt vor Hotel vier Jahre lang zu sehen ankam und an der Rheinstr. harrte? Off. W. 21899 unter J. 244 an den Tagbl.-Bureau.

Ein Hebersteher-Kermel, Anrede nicht gut, verlor sich von Wirt. Abzugeben Weberstraße 10, 1. St. Schmitt.  
**Ranierengel**  
 annehmen. Friedrichstraße 10, 3. r.  
**Ich. nein!**